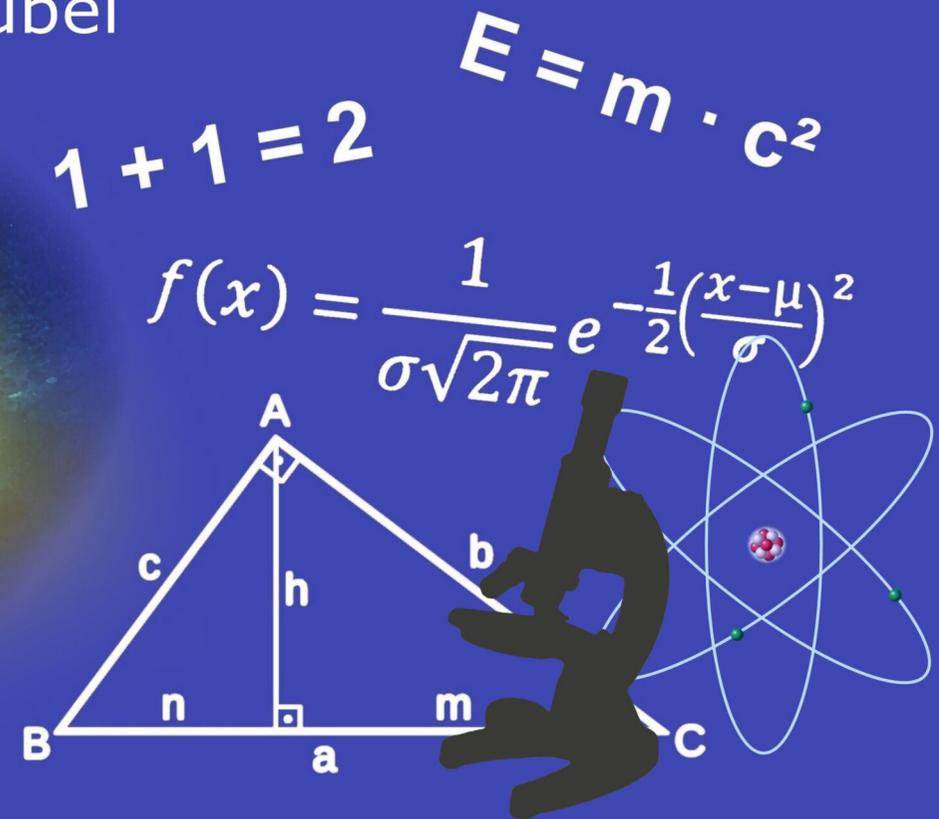


Bibel und Wissenschaft

Kreationismus oder Evolutionismus?

Widersprechen naturwissenschaftliche Fakten
der biblischen Offenbarung?

Joachim Hübel

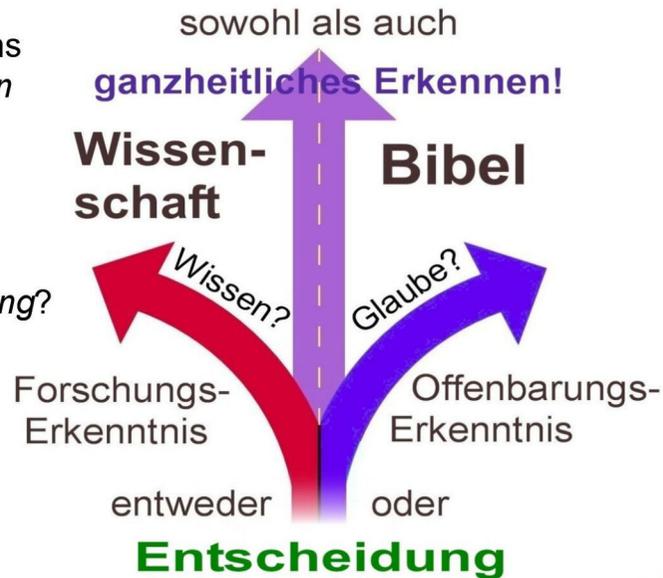


Einleitung: Bibel oder Wissenschaft? – Müssen wir uns für *eines* von *beiden* entscheiden?

Entweder oder! – In vielen Bereichen des Lebens müssen wir uns für *eine* von *zwei* bzw. *mehreren* Alternativen entscheiden. Gilt das auch für die **Bibel** und die **Wissenschaft**? – Widersprechen sich **biblische Offenbarungserkenntnis** und **wissenschaftliche Forschungserkenntnis**? Oder gibt es ein *sowohl als auch* - eine *Ergänzung*?

In der heutigen Gesellschaftskultur wird uns *suggestiert* (unterschwellig eingeredet), dass **beides unvereinbar** sei. Die Aussagen der **Bibel** werden in den Bereich der **Mythen, Legenden und Märchen** eingeordnet, während den **wissenschaftlichen Lehrmeinungen** der Status von (nahezu) **unfehlbarer rationaler Wahrheitserkenntnis** zugesprochen wird. Außerdem wird der Eindruck erweckt, bei der **Bibel** sei nur **Glaube** erforderlich, während es sich bei den **wissenschaftlichen Erkenntnissen** um tatsächliches **Wissen** handle. – Wer einer solchen Darstellung in naiver Wissenschaftsgläubigkeit folgt, der hat sich mit aller Wahrscheinlichkeit nie eingehend mit der **erkenntnistheoretischen Grundlage** der Naturwissenschaft befasst - und sich bestimmt auch nicht richtig mit den konkreten Aussagen der Bibel beschäftigt.

In dem vorliegenden Dokument (Buch) zeige ich eine ganze Reihe verblüffender Zusammenhänge auf, die eines deutlich machen: viele sog. „wissenschaftliche Erkenntnisse“ sind gar nicht gesichert und bewiesen. Es handelt sich dabei in vielen Bereichen – z.B. auch bei der **Evolutionstheorie** – um **tendenziöse Interpretation von Fakten** innerhalb eines bestimmten **Denkrahmens** (Paradigma) und **naturalistischen Weltbildes**. Dazu ist manchmal mindestens genauso viel „**Glaube**“ erforderlich wie bei der biblisch orientierten Sichtweise der Dinge!



Das allgemeine **Weltbild** unseres Kulturkreises ist ein **materialistisch geprägter Naturalismus**, bei dem nur akzeptiert wird, was man/frau **sehen** und **betasten** kann. Dieser Erkenntnisansatz versucht alle Dinge und Phänomene – auch die Entstehung des Universums und des Lebens – durch **rein natürliche Ursachen** zu erklären. In diesem Denkrahmen werden **übernatürliche** (supranaturale) **Phänomene** apriorisch (d.h. unabhängig von der Erfahrung) kategorisch geleugnet und ausgeschlossen – **auch die Existenz Gottes**.

Wenn es nun aber Gott tatsächlich gibt – und vieles spricht dafür –, dann führt dieser **wissenschaftlich naturalistische Denkansatz** nicht nur zu **einseitigen**, sondern auch zu **verkehrten** Einsichten und **falschen** Erklärungsmodellen (Hypothesen, Theorien etc.), die „auf Sand gebaut“ bzw. „in den Sand gesetzt“ sind. Denn dann beschert uns dieser „wissenschaftliche“ Ansatz eine Flut von „**wissenschaftlichen Fakes**“ (= Täuschungen)! Und dann werden alle, die ihr Leben auf dieser trügerischen Basis aufbauen, eines Tages ein böses Erwachen erleben.

Daher lohnt es sich, die Fundamente zu prüfen! – vgl. Mt 7,24-29.

Andererseits zeige ich hier auf, dass die **Bibel** neben vielen **allegorischen** und **poetischen** Darstellungen auch viele Aussagen mit **wissenschaftlicher Qualität** enthält, die durchaus den gesicherten, naturwissenschaftlichen Fakten entsprechen. Um diese Aussagen anzuerkennen ist kein **mystischer Glaube** erforderlich, sondern man muss einfach nur **die Augen aufmachen und die Zusammenhänge erkennen!** Dann gelangt man zu der Erkenntnis, dass **die Bibel zuverlässig** ist und daher auch in jenen Bereichen **glaubwürdig** ist, wo tatsächlich **Glaube** gefordert ist - weil es dort um **Offenbarungen** geht, die wir nicht naturwissenschaftlich erforschen können – z.B. dass **Gott** nicht nur der **Schöpfer**, sondern auch der **Retter** bzw. der **Richter** aller Menschen ist.



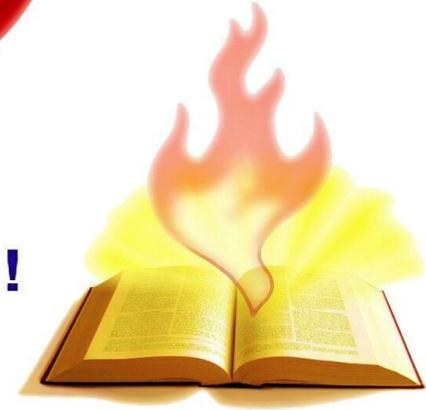
sowohl als auch

ganzheitliches Erkennen!



Wissenschaft

Bibel



Forschungs-
Erkenntnis

Offenbarungs-
Erkenntnis

entweder

oder

Entscheidung

Biblische Offenbarungs-Erkenntnis **und/oder** naturwissenschaftliche Forschungs-Erkenntnis

Die Bibel ist zwar kein systematisch-naturwissenschaftliches Lehrbuch, doch sie enthält neben der Offenbarung geistlicher Dinge (über Gott, seine Absichten und Handlungsweisen) zahlreiche wahre Aussagen **naturwissenschaftlicher Qualität**. Naturwissenschaftler mussten im Laufe der Geschichte ihre Erkenntnisse schon manches Mal korrigieren und schließlich doch der **biblischen Wahrheit** Recht geben.

Wenn die Bibel das inspirierte Wort Gottes ist, dann brauchen bibelgläubige Christen nicht die **Fakten naturwissenschaftlicher Forschung** zu scheuen. Dann stimmen die **Aussagen der Bibel** mit seriösen **wissenschaftlichen Erkenntnissen** überein. Das gilt natürlich nicht für waghalsige wissenschaftliche **Spekulationen, Hypothesen** und **Erklärungs-Modelle**.

Voreingenommene Wissenschaftler - geprägte von materialistischem Denken - schließen die Existenz des biblischen **Schöpfer-Gottes** meist von vornherein *kategorisch* aus. Doch wenn es Gott wirklich gibt – und viele Fakten belegen das –, dann ist Er maßgeblich bei der Entstehung der Dinge beteiligt gewesen und hat deutliche Spuren seines Wirkens hinterlassen. Und dann mischt er auch heute noch im kosmischen Geschehen mit. - Wer nun aber seine Existenz apriorisch leugnet, der wird versuchen, alle „unerklärlichen“ übernatürliche Spuren und Phänomene auf natürliche Faktoren zurückzuführen, wie das z.B. im *Evolutionismus* geschieht.

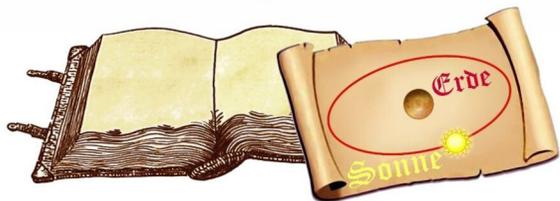
Seriöse Wissenschaftler brauchen Gott nicht zu fürchten. Sie werden in ihre Forschungsarbeit unvoreingenommen die Möglichkeit der Existenz Gottes und seines übernatürlichen und natürlichen Wirkens einbeziehen. Denn **Naturwissenschaft** (z.B. Physik und Biologie) und **Geisteswissenschaft** (z.B. Philosophie und biblisch-orientierte Theologie) lassen sich nie von einander trennen - weder in der realen Wirklichkeit noch in einer ganzheitlichen Erkenntnisgewinnung.

Bibel - Kirche - Wissenschaft

Die Kirche



„in nomine Patri et Filii et Spiritus Sancti“



Nur was die Kirche lehrt und anerkennt ist Wahrheit!

Viele lehnen die **Bibel** wegen dem **negativen Erscheinungsbild der Kirchen** ab. Doch zwischen **Bibel** und **Kirche** besteht ein großer Unterschied!

Ab der „Konstantinischen Wende“ in der Spätantike (4. Jh. n. Chr.) vollzog sich ein verhängnisvoller Wandel: Die von **Jesus Christus** gegründete „**Gemeinde**“ (griech.: *ecclesia*) – die eine Gemeinschaft von *freiwillig(!) bekehrten* Gläubigen ist (Mt 18,20; 1.Kor 12,13-27) – **mutierte** zur staatlich anerkannten **katholischen** (= *allgemeinen*) „**Kirche**“ (griech.: *kyriake*).

Die **Kirche** wurde zur „**Staatsreligion**“ - zu einer **Institution**, die von der Staatsgewalt gefördert und geschützt wurde. Diese **Staats- und Macht-Kirche*** **verdreh**e und **missbrauchte die Aussagen der Bibel**, um das Volk über 1300 Jahre lang zu unterdrücken. Sie führte eine ganze Reihe *unbiblischer* Lehren und Praktiken ein (Papsttum, ritueller Sakramentalismus, Säuglingstaufe, Fegefeuer- und Ablasslehre, Sakralbauten, Altäre, Klöster, Marien- und Heiligenkult, Klerikalismus, Zölibat etc.). Diese **Kirche** zwang die Menschen **mit Gewalt zur Bekehrung und Taufe** und schrieb ihnen vor, **was** sie zu **glauben** haben. Diese **Kirche** definierte monopolistisch was **Wahrheit** ist und was man **wissen** darf. Wissenschaftliche Forschung durfte nicht der kirchlichen Lehre widersprechen. Außerdem hat diese Institution im Namen Gottes **furchtbare Gräueltaten** verübt bzw. angezettelt – z.B. Kreuzzüge, Religionskriege, Inquisition, Hexenverfolgung, Juden-Pogrome ... **Dafür ist weder Gott noch die Bibel verantwortlich!**

Die **wahre Gemeinde Jesu** unterscheidet sich grundlegend von den **volkskirchlichen Institutionen**! In der Kirchengeschichte blieb die **Gemeinde Jesu** in kleinen Gemeinschaften und Erweckungsbewegungen erhalten. Heute finden wir die **Gemeinde Jesu** besonders in evangelikalen, freikirchlichen Gemeinden verwirklicht.

Wer die Bibel aufgrund des negativen Erscheinungsbilds der Volkskirchen ablehnt, begeht einen schweren Fehler!

* Aufgrund von **Lehrstreit** spaltete sich diese **Kircheninstitution** im Laufe der Kirchengeschichte in verschiedene **Teilkirchen** auf: in *römisch-katholische, orthodoxe, lutherisch-evangelische* und *calvinistisch-reformierte* **Volkskirchen**. Diese lehren und praktizieren ausnahmslos den *unbiblischen* „**Sakramentalismus**“ (= die vermeintliche Heilsübermittlung durch kirchliche Rituale wie z.B. das Tauf-Sakrament). Daher gibt es in den Volkskirchen nur eine kleine Minderheit gläubig-bekehrter Christen (vgl. Offb 3,1b).

Der Triumph der Vernunft (des Verstandes) und der Wissenschaft

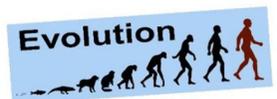
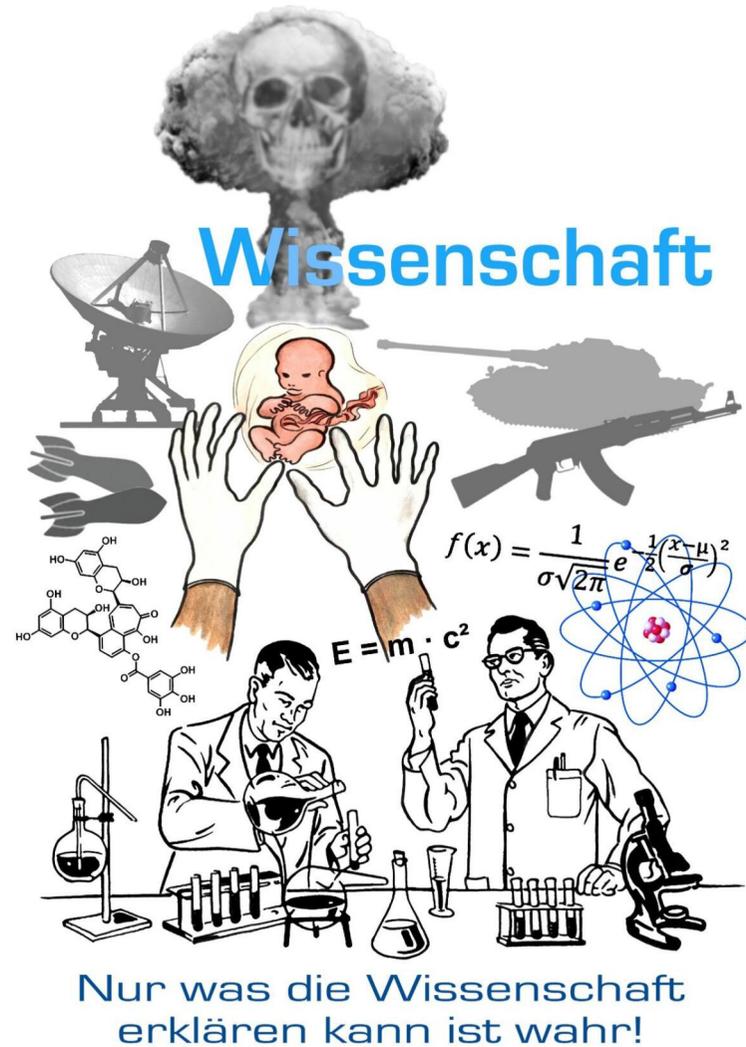
Der Einfluss der **Aufklärung** (= geistesgeschichtliche Epoche des 18. Jahrhunderts in Europa) führte dazu, dass die **Herrschaft der Vernunft** (des **Verstands** u. des **rationalen Denkens**) aufgerichtet wurde. Der Philosoph *Immanuel Kant* prägte den Wahlspruch dieses Zeitalters: „**Wage zu denken!**“ („Sapere aude!“). Dieser Weckruf bewirkte, dass überlieferte Werte, Konventionen und Institutionen (z.B. **Kirche** und **feudalistisch-hierarchische Herrschafts- und Gesellschaftsstruktur**) bewusst in Frage gestellt und auf ihre vernunftmäßige Legitimation überprüft wurden. Das Volk erhob sich in Aufständen (Revolutionen) gegen die Unterdrückung durch **Staat** und **Kirche**. Der Glaube an die Kraft der menschlichen Ratio triumphierte über die Lehren der **Kirche(n)**, aber auch über das „**Gottesgnadentum**“ der **Fürsten/Monarchen**. Es wurden nun die **allgemeinen Menschenrechte** eingefordert inform von Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Menschenwürde, Eigentumsrecht und **Glaubens- und Bekenntnisfreiheit**. Als allgemeine Regierungsform setzte sich schließlich die **Republik** und **Demokratie** - die „**Volksherrschaft**“ - durch.

Die gesellschaftspolitische Entwicklung förderte den rasanten Aufstieg von **freier Forschung, Wissenschaft und Technik**. Ihre Entdeckungen und Erfindungen sowie deren technische Nutzung führten zur Industrialisierung und zu tief greifenden Veränderungen in der Gesellschaft. Wissenschaftler und Techniker bescherten uns aber nicht nur einen positiven, hilfreichen **Fortschritt**. Durch sie gelangten die Menschen in den Besitz furchtbarer **Vernichtungswaffen**. Außerdem stellt der massenhafte Einsatz von **Chemie** in allen Lebensbereichen eine massive Bedrohung für **Gesundheit** und **Umwelt** dar. Darüber hinaus üben Naturwissenschaftler einen enormen Einfluss auf das **weltanschauliche Denken** der Menschen aus (siehe *Darwinismus*). Mit ihrem **materialistischen Weltbild** - einem **atheistischen Naturalismus** - bieten sie den Menschen einen gefälligen **Religionsersatz**. Die **Existenz Gottes**, die **spirituelle Menschenseele** und alles **Übernatürliche** werden einfach geleugnet, da diese Sphäre kaum **rational fassbar** ist und sich weitgehend dem Instrumentarium wissenschaftlicher Forschung entzieht.

Wissenschaftler werden als **neue Priester des Fortschritts** verehrt, und ihr **akademisches Wissen** (z.B. die Evolutions-Theorie) wird wie eine religiöse **Heilslehre** angesehen. Die Wissenschaft wird heute quasi als höchste Autorität betrachtet, der es zustehe monopolistisch zu definieren was **wahr** ist und was (politisch) **korrektes Wissen** ist. Und ihre Vertreter diktieren den Menschen, **was** sie zu „**glauben**“ haben (z.B. durch tendenziöse Lehrbücher an Schulen und Universitäten).

Wissenschaftskollegen, die sich nicht an den akademischen Kodex halten und die „**Wissenschafts-Sakramente**“ (z.B. das evolutionistische Paradigma) in Frage stellen, werden als *Ketzer* gemobbt und aus der Gemeinschaft seriöser „Rechtgläubiger“ „**exkommuniziert**“. – Die Kirche lässt grüßen!

Selbst die **akademisch-kirchlichen Theologen** haben dem Anspruch des Rationalismus nachgegeben und üben fundamentale **Bibelkritik**, um nicht als rückständig zu gelten (siehe 2.Tim 4,2-4).



Paradigmen-Wechsel angesagt: Ganzheitliche Erkenntnis mit Herz und Hirn! (1 von 2)

Wir leben im Informationszeitalter. **Wissen** ohne Ende, doch wo bleibt die **Weisheit!**? Wir haben heute wieder den alten Weckruf der Aufklärung nötig: „**Wage zu denken!**“ - Wage es, *kritisch* zu denken! - Überlasse das Denken nicht den anderen! - Bilde dir deine *eigene* Meinung! - Bete nicht einfach nach, was (vermeintliche) „Experten“ dir vorbeten! – Prüfe auch die Argumente der *anderen* Seite, denn vielleicht bist du ja auf Irrtümer hereingefallen! Wer die Überzeugung anderer *unkritisch übernimmt*, nur weil sie akademische Titel tragen, ist *naiv*. Und wer die Ansichten anderer einfach *ungeprüft ablehnt*, nur weil diese ungewöhnlich sind, der ist *töricht*. - Denn wir leben im Zeitalter der **Fakten** und der **Fakes!**

Wir sollten uns die Zeit nehmen, die Argumente zu prüfen. Andernfalls könnte es geschehen, dass es eines Tages ein böses Erwachen für uns gibt, weil wir im Leben das *Entscheidende* verpasst haben.

Der Apostel Paulus warnte: „*Denn es wird eine Zeit sein, da sie die gesunde (biblische) Lehre nicht ertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden sich selbst Lehrer aufhäufen werden, weil es ihnen in den Ohren kitzelt; und sie werden die Ohren von der **Wahrheit** abkehren und sich zu den **Fabeln** [o. **Märchen**] hinwenden.*“

(2.Tim 4,3.4)

In der Bibel werden wir aufgefordert: „*Offenbarungen verachtet nicht, **prüft aber alles, das Gute haltet fest!** Von aller Art des Bösen [o. Negativen] haltet euch fern!*“

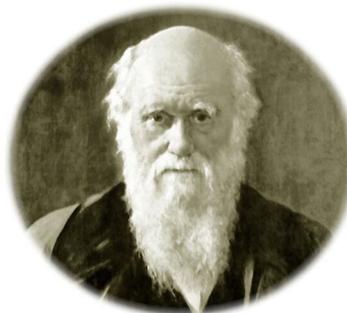
Deshalb: „**Wage es, kritisch zu denken!**“ und „**Prüfe dich und deine Überzeugungen!**“

Vielleicht ist ja ein **Paradigmen-Wechsel** fällig.

Galerie der großen Märchenerzähler



Baron v. Mückhausen



Ch. Darwin



E.A. Haeckel



Gebrüder Grimm

Paradigmen-Wechsel angesagt: Ganzheitliche Erkenntnis mit Herz und Hirn! (2 von 2)



Wenn du dich auf das Wagnis einlässt, ungewohnte Sichtweisen zu **prüfen** und deine eigene Überzeugung **neu zu überprüfen**, dann wirst du mit Erstaunen feststellen, dass **Wissen** und **Glauben** gar keinen Widerspruch darstellen. Denn sie sind zwei verschiedene Seiten ein und derselben Medaille.

Wissen ist eine Form des *Glaubens*, und *Glauben* ist eine Form des *Wissens*. Denn alles „**Wissen**“ ist ja immer nur „*geglaubtes*“ Wissen über die *sichtbare, sinnlich wahrnehmbare* Welt. – Und oftmals ist das auch nur eine tendenziöse *Interpretation* von Informationen, die man mit den körperlichen Sinnen (Sehen, Tasten, Hören etc.) *aufgenommen* hat, oder aber ein Wissen, das man im *Glauben* (Vertrauen) von anderen Personen („wissenden“ Experten) *übernommen* hat. Der „**Glaube**“ hingegen bezieht ein „Wissen“ über die Dinge der *unsichtbaren, spirituellen* Welt in seine Perspektive mit ein, die er aus einer *spirituellen Offenbarungsquelle* (z.B. Bibel) erhält. Daher heißt es im Neuen Testament: „*Durch Glauben verstehten (o. wissen) wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus Erscheinendem (d.h. „ex nihilo“) geworden ist.*“ (Hebr 11,3). In dieser Ergänzung (Synthese) wird **Wissen** zu **Weisheit**.

Beides zusammen - die **wissenschaftliche Forschungs-Erkenntnis** und die **biblische Offenbarungs-Erkenntnis** - vermitteln uns eine **umfassende, ganzheitliche** Sicht der Wirklichkeit. Wissenschaft ohne biblische Offenbarung führt zu einem einseitig verkürzten, materialistischen Weltbild, dem die **spirituelle Tiefendimension** und der **Sinn** fehlen. Wir „wissen“ dann zwar **wie** die Dinge funktionieren, aber wir *verstehen* nicht **warum** und **wozu** sie überhaupt da sind.

Es gibt nur **eine Wirklichkeit** (Realität) und **eine Wahrheit**, jedoch **viele individuelle Ansichten/Perspektiven** davon. Manche Ansichten kommen der Wahrheit **näher**, andere sind davon **weiter entfernt**. Und manche Vorstellungen sind

schlicht und erhaben einfach **falsch!**
Denn sie bauen auf ein **falsches Paradigma** (Grundverständnis) auf.

Durch die Kultur, in der wir aufwachsen, durch Eltern, soziales Umfeld, Lehrer und

Medieninhalte etc. absorbieren wir von klein auf verschiedene Wertmaßstäbe und Verständniskonzepte. Daraus

generiert unser Geist (Verstand) mehr oder weniger bewusst einen ganz **persönlichen Denkraum** (ein sog. **Paradigma**) und ein **individuelles Weltverständnis**. Dieses „**Weltbild**“ ist der Erfahrungs- und Erkenntnisrahmen, durch den wir alle Dinge wie durch eine Brille wahrnehmen und beurteilen. Neue Erfahrungen und Informationen werden in diesen Rahmen integriert und verändern ihn. Oftmals verändern wir aber auch die empfangenen Informationen (Fakten) und Erfahrungen, indem wir diese unserem Weltbild (Paradigma) anpassen. Das gilt vor allem für solche Inhalte, die sich nicht problemlos einfügen lassen und daher „unser Denken übersteigen“, oder die nicht unseren *Wunschvorstellungen* entsprechen. Dadurch wird unsere Wahrnehmung **subjektiv** verzerrt. Sogar Wissenschaftler können nie völlig „**objektiv**“ sein. Das Ganze wird jedoch problematisch, wenn dogmatische Borniertheit keine Paradigmen-Anpassung oder einen dringend erforderlichen **Paradigmen-Wechsel** zulässt (siehe z.B. die Evolutionslehre).

Die Erkenntnistheorie lässt sich in einem Satz zusammenfassen: „**Wir sehen die Dinge nicht so wie sie sind, sondern so, wie wir sind.**“ – Wir täuschen uns selbst, wenn wir uns ein Weltbild *zurechtbiegen*, das unseren Wunschvorstellungen entspricht. Aber irgendwann kommt die schmerzhafteste „Ent-Täuschung“ ...

Vielleicht ist ja ein Paradigmen-Wechsel angesagt. – Denn: „**Man sieht (und denkt) nur mit dem Herzen gut! - Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.**“ (A. de Saint-Exupéry)

Müssen Wissenschaftler die Existenz Gottes und seines Wirkens ignorieren? - pro und contra (1 von 2)



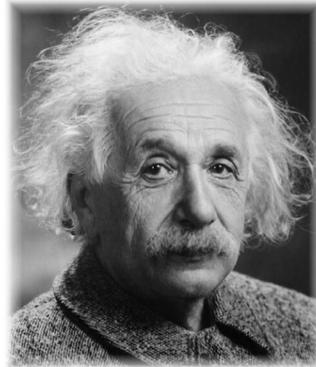
„Für den gläubigen Menschen steht Gott am Anfang, für den Wissenschaftler am Ende aller seiner Überlegungen.“

(**Max Planck**, 1858-1947, deutscher Physiker und Nobelpreisträger sowie Begründer der Quantentheorie)

„Gott würfelt nicht!“

„Ich möchte dem „alten Herrn“ in die Karten schauen, seine Gedanken kennen, alles andere sind Details.“

(**Albert Einstein**, 1879-1955, deutscher Mathematiker, Nobelpreisträger und Begründer der Relativitätstheorie)

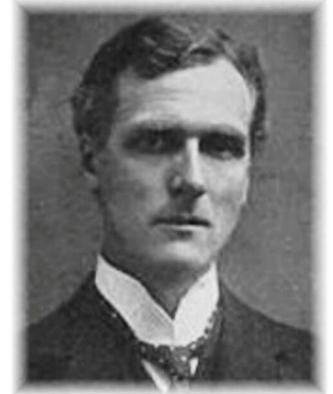


„Im Grunde gibt es Materie gar nicht. Jedenfalls nicht im geläufigen Sinne. Es gibt nur ein Beziehungsgefüge, ständigen Wandel, Lebendigkeit. ... Wir können es auch GEIST nennen.“

(**Hans-Peter Dürr**, 1929-2014, deutscher Quanten-Physiker und Leiter des Max-Planck-Instituts, Träger des *alternativen* Nobelpreises und Mitverfasser des *Potsdamer Manifests* „We Have To Learn To Think In A New Way“)

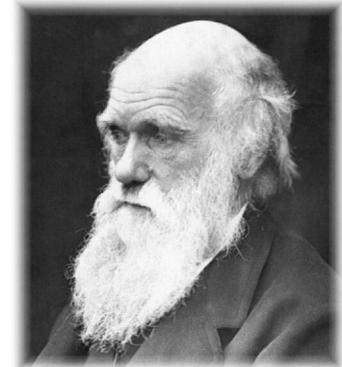
„Die Evolution ist unbewiesen und unbeweisbar. Wir glauben aber daran, weil die einzige Alternative dazu der Schöpfungsakt eines Gottes ist, und das ist undenkbar!“

(**Sir Arthur Keith**, 1866-1955, englischer Professor der Medizin und Evolutionsforscher)



Charles Darwin (1809-1882, engl. Naturforscher) bemerkte im Jahr 1859: *„... was für einen armseligen Anblick bieten sie (die Fossilien-Sammlungen) uns dar! Jedermann gibt die außerordentliche Unvollständigkeit unserer paläontologischen Sammlungen zu.“*

Darwins Hoffnung, die Fossilien würden eines Tages einen lückenlosen Nachweis für die evolutionäre Entstehung der Arten liefern, hat sich nicht erfüllt. Auch heute noch fehlen bei sämtlichen Arten die erforderlichen Fossilien der Übergänge (missing links), die eigentlich in großer Menge zu finden sein müssten. Der Grund hierfür: eine *Makro-Evolution* hat nie stattgefunden – lediglich eine begrenzte *Mikro-Evolution* innerhalb der einzelnen Arten. Charles Darwin wurde zum tragischen Opfer seiner eigenen Lehre. In dem Maße, wie er sich in die Evolutions-Hypothese vertiefte, verlor er seinen ursprünglichen Glauben an Gott. Er starb am 19. April 1882 im Alter von 73 Jahren in völligem Unglauben ...



Müssen Wissenschaftler die Existenz Gottes und seines Wirkens ignorieren? - pro und contra (2 von 2)



„Naturwissenschaftler arbeiten nach vorgegebenen Regeln und Prinzipien. Sie sind außerordentlich erfolgreich darin, Vorgänge in der Natur zu untersuchen, die *aktuell* beobachtet werden können und mit Experimenten nachgestellt werden können. Sie stoßen an ihre Grenzen, wenn es darum geht, nicht wiederholbare Vorgänge der Vergangenheit zu rekonstruieren. ... Obwohl die Wissenschaft in den letzten Jahrzehnten einen immensen Fortschritt

und Wissenszuwachs erfahren hat, gibt es Grenzen der Erkenntnis, die sie nicht durchbrechen kann. Das Geheimnis des Ursprungs aller Dinge fällt in diesen Bereich. Für die Fragen, die weder mit wissenschaftlichen noch mit sonstigen Mitteln beantwortet werden können, gibt es nur einen *Ausweg*: die *Offenbarung*. Wir erfahren das, was wir nicht wissen können, von jemandem, der es weiß [nämlich vom Schöpfer selbst in dessen biblischen Offenbarungs-Wort = Bibel – Anm. d. Verf.]“

(Quelle: A. vom Stein „*Creatio - Biblische Schöpfungslehre*“, S. 10 u. 15)

(**Alexander vom Stein**, geb. 1955, Diplom-Biologe, Mitglied der Studiengemeinschaft *Wort und Wissen*, Autor des Schullehrbuches „*Creatio*“)



„Es wäre ein fatales Missverständnis, Gottes Wirken nur dort anzunehmen, wo regelhaft verlaufende und damit naturwissenschaftlich fassbare Prozesse an ihre Grenzen stoßen. Das liefe auf einen „Lückenbüßer“-Gott hinaus. [Gott wäre dann nur noch für das „Übernatürliche“ zuständig - für das, was die Wissenschaft nicht erklären kann.] Nach dem vielfachen Zeugnis der Heiligen Schrift wirkt Gott auch und gerade auf verborgene Weise in den regelhaften [gesetzmäßig verlaufenden] *Naturvorgängen*.“ (Quelle: R. Junker „*Spuren Gottes in der Schöpfung?*“, S. 19)

(Dr. **Reinhard Junker**, geb. 1956, Biologie- u. Mathematiklehrer, Theologe u. Geschäftsführer der Studiengemeinschaft *Wort und Wissen*)

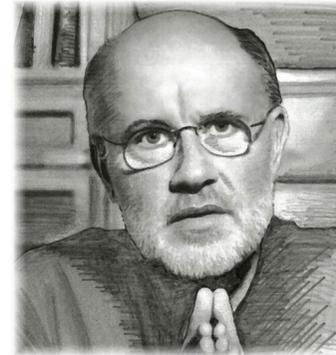
„*Der erste Schluck aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch, aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott.*“

(Quelle des Zitats unbekannt – fälschlicherweise dem Physiker *Werner Heisenberg* zugeschrieben)

„*Das Universum ist allein von den naturwissenschaftlichen Gesetzen bestimmt. Vor dem großen Urknall existierte nichts. Das Universum hat sich selbst erschaffen. Ein Schöpfer-Gott ist überflüssig. Gott ist ein Name, den die Menschen dem geben, was sie nicht verstehen. Aber Naturwissenschaft erklärt das Universum so, dass es alle verstehen können.*“ * – Und wer es verstehe, der brauche keinen Schöpfer-Gott mehr.

Den bräuchten nur jene, die es nicht verstehen. – Mit diesen Aussagen hat Hawking den Boden der exakten Wissenschaft verlassen und sich zur unbegründbaren metaphysischen Spekulation hinreißen lassen.

(**Stephen Hawking**, 1942-2018, englischer Astrophysiker, theoretischer Physiker, Mathematiker) * www.youtube.com/watch?v=9wd-yrskZGA



„*Wissenschaft ist gottfrei* (d.h. sie muss Gott außen vor lassen). *In der wissenschaftlichen Tätigkeit wird nicht nach übernatürlichen Gründen gesucht oder nach übernatürlichen Ursachen.*“ **

Professor H. Lesch meint, Gott wurde zwar in früherer Zeit gebraucht, um die Entstehung von Naturphänomenen auf *übernatürliche* Weise zu erklären. Heute könne die Naturwissenschaft jedoch nahezu alle Erscheinungen auf ganz *natürliche* Weise durch Naturgesetze erklären.

Daher habe ein Gott, der allein für das Übernatürliche zuständig sei, in der Wissenschaft nichts zu suchen. ** www.youtube.com/watch?v=D3dT44jH0iE

(Prof. Dr. **Harald Lesch**, geb. 1960, deutscher Physiker, Astrophysiker, Naturphilosoph, Wissenschaftsjournalist, TV-Moderator)

Das ganze, vollinspirierte biblische Wort Gottes ist die Grundlage aller wahren Gottes-, Heils- und Wahrheits-Erkenntnis



Die Bibel ist ein einzigartiges Buch. Ihre Weltauflage umfasst mehreren Milliarden Exemplare. Somit ist sie mit Abstand der **größte Bestseller aller Zeiten** und das am weitesten verbreitete und am meisten gelesene Buch der ganzen Welt. Das hat gute Gründe: Sie ist das unübertroffene **Dokument der Selbstoffenbarung Gottes**, durch welches Er uns eine ganzheitliche Erkenntnis über sein Wesen und über seine Absichten und Ansprüche vermittelt. Gleichzeitig ist sie die zeitlos gültige **Gebrauchsanweisung** für das ganze irdische Leben, vor allem aber darüber, wie Menschen die **Erlösung** und das **ewige Leben** erlangen können. Ihre **sprachliche** und **spirituelle Qualität** ist unvergleichlich und erweist sich immer wieder aufs Neue. Allein die konkrete Erfüllung von bisher **3 268 biblischen Prophetien** bestätigt den Anspruch der Bibel, das übernatürliche, vom Heiligen Geist inspirierte Wort Gottes zu sein.

Und unzählige archäologische Funde und wissenschaftliche Entdeckungen (z.B. dass das Weltall nicht ewig existiert, sondern einen *Anfang* und auch ein *Ende* hat - genau so wie es die Bibel beschreibt - siehe 1.Mo 1,1; Hebr 11,3; 2.Petr 3,10-13; Offb 21,1) weisen die Bibel als **höchst zuverlässig** und **glaubwürdig** aus. Wohl dem, der seine Erkenntnis, seinen Glauben und sein Leben auf die unerschütterliche Grundlage des biblischen Wortes Gottes stellt (Mt 7,24-27).

Einer der Hauptgrundsätze des *Exegesa*-**Bibel-Lehrdienstes** lautet:

Die **ganze Bibel** ist das **inspirierte Wort Gottes**.

- Die **Heilige Schrift** ist die **höchste Autorität** und **maßgebliche Richtschnur** für die christliche *Verkündigung* und *Lehre*, für rechte *Gottes-, Heils- und Wahrheits-Erkenntnis* sowie für den *Glauben*, die *Jüngerschaft*, den *Gemeindeaufbau*, die *Seelsorge* und alle Bereiche der *Lebensführung*. Sie ist auch der **Prüfungs-Maßstab** zur geistlichen Beurteilung aller Verkündigungs- und Lehrinhalte sowie von Personen, die in einem der fünf Dienstämter auftreten - als Apostel, Propheten, Evangelisten Hirten oder Lehrer (Eph 4,11).

Die übernatürlich-inspirative Verfassung, Überlieferung, Bewahrung und Vollendung der Heiligen Schrift ist die Gewähr für die **vollkommene Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Bibel**:

„Die Worte des HERRN sind reine Worte - Silber, am Eingang zur Erde geläutert, siebenmal gereinigt.“

(Ps 12,7 - siehe auch Ps 119,140.160; Spr 30,5.6; 5.Mo 4,2; Lk 21,33)

Die Vollinspiration der Bibel

„**Alle Schrift ist von Gott eingegeben**
[wörtl. **gottgehaucht**; griech. **theopneustos**]“
(2.Tim 3,16)

„... zuerst wisst, dass keine **Weissagung der Schrift** aus eigener Deutung geschieht. Denn niemals wurde eine Weissagung [der Heiligen Schrift] durch den Willen eines Menschen hervorgebracht, sondern **von Gott her redeten Menschen, getrieben von Heiligem Geist.**“ (2.Petr 1,20.21)

Gott, der Urheber der Bibel, weist sein geschriebenes Wort als **unfehlbares, unvergängliches, siebenfach geläutertes Dokument** aus:

„**Die Worte des HERRN sind reine Worte** - ... am Eingang zur Erde **geläutert, siebenmal gereinigt.**“ (Ps 12,7)

„**Wohlgeläutert ist dein Wort** ... Die Summe deines Wortes ist Wahrheit“ (Ps 119,140.160). „**Alle Rede Gottes ist geläutert.** ... Füge zu seinen Worten nichts hinzu, damit er dich nicht überführt und du als Lügner dastehst!“ (Spr 30,5.6) „Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen“ (5.Mo 4,2 – vgl. Offb 22,18.19).

„**Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden nicht vergehen.**“ (Lk 21,33)

Allein die Bezeichnung „**Vollinspiration**“ wird dieser Tatsache gerecht.



Wer von der **Vollinspiration** und **Unfehlbarkeit des Wortes Gottes** (Bibel) überzeugt ist, der geht nicht allein von der **inspirierten Verfassung der einzelnen Bücher der Bibel** aus, sondern auch von einer **göttlichen Konzeption und Kompilation des Gesamtbestandes biblischer Bücher** - also von der **inspirativ gelenkten Kanonisierung** (Zusammenstellung) **von AT und NT** -, und von einer **inspirativ-übernatürlich gelenkten Überlieferung und Bewahrung der einzelnen Texte**. Das schließt aber auch eine **inspirativ gelenkte nachträgliche Redigierung** (Ausfeilung, Vervollständigung) **der Texte** ein. Dieser dynamische Vorgang hat im weiteren Verlauf zur **Vollendung der Bibel im byzantinischen Mehrheits-text** geführt (= mehrheitlich überlieferte Textvariante – z.B. *textus receptus*).

Das bedeutet aber, dass nicht die **ältesten** Texte (z.B. *textus sinaiticus*), sondern die sog. **Mehrheitstexte** (ab dem 4./5. Jh.n.Chr.) dem **vollendeten Wort Gottes** am nächsten kommen.

Die übernatürlich-inspirative Verfassung, Überlieferung, Bewahrung und Vollendung der Bibel ist die Gewähr für die **vollkommene Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit der Heiligen Schrift**: „**In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel.**“ (Ps 119,89)

Der **allmächtige Gott**, der das ganze Universum geschaffen hat, ist sehr wohl in der Lage, uns ein (in der oben beschriebenen Weise) **vollinspiriertes, ewiges Wort** zur Verfügung zu stellen als unerschütterliche Grundlage für unsere Glaubensüberzeugung (Jer 32,27).

Und was ist mit den „Widersprüchen“ und den „Fehlern“ der Bibel?

Die **ganze Bibel** ist das **inspirierte Wort Gottes** (2.Tim 3,16; 2.Petr 1,20.21).

„*Inspiration*“ bedeutet: die Heilige Schrift ist „gottgehaucht“ – d.h. vom Geist Gott eingegeben und von Menschen aufgeschrieben. Das beutet nicht, dass die Bibel „Menschenwort ist, in dem (irgendwie) Gottes Wort enthalten ist“, sondern sie ist als Ganzes **Gottes Wort**.

In der Bibel finden wir **verschiedene Formen der Inspiration**: Manche biblischen Texte sind „verbal-inspiriert“ – d.h. sie wurden bestimmten Personen (meist Propheten) *wortwörtlich* von Gott eingegeben oder akustisch zugesprochen; die betreffenden Personen haben den Inhalt dann nach Gottes Anweisung sorgfältig aufgeschrieben (Hebr 1,1.2; 2.Mo 34,27; 5.Mo 31,9.24; Jos 24,26; Jes 30,8; Jer 30,2; 36,2.4.18; Offb 1,11); andere Texte sind Berichte von zuverlässigen **Augen- und Ohrenzeugen**, die unter der Führung des Heiligen Geistes gewissenhaft das aufgeschrieben haben, was sie gesehen und gehört haben (Joh 14,26.27; 15,27; 19,35; 21,24; 1.Joh 1,1-4; Lk 1,1-3; Apg 1,8; 5,32; 2.Petr 1,20.21); manchen der Schreiber bzw. Verkündiger war sehr wohl bewusst, dass „**der Geist des HERRN durch sie redete**“ (z.B. 2.Sam 23,2; 1.Petr 1,11), andere waren sich dessen gar nicht bewusst, dass sie beim Sprechen oder Schreiben „**vom Heiligen Geist getrieben wurden**“ (2.Petr 1,21 - vgl. Joh 11,49-52); einige wenige Texte hat Gott sogar *mit eigener Hand* geschrieben! – z.B. die „Zehn Gebote“ (2.Mo 24,12; 31,18; 5.Mo 5,22).



Gott hat in den biblischen Texten scheinbar ganz bewusst einige (wenige) **Unstimmigkeiten zugelassen**, um die hochfahrende „*Weisheit dieser Welt zunichte zu machen*“ (1.Kor 1,4-7.12-15; 2,6; 3,19). Diese geringfügigen „Irrtümer“ – die niemals die inhaltliche, dogmatische Lehrsubstanz betreffen – rühren z.T. daher, dass Gott zur Verfassung seines Buches

keine spiritistischen „Schreibmedien“ gebrauchte, sondern zuverlässige **Augen- und Ohrenzeugen** mit *subjektiver* Perspektive und *individuellem* Sprach- bzw. Schreibstil (2.Petr 1,16; 3,15.16). Die meisten der so genannten „**Widersprüche**“ und „**Fehler**“ der Bibel lösen sich bei näherer Betrachtung in Nichts auf. Sie werden der Heiligen Schrift meist nur angedichtet, weil man deren Glaubwürdigkeit zerstören möchte.

Auch die **Überlieferung** und **Abschrift** der biblischen Texte erfolgte mit **höchster Sorgfalt** – das hat z.B. das Auffinden der *Jesaja-Buchrolle* von Qumran (1947) gezeigt, die etwa 1200 Jahre älter ist als die bis dahin älteste Handschrift. Beim Vergleich sind nur geringfügige Unterschiede festzustellen, die keinerlei Einfluss auf die inhaltlichen Aussagen haben!

Wir dürfen also nicht allein von der göttlichen Inspiration der *biblischen Urtexte* ausgehen, sondern auch von der **göttlich geleiteten Bewahrung der Heiligen Schrift** – d.h. die Redigierung, Kanonisierung und Überlieferung geschah ebenfalls unter der souveränen Aufsicht und Kontrolle Gottes.

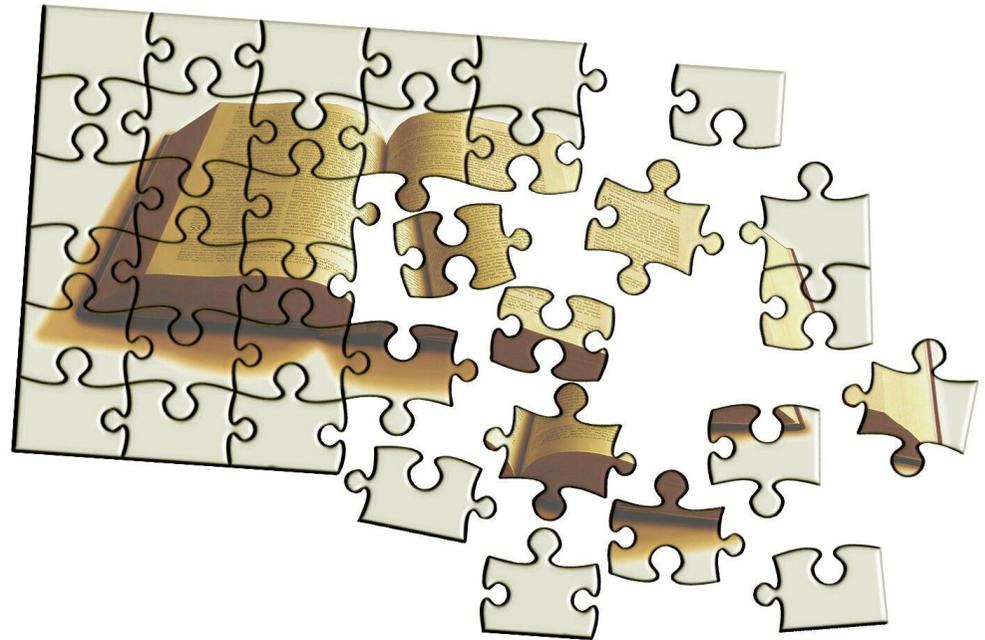
Bei der Bibelauslegung das **Puzzle-Prinzip** beachten!

Warum gibt es unter Christen so viele unterschiedliche und widersprüchliche Lehrmeinungen? Das hat vor allem drei Gründe:

1. Man akzeptiert nicht, dass die **ganze Bibel** das **Wort Gottes** ist und sucht sich nur das raus, was einem ins theologische Konzept passt.
2. Man tritt mit einem festen (meist konfessionell geprägten) **Vorverständnis** an die biblischen Texte heran, sucht sich jene Bibelstellen heraus, die die eigene Meinung (scheinbar) bestätigen, und entschärft mit spitzfindigen Argumenten anders lautende Schriftaussagen.
3. Man baut seine Lehrmeinung nur auf **einzelne Schriftstellen** auf.

Wenn wir bei einer Thematik oder Lehrfrage zu einer wahrheitsgemäßen Position gelangen wollen, die dem „*ganzen* [vollständigen] *Ratschluss Gottes*“ entspricht (Apg 20,27), dann müssen wir das **Puzzle-Prinzip anwenden**, indem wir **alle relevanten Schriftaussagen berücksichtigen** – ganz besonders die „**Schlüsselstellen**“. Dazu ist umfassende Schriftkenntnis erforderlich!

Grundlage für das **Puzzle-Prinzip** ist der Grundsatz: **Die Bibel legt sich selbst aus**. Denn es gilt: „*In Ewigkeit, HERR, steht dein Wort fest im Himmel. ... Die Summe deines Wortes ist Wahrheit*“ (Ps 119,89.160). „**Alle** [o. die **ganze**] **Schrift ist von Gott eingegeben und nützlich zur Lehre**“ (2.Tim 3,16). Christen, die das **Puzzle-Prinzip** beachten, gelangen in der Regel zu übereinstimmenden Lehrpositionen und zur „*gesunden Lehre*“ (2.Tim 1,13; Tit 1,9; 2,1).



„*Wer ist wie der Weise, und **wer versteht die Deutung der Dinge?** ... Siehe, dies fand ich, spricht der Prediger, **indem ich eins zum anderen fügte, um ein richtiges Urteil zu finden.***“ (Pred 8,1; 7,27)

Wer sich bei der Deutung der Schrift nicht die Mühe macht, mit dem Beistand des Heiligen Geistes (Joh 16,13; 1.Kor 2,10-13) **alle** relevanten Belegstellen (**Puzzle-Teile**) zu suchen und wie ein **Puzzle** zusammenzufügen, der wird nicht das „**richtige Urteil**“ finden, sondern zu einer unvollständigen, verzerrten oder gar verkehrten Lehrmeinung gelangen.

Übrigens: Wer als Lehrer auftritt und andere durch falsche Lehraussagen in die Irre führt, den wird Gott zur Verantwortung ziehen (Jak 3,1; Mt 18,7; 2.Tim 4,3.4; 2.Joh 9-11).

Wende bei der Bibel-Interpretation die bewährten **12 Auslegungsprinzipien** an!

Nicht **Hineinlegung**, sondern **Auslegung** der **Bibel**!

Hineinlegung (Eisegese)
eines tendenziösen, konfessionellen
Vorverständnisses in die
biblischen Texte

Auslegung (Exegese)
der biblischen Texte
nach bewährten
Auslegungsgrundsätzen



1. Arbeite mit einer **genauen Bibelübersetzung**, die möglichst nahe am Grundtext ist – z.B. rev. Elberfelder Übersetzung, Schlachter 2000, Menge Übers..
2. *Die Bibel legt sich selbst aus.* - Der beste *Kommentar* zur Bibel ist die Bibel!
3. *Lies sorgfältig!* – Registriere genau was *tatsächlich* im Text steht! – Denn Gott sagt, was er meint, und er meint, was er sagt!
4. Beachte den **Zusammenhang** und das **Gesamtzeugnis** der Schrift. Ordne die einzelnen Aussagen in das **Gesamtbild der Lehre** ein.
5. Stelle bei der Textanalyse die **W-Fragen**: **Wer** sagt **Wann Was** zu **Wem** in **Welchem** Zusammenhang und **Warum**?
6. Gehe bei der Klärung einer Lehrfrage nicht von den dunklen, schwer verständlichen Textstellen aus, sondern von den *klaren, eindeutigen Aussagen der Schrift*. Explizite Aussagen stehen über allegorisch abgeleiteten Aussagen.

7. Beachte die **Hierarchie** von *primären* (erstrangigen), *sekundären* (zweitrangigen) und *tertiären* (drittrangigen, nebensächlichen) Textstellen. So sind z.B. klare „*Herren-Worte*“ Jesu immer als Primärstellen höchster Autorität anzusehen.

8. Interpretiere die Texte des **Alten Testaments** im Licht des **Neuen Testaments** – und umgekehrt.

9. Wir finden in der Schrift eine **fortschreitende Offenbarung** über Gott und seinen Heilsplan. Beachte die verschiedenen Heilsordnungen und den Vorrang bei den Bündnissen.

10. Praktiziere das **Puzzle-Prinzip**: Bei der Klärung einer Lehrfrage müssen **alle** relevanten, aussagekräftigen Textstellen der Bibel herangezogen und wie ein Puzzle zusammengesetzt werden.

11. Eine Lehraussage darf nie auf **eine** oder auf **wenige** (passend ausgewählte) Belegstelle(n) aufgebaut sein.

12. Sei korrekturfähig! – Sei offen für neue Erkenntnisse! – **Stelle deine Theologie in Frage!** - Versuche nicht krampfhaft ein dogmatisch-konfessionelles Vorverständnis in die Heilige Schrift hineinzuzinterpretieren.

Nicht **Hineinlegung**, sondern **Auslegung** der **Bibel**



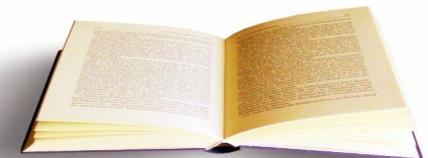
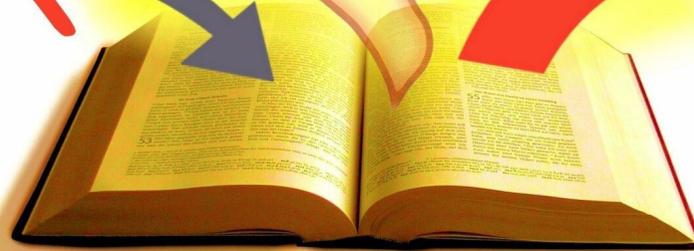
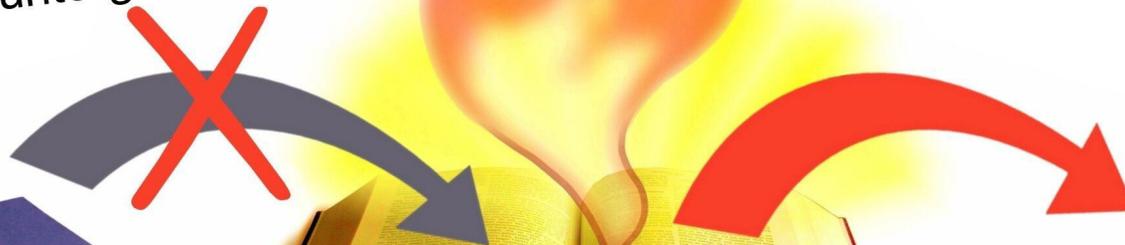
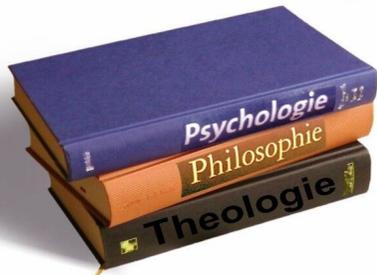
Hinein-legung (Eisegeese)

Die biblischen Aussagen werden bewusst falsch interpretiert. Der Bibel wird mutwillig ein primitives Weltbild untergeschoben.

Der Bibel wird ein primitives Weltbild angedichtet, um ihre Glaubwürdigkeit zu zerstören.

Aus-legung (Exegese)

Die Bibel muss nach bewährten Auslegungsprinzipien *aus-gelegt* werden. Denn Gott sagt, was er meint - und er meint, was er sagt!



Wissenschaftliche Fakten? - oder Hypothesen?

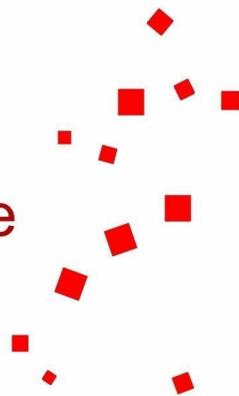
Wir müssen klar unterscheiden zwischen den wissenschaftlichen **Fakten** einerseits - und der wissenschaftlichen **Interpretation der Fakten** andererseits.

Die Interpretation von Fakten führt zu diversen, oft unbewiesenen **Spekulationen, Theorien, Hypothesen, Annahmen, Erklärungs-Modellen** und **Lehrmeinungen**.

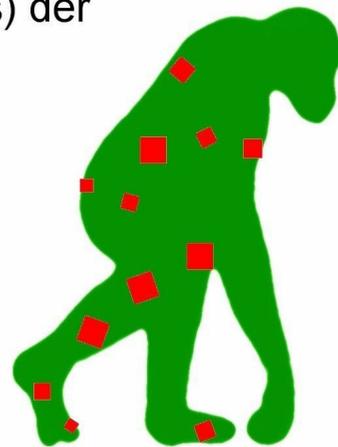
Ein großer Teil der **naturwissenschaftlichen Erkenntnis** besteht aus *spektakulären Modellen* und *hypothetischen Annahmen*.

Fakten können meist auf *sehr unterschiedliche Weise* interpretiert werden. **Wie** sie interpretiert werden, ist abhängig vom jeweiligen **Paradigma** (Denkrahmen, Vorstellungs-Modell, Weltbild, Vorverständnis) der Interpretieren.

gesicherte
wissenschaftliche
Fakten



Übrigens: Nicht alle Fakten, die uns die Wissenschaft präsentiert, sind tatsächliche Fakten!

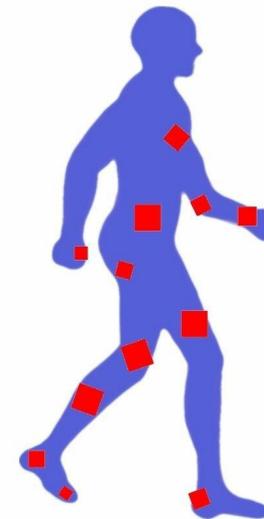


Interpretation nach dem evolutionistischen Paradigma

Die **Evolutions-Theorie** beispielsweise ist auch heute noch ein hoch spekulatives und unbewiesenes Erklärungsmodell.

Der **Evolutionismus** kann jedoch durch eine ganze Reihe von Fakten **falsifiziert** werden.

In Schulen und Universitäten hält man aber weiterhin an diesem Modell fest. Denn die Alternative dazu – den **Kreationismus** = die übernatürliche Erschaffung des Universums durch einen allmächtigen Schöpfer-Gott – will man nicht akzeptieren.



Interpretation nach dem kreationistischen Paradigma

Klassisches Beispiel für *falsche* Bibelkritik:

Lange Zeit hat man sich über die 3400 Jahre alte Aussage der Bibel lustig gemacht, **der Hase sei ein Wiederkäuer**. Man hat diese vermeintliche Falschaussage als Beweis dafür angesehen, dass die Heilige Schrift Irrtümer enthalte und somit nicht als das vom Heiligen Geist inspirierte Wort Gottes betrachtet werden könne:

*„von den [folgenden] wiederkäuenden [Tieren] und von denen, die gespaltene Hufe haben, dürft ihr nicht essen: das Kamel, ... den Klippdachs, ... den **Hasen**, **denn er kät wieder**, aber er hat keine gespaltenen Hufe: unrein soll er euch sein ...“ (3.Mo 11,4-6)*

Wir müssen die biblischen Aussagen genau lesen!

Die zitierte Textstelle besagt nicht, dass Hasen über mehrere Magenkammern verfügen, sondern einzig und allein, dass Hasen wiederkäuen. Und das tun sie tatsächlich:

Hasen scheiden zwei verschiedene Arten von Kotpastillen aus: *dunkelbraune* und *grünen* Kügelchen. Wie schon der berühmte Tierforscher Professor Bernhard Grzimek berichtete, sind nur die *braunen* Kügelchen Abfallprodukte; die *grünen* sind Vitamin-B1-Bomben. Sie werden von den Hasen nochmals als Nahrung gefressen und ein zweites Mal durch den Verdauungstrakt geschickt. Gegenüber dem normalen Kot enthalten diese «Vitaminpillen» bis zu fünfmal soviel Vitamine. Oft geschieht dieses „Wiederkäuen“ während der Nacht.



Auch hier sehen wir wieder:
Die Bibel hat doch recht!

Jona im Bauch des großen Fisches - ein Ding der Unmöglichkeit ?

Die Antwort findest du
auf der nächsten
Graphik-Tafel.



„Und der HERR bestellte einen großen Fisch,
Jona zu verschlingen; und Jona war drei
Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.
Und Jona betete zum HERRN, seinem Gott, aus dem Bauch
des Fisches und sprach: »*Ich rief aus meiner Bedrängnis zum HERRN,
und er antwortete mir. ...*« ... Und der HERR befahl dem Fisch, und er spie
Jona auf das trockene Land aus.“ (Jona 2.1-3.11)

Jona und der große Fisch – ein Ding der Unmöglichkeit?

Die Bibel enthält neben *übernatürlichen* Wundern Gottes auch **wissenschaftlich erklärbare, natürliche Wunder**, die Gott auf *übernatürliche* Weise gesteuert und zur Erfüllung seiner Pläne eingesetzt hat. Eines davon finden wir in der Jona-Geschichte.

Die Bibel berichtet im *Buch Jona* von einem Propheten, der im Auftrag Gottes in die große Stadt *Ninive* gehen soll, um deren Einwohner zur Umkehr von ihren bösen Wegen aufzurufen. Doch Jona bekommt es mit der Angst zu tun und flüchtet. Er besteigt in *Jafo* (heute *Jaffa*) ein Schiff, um nach *Tarsis* (vermutlich *Tartessus* in Spanien) zu fliehen. Als Gott einen furchtbaren Seesturm schickt, lässt sich Jona von den Seeleuten über Bord werfen.

„**Und der HERR bestellte einen großen Fisch, Jona zu verschlingen**; und Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches. ... Und der HERR befahl dem Fisch, und **er spie Jona auf das trockene Land aus.**“ (Jona 2,1.11) Erst jetzt war Jona bereit, den Auftrag Gottes zu erfüllen.

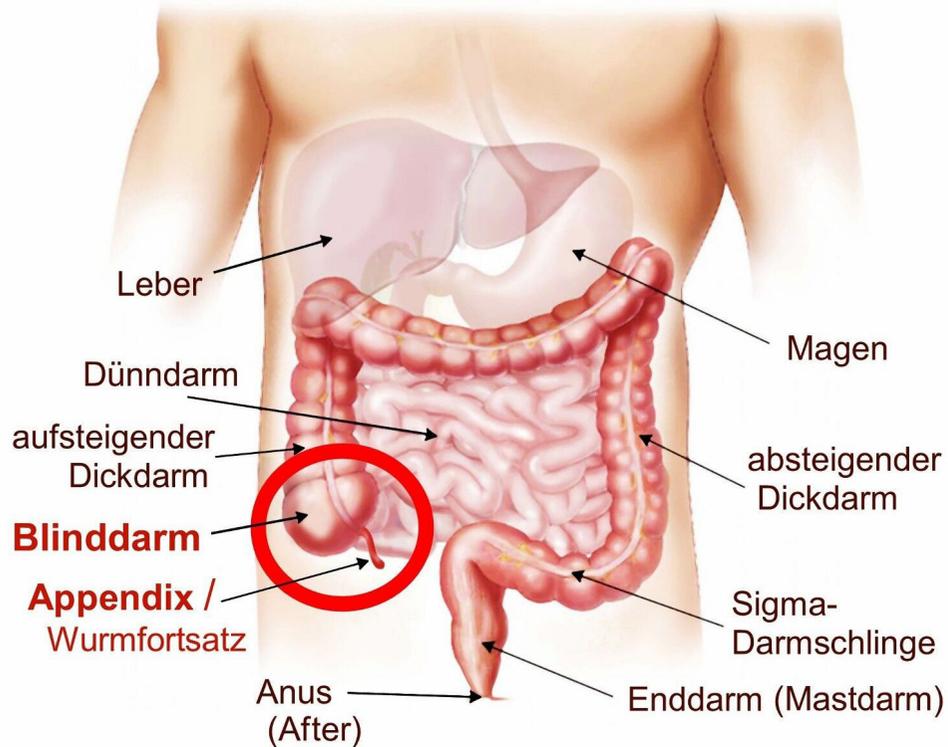
Viele Bibelkritiker und „aufgeklärte“, „vernünftige“ Menschen haben diese Geschichte lachend ins Reich der **Fabeln** und **Märchen** verwiesen. Bereits in der Antike wurde ihr Wahrheitsgehalt angezweifelt: Es sei **völlig unmöglich**, dass ein Mensch überleben könne, wenn er von einem Wal oder einem Haifisch verschluckt werde! Selbst die Existenz der Stadt **Ninive** (die in diversen Büchern der Bibel 18-mal erwähnt wird) wurde von Skeptikern lange Zeit geleugnet - bis diese urgeschichtliche Metropole im 19. Jahrhundert wiederentdeckt und ausgegraben wurde. Sie liegt in der Region von Mossul im Irak.

Muss die Jona-Geschichte nicht rein **allegorisch** gedeutet werden? Nein! Selbst Jesus Christus behandelte sie nicht wie eine *gleichnishafte Darstellung*, sondern wie eine *Tatsachenbeschreibung*. Er verglich seine dreitägige Todeszeit mit den drei Tagen, die Jona im Bauch des Fisches verbrachte (Mt 12,40). Und er erwähnte die Buße (Umkehr) der Einwohner von Ninive - die aufgrund der Bußpredigt Jonas erfolgte - als vorbildliches Verhalten (Vers 41).



Dass die Verschlingung Jonas vom großen Fisch durchaus der Wahrheit entsprechen kann, das belegt ein authentischer Bericht: Anfang des 20. Jh. (ca. 1921) wurde im *Literary Digest* der Bericht über einen englischen Matrosen veröffentlicht, der im Ärmelkanal von einem gigantischen Rhinodon (= Walhai) verschluckt worden war. Bei dem Versuch, einen dieser monströsen Haie zu harpunieren, war dieser Mann über Bord gefallen. Bevor er aus dem Wasser gezogen werden konnte, wendete sich der Hai um und verschlang ihn. Durch das entsetzte Geschrei seiner Gefährten erschreckte flüchtete das Tier. Die gesamte Trawlerflotte machte sich dann auf den Weg, um den Fisch zu jagen. 48 Stunden später wurde der Walhai mit einem schweren Deckgewehr getötet. Weil die Winden des Trawlers nicht in der Lage waren, den großen Kadaver an Bord zu hieven, schleppten sie ihn zum Ufer, um ihn dort zu öffnen. Denn sie wollten der Leiche ihres Gefährten ein christliches Begräbnis zukommen lassen. Als der Fisch geöffnet wurde, waren sie höchst erstaunt, als sie den Mann zwar bewusstlos aber lebend vorfanden! Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er nach dem Erwachen unter Schock stand. Sein körperliches Aussehen bot jedoch einen höchst seltsamen Anblick: Durch den Magensaft des Fisches war sein gesamter Körper haarlos und seine Haut mit gelblich-braunen Flecken bedeckt. Der Mann wurde später in einem Londoner Museum gegen Eintrittsgebühr als „Jonas des zwanzigsten Jahrhunderts“ vorgeführt. - Eine andere, weit verbreitete Geschichte - von dem amerikanischen Waljäger *James Bartley*, der eineinhalb Tage im Bauch eines Wals überlebt haben soll - konnte trotz eingehender Recherche nicht verifiziert werden. (Quelle: <https://www.asa3.org/ASA/PSCF/1991/PSCF12-91Davis.html>)

Ein weiteres falsches Argument gegen die Bibel: **der (vermeintlich) nutzlose Blinddarm des Menschen** (1 von 2)



Weise erschaffen hat, dann würde dieser wohl kaum einen Organismus hervorbringen, der mit einer **völlig nutzlosen Komponente** ausgestattet ist. Das **funktionslose Rudiment des Blinddarms** zeige vielmehr, dass der Mensch nicht - wie in der Bibel dargestellt - **separat** erschaffen wurde, sondern durch eine evolutionäre Entwicklung aus dem Tierreich entstanden ist. *

Erst in neuerer Zeit wurde die Funktion und Bedeutung des **Blinddarms** erkannt: Dieses Darmsegment mit seinem „Wurmfortsatz“ (**Appendix**) stellt im Verdauungstrakt eine Art „**Biotop**“ und „**ökologische Nische**“ dar, wo **wichtige Mikroorganismen der Darmflora** eingebettet und geschützt sind. Bei einer schweren Darmerkrankung (z.B. Infektion mit drastischem Durchfall), die eine massive Schädigung bzw. Ausschwemmung der Darmflora zur Folge hat, können die **nützlichen Mikroben** in der **Appendix** des **Blinddarms** überleben. Von dort aus kann die Darmflora neu aufgebaut und schädliche Keime verdrängt werden. Das Gleiche gilt für den Fall einer **Darmspiegelung** (Endoskopie) mit vollständiger Entleerung und Ausspülung des Dickdarms.

Lange Zeit galt der menschliche **Blinddarm** als **funktionsloses, überflüssiges Teil** des Verdauungstraktes. Es wurde als **Rudiment der evolutionären Entwicklung** betrachtet. Denn bei bestimmten Säugetieren und Vogelarten ist der Blinddarm größer ausgebildet und aktiv am Verdauungsprozess beteiligt. Die Evolutionisten gebrauchten das als eines ihrer Standard-Argumente gegen die biblische Schöpfungslehre: *Wenn es einen allmächtigen, weisen Schöpfergott gäbe, der – wie die Bibel sagt – alle Dinge und Lebewesen auf wunderbare*

* Die Ähnlichkeit bzw. Übereinstimmung (Konvergenz) vieler Organe und Gliedmaßen im Tierreich und beim Menschen ist kein zwingendes Indiz für eine gemeinsame, evolutionäre Abstammungslinie, sondern ein Hinweis auf die Erschaffung durch einen gemeinsamen weisen Baumeister, der bewährte Systeme in ständig neuen Variationen immer wieder neu verwendet hat.

Ein weiteres falsches Argument gegen die Bibel: **der (vermeintlich) nutzlose Blinddarm des Menschen** (2 von 2)



Heute wissen wir es besser und erkennen, dass der **Blinddarm** keineswegs ein nutzloses Organ ist. Gemäß dem heutigen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnis staunen wir, wie wunderbar und unvorstellbar komplex der ganze menschliche Organismus aufgebaut ist.

Und in **jeder einzelnen biologischen Zelle** ist der **genetische Gesamtbauplan** mit Milliarden von Informationseinheiten in **codierter** (verschlüsselter) Form zu finden. Zu einer solch **intelligenten Codierung** (Verschlüsselung) ist die Natur und die Evolution überhaupt nicht in der Lage! - Wann endlich wollen die Menschen das einsehen und ihrem Schöpfer, der sie wunderbar nach seinem Ebenbild gestaltet und ihnen dadurch eine hohe Würde verliehen hat (1.Mo 1,27), dafür die gebührende Ehre geben?! - Ein solches Versäumnis ist nicht zu entschuldigen! (siehe Röm 1,18-23).

Auch hier behält die Bibel Recht: „Und Gott sah alles, was er gemacht hatte, und siehe, **es war sehr gut.** *“ (1.Mo 1,31)

„**Alles hat er** [Gott] **schön gemacht** zu seiner Zeit, ... nur dass der Mensch das Werk [der Schöpfung] nicht [vollständig] ergründet, das Gott getan hat“ (Pred 3,11).

Wir können begeistert in das Lob des Psalmisten auf den grandiosen Schöpfer einstimmen: „**Ich preise dich** [Gott] **darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin.** Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“ (Ps 139,14)

* Das Leid und die Zerstörung, die wir heute in aller Welt beobachten, waren nicht von Gott gewollt. Das geht auf das Konto des Menschen, der seine Freiheit missbrauchte. Der Sündenfall setzte eine verhängnisvolle Kettenreaktion in Gang, welche die ganze Schöpfung und kosmische Ordnung massiv in Mitleidenschaft zieht (siehe 1.Mo 2,16.17; 3,17-19; Röm 5,12-14; 8,18-25; Jes 24,3-6; Jer12,4).



Dafür muss Gott die Menschen zur Verantwortung ziehen (Offb 11,18; 20,11-15; Röm 2,4-11; Gal 6,7). Doch in seiner unbegreiflichen Liebe bietet er uns in **Jesus Christus** die Erlösung von den verhängnisvollen Konsequenzen der Sünde an (Joh 3,16-18.36; Apg 2,38.40; 3,19; 17,30.31; Jes 45,22). Wohl denen, die auf dieses Angebot eingehen!

Hauptteil

Im Hauptteil werden zentrale Grundaussagen der Bibel mit zentralen Basiserkenntnissen und Fakten der Naturwissenschaft verglichen.

Dabei werden die verschiedensten Zweige der Naturwissenschaft berücksichtigt – wie Physik, Quantenphysik, Astrophysik, Astronomie, Anthropologie, Anatomie, Genetik, Biologie, Zoologie, Paläontologie, Linguistik, Historik, Archäologie etc.

Der Übersichtlichkeit halber wird hier auf ausführliche Nachweise, Erklärungen und Beweisführungen verzichtet. Interessenten, die es genauer wissen wollen, verweise ich auf das reichhaltige bibliographische Medienangebot am Schluss des Dokuments.

„Am Anfang schuf Gott (Elohim) die Himmel und die Erde.“

(1. Mose 1, 1)

Die Urknall-Theorie bestätigt das biblische Zeugnis von der Entstehung des Universums

Das Universum entstand vor ca. 13,7 Milliarden Jahren aus einem winzigen Punkt, der sich dann ausdehnte und abkühlte. Die Urknall-Theorie ist die führende Erklärung für die Entstehung des Universums.

Die Quanten-Revolution

Die Entwicklung der Quantenphysik (M. Planck, N. Bohr, W. Heisenberg) revolutionierte die klassische Mechanik und führte zur Entwicklung der Quantenmechanik. Sie erklärt die Eigenschaften von Atomen und Molekülen.

Licht und Finsternis – Materie und Antimaterie

Die Erzeugung von Materie (Energie) ist die Antimaterie. Die Teilchenphysik untersucht die Eigenschaften von Teilchen und Antiteilchen.

Die kosmische Annihilation (Auflösung)

Alles besteht durch ZIN... Er - Jesus Christus... Er hat alle Dinge durch das Wort seiner Macht gemacht.

Das junge Alter der Erde

Die Erde ist jünger als man dachte. Die geologische Schichtenfolge zeigt auf eine kürzere Zeitskala.

Die Kugelform der Erde

Die Erde ist eine Kugel. Die Beobachtungen der Schiffe und die Schatten der Objekte bestätigen dies.

Das Sonnensystem

Das Sonnensystem besteht aus der Sonne und den Planeten. Die Planeten bewegen sich auf elliptischen Bahnen um die Sonne.

Adam und Eva – die Ureltern aller Menschen

Adam und Eva sind die Ureltern aller Menschen. Die genetischen Untersuchungen bestätigen dies.

Die drei großen Wurzeln der Menschheit

Die drei großen Wurzeln der Menschheit sind die Semiten, die Mongoloiden und die Negritiden. Die genetischen Untersuchungen bestätigen dies.

Die globale Verbreitung der menschlichen Rassen (ethnischen Gruppen)

Die globale Verbreitung der menschlichen Rassen ist durch die Migrationen erklärt. Die genetischen Untersuchungen bestätigen dies.

Die Ikonen der Evolutionslehre

Die Ikonen der Evolutionslehre sind Darwin, Mendel und Wallace. Ihre Entdeckungen revolutionierten die Biologie.

Gott schuf alle Lebewesen

Gott schuf alle Lebewesen. Die Fossilien und die genetischen Untersuchungen bestätigen dies.

Das Selektions-Gesetz – natürliche Auslese – überlebende Auslese

Das Selektions-Gesetz ist das natürliche Selektions-Gesetz. Die Überlebenden sind die Überlebenden.

Die Kräfte des Universums – Die Mächte der Himmelswelt

Die Kräfte des Universums sind die Mächte der Himmelswelt. Die Beobachtungen bestätigen dies.

Starben die Dinosaurier aus, bevor der Mensch erschien?

Starben die Dinosaurier aus, bevor der Mensch erschien? Die Fossilien und die genetischen Untersuchungen bestätigen dies.

Der Einzeller – ein Zufallsprodukt?

Der Einzeller ist ein Zufallsprodukt. Die Beobachtungen bestätigen dies.

Die Ikonen der Evolutionslehre

Die Ikonen der Evolutionslehre sind Darwin, Mendel und Wallace. Ihre Entdeckungen revolutionierten die Biologie.

Die früheste Stammbaum-Krone der Evolutionslehre

Die früheste Stammbaum-Krone der Evolutionslehre ist die früheste Stammbaum-Krone. Die Beobachtungen bestätigen dies.

Die Kräfte des Universums – Die Mächte der Himmelswelt

Die Kräfte des Universums sind die Mächte der Himmelswelt. Die Beobachtungen bestätigen dies.



*„Am Anfang schuf Gott (Elohim)
die Himmel und die Erde.“*

(1.Mose 1,1)

*„Durch Glauben verstehen wir,
dass die Welten durch Gottes Wort bereitet
worden sind, so dass das Sichtbare nicht aus
Erscheinendem (o. Wahrnehmbarem) geworden ist.“
(Hebräer 11,3)*

*„Und die Erde war
wüst und leer.“
(1.Mo 1,2)*

Die **Urknall-Theorie** bestätigt das biblische Zeugnis von der Entstehung des Universums!



Bis ins 20. Jh. hinein gingen viele Wissenschaftler davon aus, dass das Universum keinen zeitlichen Anfang und kein Ende hat, also ewig existiert. Denn Energie/Materie würde sich zwar *wandeln*, aber weder aus dem Nichts *entstehen* noch *vergehen*.

Unübersehbare Fakten liefern jedoch deutliche Hinweise auf einen Anfang und somit auch auf ein Ende des Universums. Die Rotverschiebung des Sternenlichts aufgrund des Doppler-Effektes deutet auf eine stetige Expansion des Universums hin. Und die homogene Verteilung von 3-Grad-Kelvin-Hintergrundstrahlung im gesamten Kosmos muss als Restwärme einer gigantischen Ur-explosion gedeutet werden. Das alles führt zu der Annahme einer Kosmogonese (Entstehung des Universums) durch einen übernatürlich verursachten und schöpferisch gelenkten **Urknall** („Big Bang“), der möglicherweise vor etwa 13,7 Milliarden Jahren stattgefunden hat.

Die Urknall-Theorie wird heute von den meisten Naturwissenschaftlern als einzig plausible Erklärung für den Anfang des Universums erachtet. Sie geht von dem Punkt einer **Singularität** aus, wo das Universum (mit seiner *Energie-Materie* und der von ihr bedingten

Raum-Zeit) aus dem absoluten **NICHTS** (*ex nihilo*) entstand, gerade so wie es in der Bibel (1.Mo 1,1; Hebr 11,3) beschrieben wird.

Die naturwissenschaftlich unlösbare Frage lautet nun: **Was/Wer gab den ersten Impuls?** Welche Ursache hat den Urknall ausgelöst? - Diese Frage kann nur durch die Annahme von einem übernatürlichen, hyperintelligenten, allmächtigen, schöpferischen **GEIST/GOTT** erklärt werden. Christen sind davon überzeugt: Die Bibel enthält eine Selbstoffenbarung Gottes, durch die sich **GOTT als Schöpfer aller Dinge** zu erkennen gibt. Und dieser Gott ist die Antwort auf die Frage nach dem allerersten Anfang.

Grundsätzlich widerspricht die Urknall-Theorie nicht dem biblischen Schöpfungsbericht, wo es heißt, dass Gott „*am Anfang*“ - also *bereits vor* den 6 Schöpfungstagen - „*die Himmel (Mehrzahl!) und die Erde erschuf*“ (Gen 1,1). Auf welche *Art und Weise* das Universum nun konkret erschaffen wurde und *wie lange* die Zeitspanne zwischen dem allerersten Anfang und dem ersten Schöpfungstag währte, das lässt die biblische Berichterstattung offen.

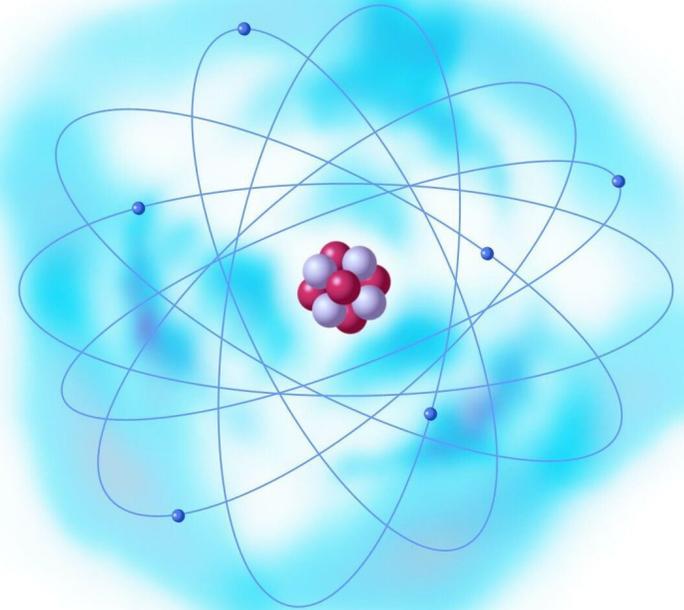
Im 2. Buch Mose (Genesis) heißt es in den „Zehn Geboten“ zwar: „*Denn in sechs Tagen hat der HERR den Himmel und die Erde gemacht, das Meer und alles, was in ihnen ist, und er ruhte am siebten Tag; darum segnete der HERR den Sabbat (= 7. Tag) und heiligte ihn.*“ (1.Mo 20,11) Doch das lässt sich auch folgendermaßen deuten: Als Herr über alle Schöpfung ist Gott auch Herr über Raum und Zeit. Es ist vorstellbar, dass Gott am ersten Schöpfungstag das gesamte Universum aus dem Nichts quasi *im Zeitraffer* durch einen „Urknall“ **aufpoppen** ließ wie ein **Popcorn** und dabei in wenigen Sekunden oder Stunden ein „**altes**“ Universum erschuf mit einem messbaren Alter von einigen Milliarden Jahren.

Die Quanten-Revolution

Die Entdeckung der **Quantenphysik** (M. Planck, N. Bohr, W. Heisenberg) hat die materialistische, mechanistische Weltsicht (newtonsche Physik) erschüttert und einen revolutionären Durchbruch im konventionellen naturwissenschaftlichen Denken geschaffen.

Niels Bohr, der renommierte dänische Atom- und Quanten-Physiker, äußerte sich dazu folgendermaßen: „**Wer von der Quantentheorie nicht schockiert ist, hat sie nicht verstanden!**“ - Die „neue“ **Physik** hat die Tore zu einer neuen Dimension der Naturwissenschaft aufgestoßen, die in der Lage ist, **spirituelle, supernaturale Wirklichkeiten** ganz legitim und seriös in ihr Paradigma mit einzubeziehen. Diese *erneuerte* Naturwissenschaft muss sich auch nicht länger gegen die Existenz eines transzendenten, übernatürlichen, **göttlichen Schöpfer-Geistes** – sprich **GOTT** - sperren. Sicherlich sprengt dieser unfassbar großartige **GOTT** den Rahmen der meisten allzu begrenzten Gottesbilder und -vorstellungen.

Hans-Peter Dürr (Quanten-Physiker und Leiter des Max-Planck-Instituts, Träger des *alternativen* Nobelpreises und Mitverfasser des *Potsdamer Manifests* „We Have To Learn To Think In A New Way“) stellt fest: „**Im Grunde gibt es Materie gar nicht. Jedenfalls nicht im geläufigen Sinne. Es gibt nur ein Beziehungsgefüge, ständigen Wandel, Lebendigkeit. ... Wir können es auch GEIST nennen.**“

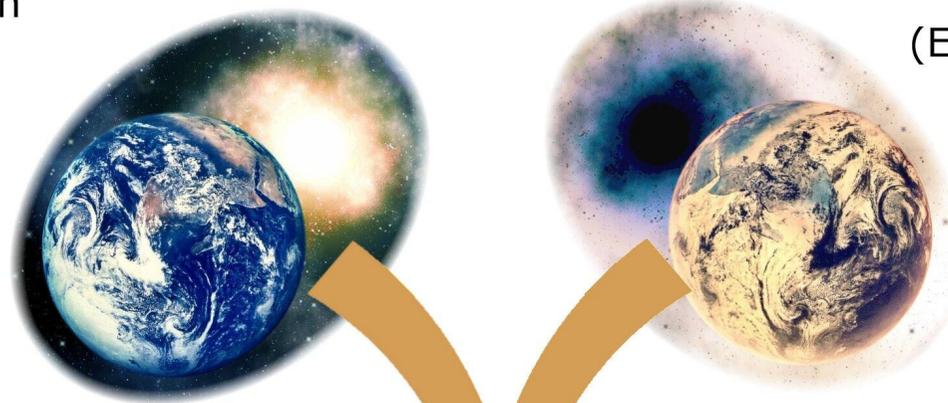


Licht und Finsternis – Materie und Antimaterie

Die Elemente der Materie bestehen aus kleineren, subatomaren Bausteinen wie Elektronen, Neutronen und Protonen. Es gibt aber noch andere Elementarteilchen wie Leptonen, Hadronen, Photonen (Energie- und Lichtquanten).

Materie besteht letztendlich aus Energie. Eine Energieform ist die elektromagnetische Strahlung, die in unterschiedlicher Schwingungsfrequenz auftritt – z.B. als Radiowellen, Lichtwellen, UV-Strahlung, Röntgenstrahlung, bis hin zur extrem kurzwelligen kosmischen Strahlung. Masse lässt sich in Energie umwandeln und umgekehrt.

Der Gegensatz von **Licht**(-Energie) ist die **Finsternis** (ein Energievakuum): „Und Gott sprach: **Es werde Licht!** Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und **Gott schied das Licht von der Finsternis.**“ (1.Mo 1,3.4) „Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst (d.h. überwältigt/ausgelöscht).“ (Joh 1,5)



Der Gegensatz von **Materie** (Energieballung) ist die **Anti-materie**. Bei der Entstehung des Universums wurde Materie von Antimaterie geschieden. Wenn beides wieder zusammenkommt, dann ereignet sich eine gewaltige Fusion und Energieentladung - die **Annihilation** (Auslöschung, Vernichtung).

Gott ist es, der „**alle Dinge durch das Wort seiner Macht trägt**“ (Hebr 1,3). Wenn Gott das tragende und scheidende „Wort seiner Macht“ zurückzieht, dann stürzt das Universum ein. Dann kommt es zu einer gewaltigen Annihilation: „**alles wird aufgelöst ... die Himmel und die Erde geraten in Feuer und werden mit gewaltigem Geräusch vergehen, und die Elemente werden im Brand zerschmelzen**“ (2.Petr 3,7.10-12).

Die kosmische Annihilation (Auflösung)

*„Alles besteht durch IHN ... Er (= Jesus Christus) ... trägt alle Dinge durch das Wort seiner Macht“
(Kol 1,17; Hebr 1,3)*

*„Der Himmel und die Erde werden vergehen,
meine Worte aber sollen nicht vergehen.“
(Mt 24,35 – siehe auch Ps 102,27; Jes 51,6)*

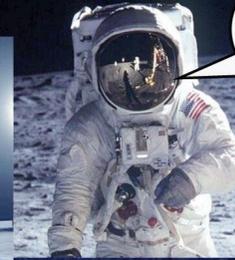
*„Die jetzigen **Himmel** und die jetzige **Erde**
aber sind durch **dasselbe Wort** aufbe-
wahrt und **für das Feuer aufgehoben**
zum Tag des Gerichts ... Es wird aber
der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb;
an ihm werden **die Himmel mit gewalti-
gem Geräusch vergehen, die Elemente**
aber werden im Brand aufgelöst und
die Erde und die Werke auf ihr im Gericht
erfunden werden ... alles wird **aufgelöst** ...
[bei der] **Ankunft des Tages Gottes ...**, um
dessentwillen **die Himmel in Feuer geraten**
und aufgelöst und die Elemente im Brand
zerschmelzen werden!“ (2.Petr 3,7.10-12)*

*„Und ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht **die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.** ... Und ich sah einen **neuen Himmel** und eine **neue Erde**;
denn **der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.**“ (Offb 20,11; 21,1)*



Das junge Alter der Erde

Wissenschaftler schätzen das Alter der Erde auf rund **4,53 Milliarden** Jahre. Würde das stimmen, dann wären die Meere **restlos versalzt** und die Berge **bis auf Meereshöhe erodiert**. **Wie** Geologen die Skalierung bei den radiometrischen Altersbestimmungs-Methoden einteilen, das hängt stark von dem Paradigma (Verständnisrahmen) ab, das ihrem Denken und ihrer Beurteilung zugrunde liegt. Anhänger des *Evolutionismus* brauchen eine sehr alte Erde – denn eine zufallsgesteuerte *Evolution* wäre in einem kurzen Zeitraum nicht denkbar.



„But where is the dust!?“



Es gibt jedoch eine Reihe von Indizien, die darauf hinweisen, dass unser blauer Planet *sehr jung* ist – z.B. der **Salzgehalt der Meere**. Die **Astralstaubmessung** ist eine weitere Datierungsmethode, die auf ein recht junges Erdalter hinweist. In diesem Zusammenhang ist ein Ereignis besonders interessant und aufschlussreich:

Als der Apollo-11-Astronaut *Neil Armstrong* am 21. Juli 1969 als erster Mensch den Mond betrat, sprach er die eindrucksvollen Worte: „Das ist ein kleiner Schritt für einen Menschen, aber ein großer Sprung für die Menschheit.“ Dieser Ausspruch ging weltweit durch die Medien. Seine darauf folgenden Worte fanden kaum Beachtung: „**But where is the dust!?**“ („Aber wo ist der Staub!?“) Er wunderte sich darüber, dass auf dem Mond nur so wenig Staub liegt. Denn bei seiner Ausbildung war der Astronaut darauf vorbereitet worden, dass er auf dem Erdtrabanten voraussichtlich eine meterhohe lockere Staubschicht vorfinden würde. Deshalb befanden sich ja bei der ersten Raumfähre „Eagle“ an den Landefüßen große Teller. Sie sollten verhindern, dass das Vehikel im Staub versinkt. Die Fachleute gingen nämlich davon aus, dass sich der aus dem All rieselnde Astralstaub auf dem Mond im Laufe von mehreren Milliarden von Jahren zu einer meterhohen Staubschicht abgelagert haben müsse. (Auf der Erde wird dieser feine Staub aufgrund der Witterung sofort wieder verteilt.) Erstaunlicherweise betrug diese Schicht jedoch nur wenige Zentimeter - die Staubmenge von höchstens 10 000 Jahren!

Wie lang dauerten die biblischen Schöpfungstage?



„Denn **tausend Jahre** sind in deinen [= Gottes] Augen wie der **gestrige Tag**, wenn er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.“ (Ps 90,4)

„Dies eine aber sei euch nicht verborgen, ... **dass beim Herrn ein Tag ist wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag.**“ (1.Petr 3,8)



Wissenschafts-Techniker haben die **Atom-Uhr** entworfen. Ihre Abweichung beträgt im Jahr nur eine 12-25 Milliardstel Sekunde. Diese Genauigkeit täuscht darüber hinweg, dass es **die Zeit** als solche gar nicht gibt. Die Quanten-Physik und die Relativitätstheorie haben uns mit der schockierenden Wirklichkeit konfrontiert, dass es die **absolute Zeit** (Echtzeit) ebenso wenig gibt wie die **statische Materie** oder den **absoluten Raum**. Der ganze Kosmos ist ein dynamisches, nicht fassbares **Energie-Materie-Raum-Zeit-Geflecht**. Die Weisheit der Bibel weiß schon seit Jahrtausenden, **dass Zeit relativ ist**.

Als Jesus auf der Hochzeit zu Kaana auf übernatürliche Weise **Wasser in Wein ver-**

verwandelte, stellte der Speisemeister fest, dass es sich um einen **sehr guten, alten Wein** handelte (Joh 2,7-10). Mit dem Wein hatte Jesus auch gleich das **Alter des Weins** erschaffen. Für einen allmächtigen Schöpfer-Gott stellt es kein Problem dar, in einem einzigen Augenblick einen „**alten Kosmos**“ zu erschaffen – sowenig wie es für ihn eine Schwierigkeit darstellte, Adam und Eva gleich als **erwachsene Menschen** zu erschaffen.

Ob nun die Kosmogenerese Milliarden von Jahren gedauert hat oder einen Augenblick – wer kann das wissen? Niemand stand mit einer Stopuhr da-

bei! Übrigens ticken die Uhren an jedem Ort des Universums anders! Außerdem beziehen sich die in der Bibel erwähnten Schöpfungstage nicht auf die Erschaffung von Himmel und Erde – siehe 1.Mo 1,1ff.. Sie beziehen sich lediglich auf die Gestaltung des terrestrischen Lebensraums und auf die Erschaffung lebendiger Wesen. Das hätte durchaus in **24 Stunden-Tagen** oder **sehr kurzen Zeiträume** geschehen können. Die Anhänger des **Kreationismus** (Schöpfungslehre) sind jedenfalls nicht auf *lange Zeiträume* angewiesen so wie die **Evolutionisten**.

Die Kugelform der Erde

Der Bibel wurde der Mythos angehängt, sie vertrete die primitive Sichtweise, die Erde sei eine **Scheibe** mit einem Himmelsgewölbe darüber. Doch bereits im **Buch Hiob** – das einen der ältesten Texte der Bibel enthält (ca. 1700 v. Chr.) – finden wir eine Sichtweise über die Gestalt der Erde, die mit den heutigen Erkenntnissen der Naturwissenschaft übereinstimmt:



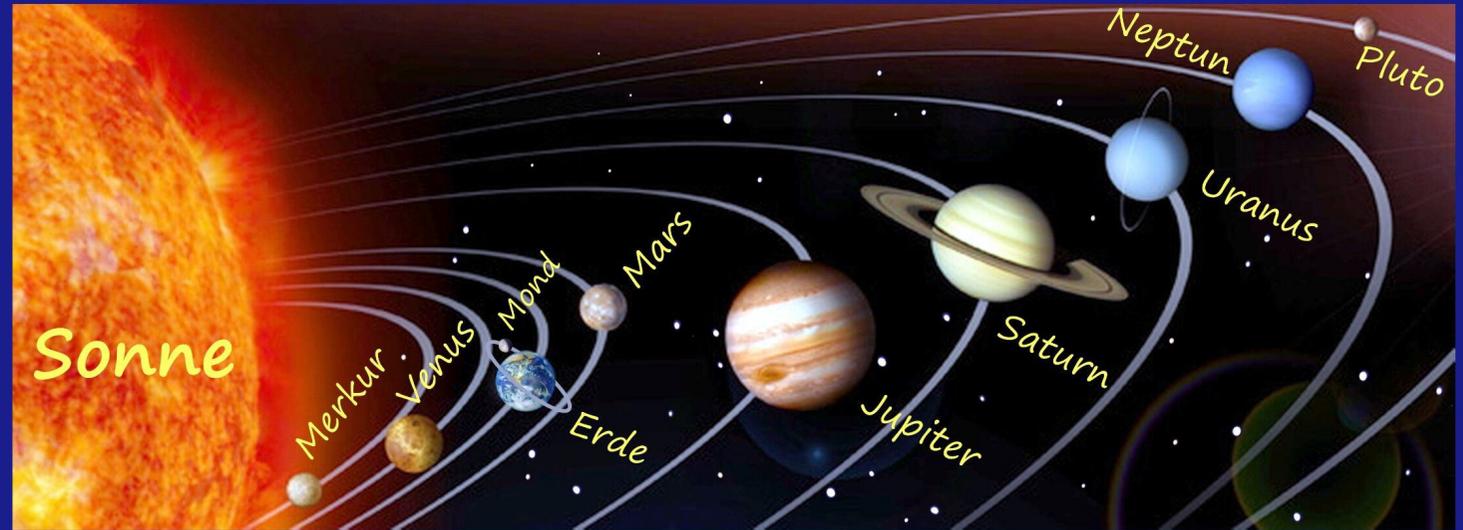
„Er [= Gott] spannt den Norden [d.h. den nördlichen Himmel] aus über der Leere, hängt die Erde auf über dem Nichts.“ (Hi 26,7)

Auch andere biblische Texte bestätigen diese Sichtweise: „[Gott ist es,] **der da thront über dem Kreis [o. dem Rund] der Erde, dass ihre Bewohner wie Heuschrecken erscheinen, der den Himmel ausspannt wie einen Schleier**“. (Jes 40,22)

Jesus erklärte, dass zum Zeitpunkt seiner Wiederkunft die einen Menschen **arbeiten** werden, während andere im Bett liegen und **schlafen** (Lk 17,34.35). Das ist ein indirekter Hinweis auf die Kugelgestalt der Erde, denn bei manchen wird es zu diesem Zeitpunkt **Tag** sein, während es bei anderen **Nacht** ist.

Das Sonnensystem

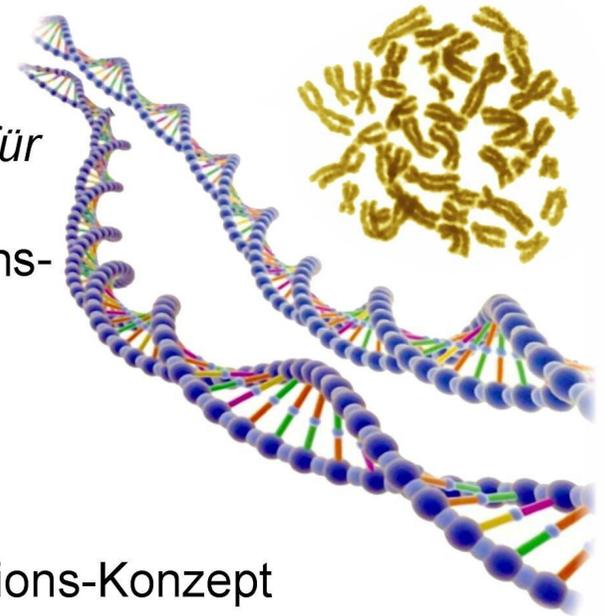
„Und Gott sprach: **Es sollen Lichter an der Wölbung des Himmels werden**, um zu scheiden zwischen Tag und Nacht, und sie sollen dienen als Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren; und sie sollen als **Lichter an der Wölbung des Himmels** dienen, um auf die Erde zu leuchten! Und es geschah so. Und Gott machte die beiden großen Lichter: das größere Licht zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht und die Sterne. **Und Gott setzte sie an die Wölbung des Himmels**, über die Erde zu leuchten und zu herrschen über den Tag und über die Nacht und zwischen dem Licht und der Finsternis zu scheiden. Und Gott sah, dass es gut war.“ (1.Mo 1,14-18)



Die **Feinabstimmung der kosmischen Parameter** – der Abstand der Erde zur Sonne, der Durchmesser der Erde, ihr Neigungswinkel, ihr Drehmoment, die Umlaufbahn des Mondes etc. – das alles hat eine **unvorstellbare Präzision**. Würde sich die Abstimmung auch nur *minimal* verschieben, dann würde augenblicklich alles Leben auf der Erde vernichtet werden. Ein *zufälliges* Zustandekommen einer derartig komplexen Feinabstimmung ist geradezu unvorstellbar – das räumen sogar ungläubige Astronomen und Astrophysiker ein. Gläubige Christen wissen, **WER** diese wunderbare Ordnung eingerichtet hat: „**Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger!**“ (Offb 15,3)

Gott sprach - und es wurde!

Eines der schlagkräftigsten Argumente *gegen* die Evolutionslehre und *für* den Schöpfer-Gott liefert die **Genetik**. Wir wissen heute, dass in den **Zellkernen** und **Genen** Milliarden von komplexen Informationen in höchster Packungsdichte gespeichert sind – und zwar in **codierter Form**! **Codierung** ist ein **intelligenter Akt**, den weder die „Natur“ noch der „Zufall“ zustande bringen. Nur eine **hyperintelligente, omnipotente Schöpfermacht** kann sich das ausdenken und auch erschaffen!



Gott hat die Lebewesen **nicht durch Evolution** erschaffen. Das Evolutions-Konzept mit seinem **leidvollen Überlebenskampf** und seiner **grausamen Selektion der Schwachen** widerspricht grundlegend der Wesensart Gottes. Denn er ist ein **Gott der Liebe und des Erbarmens**. Bei ihm erfreut sich gerade **das Schwache und Minderwertige** besonderer Wertschätzung (1.Kor 1,27-29). Das Leid und der Tod, der Hass und die Gewalt kamen erst durch den **Sündenfall** des Menschen in die Welt (Röm 5,12.14; 8,20-22; 1.Mo 2,16.17).

Gott schuf alle Dinge und alle Lebewesen durch seinen Willen und durch sein machtvolles Wort – Joh 1,1-3.

*„Denn **Er sprach, und es geschah; Er gebot, und es stand da.**“ (Ps 33,9)*

*„Du bist würdig, unser Herr und Gott, die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht zu nehmen, denn **du hast alle Dinge erschaffen, und deines Willens wegen waren sie und sind sie erschaffen worden.**“ (Offb 4,11)*

Adam und Eva – die Ureltern aller Menschen

„Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.“ (1.Mo 1,27)

„Und der Mensch gab seiner Frau den Namen **Eva**, denn sie wurde die **Mutter aller Lebenden**.“ (1.Mo 3,20)

„Und er [Gott] hat **aus einem** [Menschen(paar)] **jede Nation der Menschen gemacht**, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen“ (Apg 17,26).

Chromosomen



DNA

Bei groß angelegten weltweiten Studien über die genetische Verwandtschaft aller Menschen hat sich herausgestellt, dass alle Menschen und Menschenrassen von **einem einzigen Elternpaar** abstammen. Bibelorientierte Christen kennen sogar die Namen dieser beiden Ureltern:

Adam und Eva

Die drei großen Wurzelrassen der Menschheit

„Und die Söhne Noahs, die aus der Arche gingen, waren **Sem** und **Ham** und **Jafet**. Diese drei sind die Söhne Noahs, und von ihnen ist **die ganze Erde bevölkert** worden. ... von diesen aus haben sich nach der Flut **die Nationen auf der Erde** verzweigt.“ (1.Mo 9,18.19; 10,32)

Die gesamte Menschheit gliedert sich in 3 große Menschen- bzw. Wurzelrassen (= „ethnische Gruppen“): die **Europiden**, die **Mongoliden** (Asiaten) und die **Negriden**.

Sie stammen genetisch von einem Urelternpaar ab. Sie verzweigten sich nach der **Sintflut** und der **babylonischen Sprachverwirrung und Zerstreung** von den drei Söhnen Noahs: **Sem**, **Ham** und **Jafet**. Daher spricht man auch von **semi-tischen, hamitischen** und **jafitischen Völkern**.

Natürlich hat sich im Laufe der Menschheitsgeschichte auch eine ganze Reihe von Mischvölkern herausgebildet.

In den Geschichtsbüchern beginnt die **Kulturgeschichte der Menschheit** genau zu dem **Zeitpunkt** und an dem **Ort**, wie es in der Bibel beschrieben wird: Vor etwa **6 000 Jahren** entwickelten die **Sumerer** in **Mesopotamien** (Irak) die erste bekannte Hochkultur. Von dort breiteten sich die Menschen über den gesamten Erdkreis aus. Daher finden wir in vielen Völkern den Sintflut-, den Turmbau- und den Sprachverwirrungs-Mythos wieder.



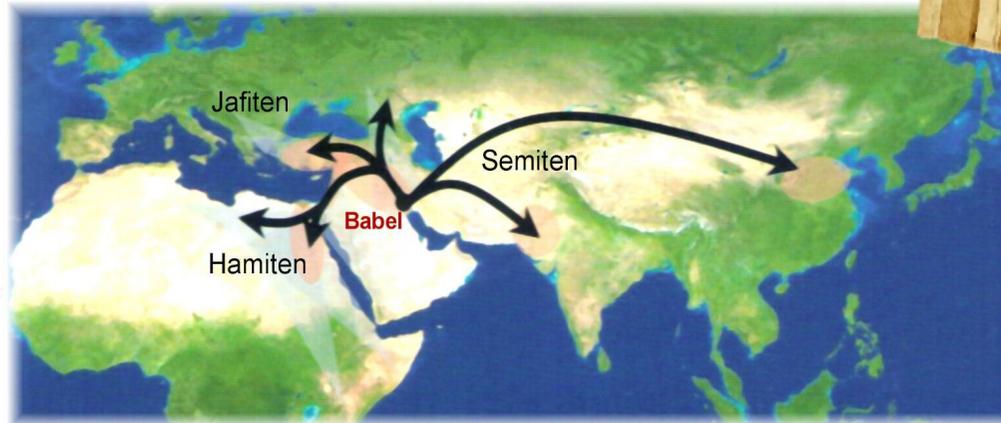
Mongolide



Negride

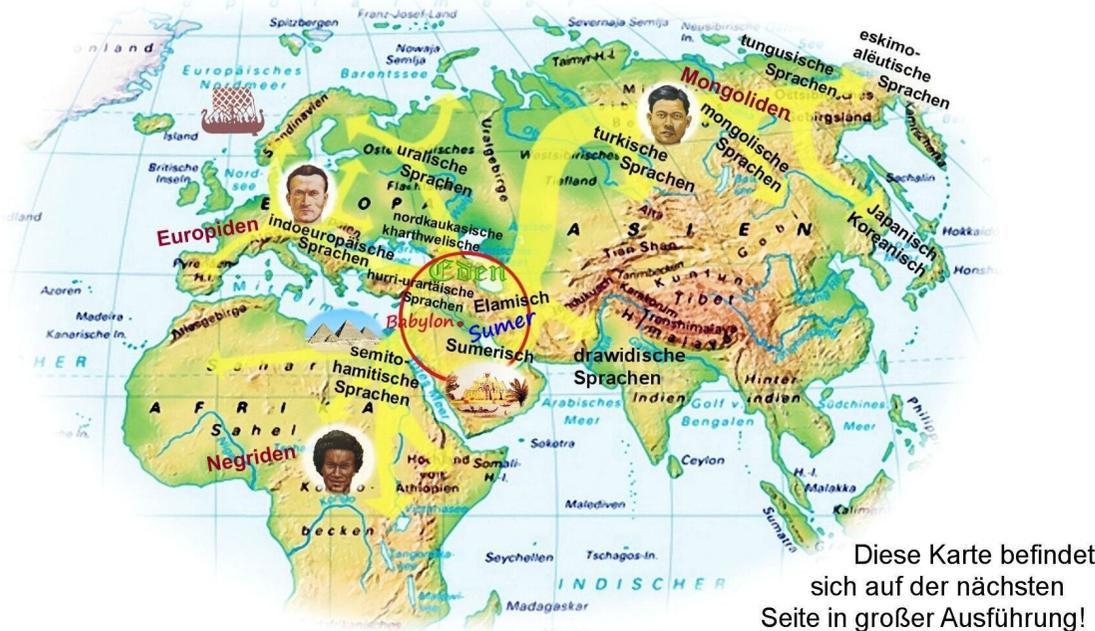


Europide



Zikkurat (babylonisch) - Bezeichnung für einen monumentalen Tempelturm im alten Mesopotamien. Zikkurats wurden seit dem 4. Jahrtausend v. Chr. aus Lehmziegeln errichtet. Auf der obersten Plattform des Stufenturms befand sich das Heiligtum. Die berühmteste Zikkurat - bekannt als **Turm zu Babel** (siehe 1.Mo 11,1ff) - war der Tempelturm von Etemenanki in Babylon für den Gott Marduk.

Die globale Verbreitung der menschlichen Rassen (ethnischen Gruppen) und Sprachen



Der biblische Bericht von der Sprachverwirrung und Zerstreuung in Babel:

„Und die ganze Erde hatte **ein und dieselbe Sprache und ein und dieselben Wörter**. ... Und sie sprachen: Auf, wir wollen uns eine Stadt und einen Turm bauen, und seine Spitze bis an den Himmel! So wollen wir uns einen Namen machen, damit wir uns nicht [nach dem Gebot des HERRN – siehe 1. Mo 1,28] über die ganze Fläche der Erde zerstreuen! - Und der HERR fuhr herab, um die Stadt und den Turm [von Babel] anzusehen, die die Menschenkinder bauten. Und der HERR sprach: Siehe, **ein Volk** sind sie, und **eine Sprache** haben sie alle, und dies ist erst der Anfang ihres Tuns. Jetzt wird ihnen nichts unmöglich sein, was sie [an Bösem] zu tun ersinnen. Auf, lasst uns herabfahren und dort **ihre Sprache verwirren**, dass sie einer des anderen Sprache nicht mehr verstehen! Und der HERR **zerstreuete** sie von dort über die ganze Erde; und sie hörten auf, die Stadt zu bauen. Darum gab man ihr den Namen **Babel**; denn **dort verwirrte der HERR die Sprache der ganzen Erde, und von dort zerstreute sie der HERR über die ganze Erde**.“ (1.Mose 11,1.4-9)

Unter den Sprachforschern (Linguisten) wird kontrovers diskutiert, ob es eine gemeinsame „nostratische“ **Ursprache (Grundsprache bzw. Protosprache)** gegeben habe. Jedenfalls lassen sich die etwa 6 500 Sprachen der Welt in sprachliche Makrofamilien mit ca. 300 „genetischen Einheiten“ einordnen. Dabei ist festzustellen, dass die rekonstruierten Ursprachen keine *primitivere* Struktur haben als die heutigen Sprachen. Sie sind mindestens ebenso komplex.

Da man allgemein vom evolutionistischen Konzept ausgeht, wird spekulativ angenommen, der „Erwerb der Sprachfähigkeit“ des Menschen habe sich über sehr lange Zeiträume (Hunderttausende von Jahren) abgespielt. Doch für diese These gibt es keine Belege. Gemäß der Darstellung der Bibel wurde der Mensch von Gott bei der Erschaffung gleich mit einer vollständigen Sprachfähigkeit ausgestattet und erhielt sofort den Auftrag, alle Tiere zu benennen - „... und genau so wie der Mensch sie, die lebenden Wesen, nennen würde, so sollte ihr Name sein.“ (1.Mo 2,19)

Die globale Verbreitung der menschlichen Rassen (ethnischen Gruppen) und Sprachen

Das anthropologische, ethnologische, kulturhistorische, archäologische, linguistische und biologisch-genetische Gesamtzeugnis weist darauf hin, dass die „**Wiege der Menschheit**“ vor ca. **6 000 Jahren** in **Mesopotamien** stand. Das stimmt in verblüffender Weise mit den Darstellungen der Bibel überein.

Linguistische Hinweise auf gemeinsame Wurzeln der Sprachen der Welt:

- Vater/Mutter (deutsch)
- father/mother (engl.)
- far/mor (schwed./dän./norw.)
- vader/moeder (niederl.)
- faðir/móðir (isl.)
- padre/madre (span.)
- padre/madre (ital.)
- pater/mater (lat.)
- patéras/mitéra (griech.)
- athair/mháthair (irisch)
- père/mère (franz.)
- tatăl/mama (rumän.)
- bashta/maïka (bulg.)
- otets/mat' (russ.)
- otec/matka (slowak.)
- baba/anne (türk.)
- bābā/mā (hindi)
- pita/maan (ind.)
- fùqīn/mǔqīn (chin.)

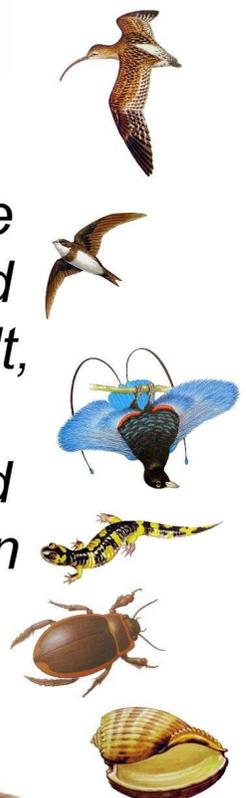
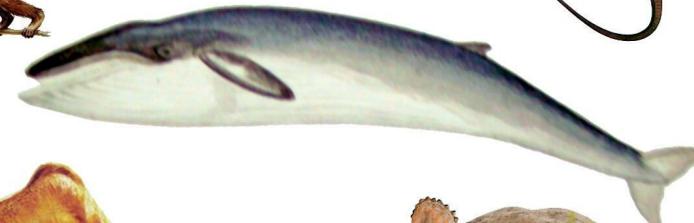
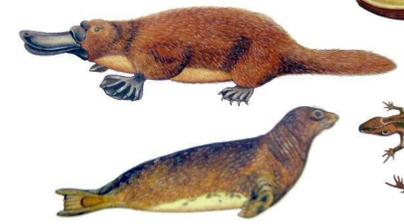


Gott schuf alle Lebewesen und Tiere **nach ihrer Art!**

„Und die Erde brachte Gras hervor, Kraut, das Samen hervorbringt **nach seiner Art**, und Bäume, die Früchte tragen, in denen ihr Same ist **nach ihrer Art**. ... Und Gott schuf die großen Seeungeheuer und alle sich regenden lebenden Wesen, von denen das Wasser wimmelt, **nach ihrer Art**, und alle geflügelten Vögel, **nach ihrer Art**. ... Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt das Wasser in den Meeren, und die Vögel sollen sich vermehren auf der Erde! Und Gott sah, dass es gut war. ... Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor **nach ihrer Art**: Vieh und kriechende Tiere und wilde Tiere der Erde **nach ihrer Art!**

Und es geschah so.“

(1.Mo 1,12.21.22.24.25)



Starben die Dinosaurier aus, bevor der Mensch erschien?

Eine Reihe von Indizien und Fakten stellt die Zeitskala der Evolutionisten in Frage. Im Buch Hiob (einem der ältesten biblischen Bücher) finden wir in den Kapiteln 40 und 41 die Beschreibung von zwei gewaltigen Tieren: dem „*Behemot*“ und dem „*Leviatan*“ (siehe auch 1.Mo 1,21; Jes 27,1; Ps 74,13.14). Das liest sich ganz so wie eine treffende Schilderung von **Dinosauriern**. In diesem Text rühmt sich Gott, der HERR, im Gespräch mit Hiob mit der Erschaffung dieser Ungeheuer:

„Sieh doch den **Behemot**, den ich mit dir gemacht habe! Gras frisst er wie das Rind. Sieh doch seine Kraft in seinen Lenden und seine Stärke in den Muskeln seines Bauches! Er lässt seinen Schwanz gleich einer Zeder hängen, die Sehnen seiner Schenkel sind dicht geflochten. ... Er ist der Anfang der Wege Gottes ... es umgeben ihn die Bachpappeln. Siehe der Strom schwillt mächtig an - er hastet nicht davon. Er fühlt sich sicher, selbst wenn ein Jordan gegen sein Maul hervorbricht. ... Ziehst du etwa den **Leviatan** mit der Angel herbei ...? Kannst du seine Haut mit Speißen spicken und seinen Kopf mit der Fischharpune? Lege nur deine Hand an ihn! Denk an den Kampf! Du wirst es nicht noch einmal tun! ... Wird man nicht schon bei seinem Anblick niedergeworfen? Niemand ist so tollkühn, dass er ihn aufreizte. ...

Nicht schweigen will ich von seinen Gliedern und von seiner Kraftfülle und von der Schönheit seines Baues. ... In sein Doppelgebiss, wer dringt da hinein? ... Rings um seine Zähne lauert Schrecken. Ein Stolz sind die Schuppenreihen, verschlossen und versiegelt. ...“

Das Erstaunlichste am Bericht des Hiob-Buches ist, dass diese Tiere genau zur gleichen Zeit wie die Menschen gelebt haben sollen. Evolutionisten behaupten jedoch, dass sich die Dinosaurier vor ungefähr 200 Millionen Jahren *entwickelt* hätten und dann vor ungefähr 70 Millionen Jahren ausgestorben seien. Der Mensch dagegen sei erst 50-60 Millionen Jahre *später* erschienen.



Doch es gibt Fakten, die etwas anderes zeigen: Am Paluxy-River (USA) wurden versteinerte Abdrücke von Dinosauriern gefunden, die sich direkt neben menschlichen Fußabdrücken befinden und genau zur gleichen Zeit entstanden sind. Es gibt sogar menschliche Fußabdrücke, die sich direkt *im* Trittsiegel eines Dinosauriers befinden! Das lässt den Schluss zu, dass beide vor gar nicht so langer Zeit zusammen lebten. Das wäre auch eine Antwort auf die Frage: Warum gibt es weltweit so viele Drachen-Sagen?

Der Einzeller – ein Zufallsprodukt?

Der **prokariotische Einzeller** ist die primitivste Lebensform der Erde. Die Evolutionisten behaupten, der Einzeller sei aufgrund einer mysteriösen „Selbstorganisation“ durch Zufall in einer chemischen „Ursuppe“ entstanden. Sie berufen sich dabei auf *Millers Ursuppenexperiment* zur Erzeugung von Aminosäuren (= Bausteine für langkettige Eiweißmoleküle und Biomoleküle) unter künstlich hergestellten Bedingungen. Die Wahrscheinlichkeit für die *zufällige* Entstehung aller notwendigen Proteine für eine einzige Zelle beträgt **1 zu $10^{40\ 000}$!!!**

- Das ist eine derart unvorstellbare Niedrigkeit, dass die zufällige Entstehung aller erforderlichen Proteine selbst dann *völlig undenkbar* wäre, wenn das *gesamte Universum* aus „Ursuppe“ bestünde!

Und dann hätte man ja erst die Baustoffe, aber noch keine lebendige Zelle.

- Mit dem gleichen Wahrscheinlichkeitsfaktor könnte ein bezugsfertiges Einfamilienhaus entstehen, wenn man alle dazu erforderlichen Baustoffe aus Tausend Metern Höhe von einem Flugzeug auf die Erde wirft.

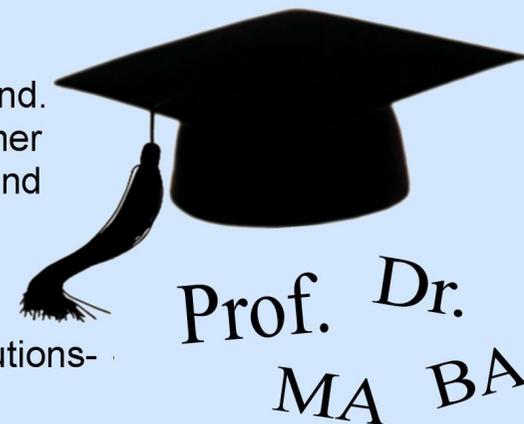
Der *paradoxe Zirkelschluss* der Evolutionisten – da es ja nachweislich lebendige Zellen und Organismen gebe, müsse der „Evolution“ dieses Kunststück ja irgendwie gelungen sein – beruht nicht auf seriöser Wissenschaft. Diese Argumentation ist das Produkt einer naturalistischen Weltanschauung und Glaubensüberzeugung, die Gott von vornherein kategorisch ausschließen will.

Selbst „Einzeller“ sind derart komplex aufgebaute Organismen, dass die Erklärungsmodelle der Evolutionisten vom Standpunkt seriöser Naturwissenschaft nicht in Betracht gezogen werden können. Die Kluft zwischen **unbelebter Materie** und der **einfachsten Lebensform** (Einzeller) ist so gewaltig groß, dass sie allein durch einen **übernatürlichen Schöpfungsakt** überwunden werden kann. Und dazu ist allein eine ultraintelligente Supermacht befähigt – ein **Schöpfer-Gott!**



Respekt vor der Naturwissenschaft!

Hier soll nicht der Eindruck entstehen, dass wir gläubige Christen *gegen* die Naturwissenschaft sind. Wir sind dankbar für die wertvolle Forschungsarbeit der Naturwissenschaftler. Sie zeigen uns immer wieder aufs Neue, wie wunderbar, komplex und weise die ganze Schöpfung – der Mikrokosmos und der Makrokosmos - geordnet ist. Doch die Naturwissenschaft muss sich ihrer Grenzen bewusst sein (bzw. werden). Sie darf mit ihrem naturalistisch-materialistischen Denkansatz (Paradigma) und ihren Interpretationen und Spekulationen nicht zum Religions-Ersatz werden. Und sie muss sich auch darüber bewusst sein, dass sie mit einigen ihrer Erklärungsmodelle – z.B. mit der Evolutionslehre – den Status einer weltanschaulichen Glaubens-Überzeugung einnimmt.



Warum wird die **Evolutions-Theorie** von den meisten Naturwissenschaftlern aber doch als **wahr** und **bewiesen** angesehen, obwohl entsprechende Fakten fehlen? – Um die Antwort zu finden, müssen wir das Ganze durchschauen und uns bewusst machen, dass es **drei** Formen der **Beweisführung** gibt, um eine naturwissenschaftliche Theorie oder Hypothese zu *verifizieren* (d.h. als wahr und zutreffend zu bestätigen): **1.** der experimentelle **Fakten-Beweis** – **2.** der **Autoritäts-Beweis** – und **3.** der **Mehrheits-Beweis**.

- > der **1. Beweis** besteht in experimentell nachvollziehbaren, **klaren Fakten**;
- > der **2. „Beweis“** beruht darauf, dass hochgradige, allgemein anerkannte (= „führende“) **Akademiker** kraft ihres Einflusses und ihrer **Autorität** kategorisch erklären „**So ist es!**“;
- > der **3. „Beweis“** besteht darin, dass die **Mehrheit** der übrigen Naturwissenschaftler ihren akademischen „Vordenkern“ (Meinungsmachern?) folgt und deren Auffassung gläubig zustimmt. - Und die Mehrheit kann sich doch nicht irren - oder!?

Wenn nun eine wissenschaftliche Theorie wie z.B. die Evolutionstheorie durch die 2. und die 3. Beweisführung allgemeine Anerkennung gefunden hat und in den Lehrbüchern steht, was brauchen wir dann noch die 1. Beweisführung!? ...

Warum folgt nun die breite Öffentlichkeit (überwiegend) kritiklos dem wissenschaftlichen Mainstream (Hauptstrom) des Evolutionismus (und macht Andersdenkende lächerlich und mobbt sie)? - Das liegt zum einen an der weit verbreiteten, naiven Wissenschaftsgläubigkeit (die nicht nachprüft bzw. nachprüfen kann, ob die Fakten eine Theorie *tatsächlich* bestätigen), zum anderen am Wesen der Evolutionslehre. Diese verkündigt der Mehrheit ja genau das, was sie hören will: **Wir kommen ohne Gott aus!** - „**Es ist kein Gott!**« [- *spricht der Tor in seinem Herzen.*]“ (Psalm 14,1) - Die meisten Menschen wollen gar nicht, dass es einen Gott gibt, vor dem sie eines Tages Rechenschaft für ihr Leben ablegen müssen! - Also darf es auch keinen Schöpfer-Gott geben.

Doch die Fakten sprechen eine andere Sprache: **Ohne Gott geht es nicht!** Es bestätigt sich immer wieder: echte naturwissenschaftliche Erkenntnis und biblische Offenbarungs-Erkenntnis widersprechen sich nicht. Gerade naturwissenschaftliche Fakten zeigen auf, dass die Bibel mit ihren Aussagen vertrauenswürdig ist - denn sie ist das vom Heiligen Geist inspirierte Wort Gottes.



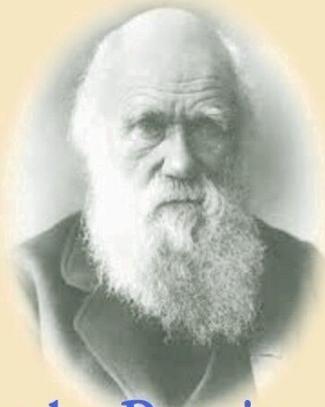
Fossilien



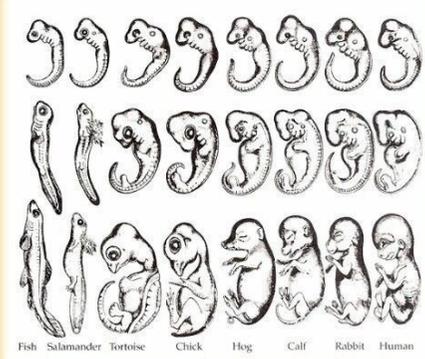
Stammbäume zur Entwicklung der Arten



Darwin-Finken



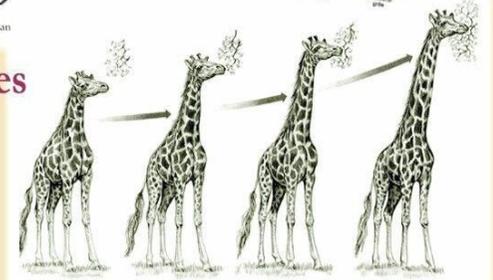
Charles Darwin



Haeckels Biogenetisches Grundgesetz



Konvergenz



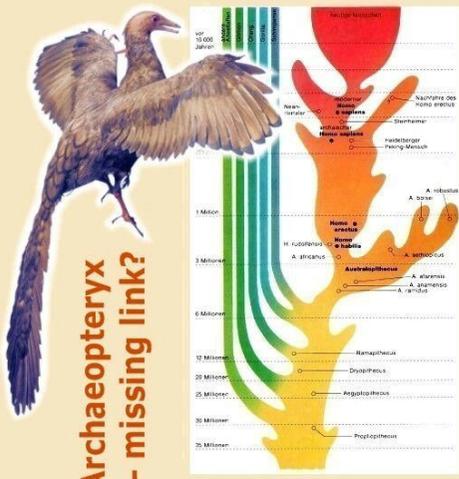
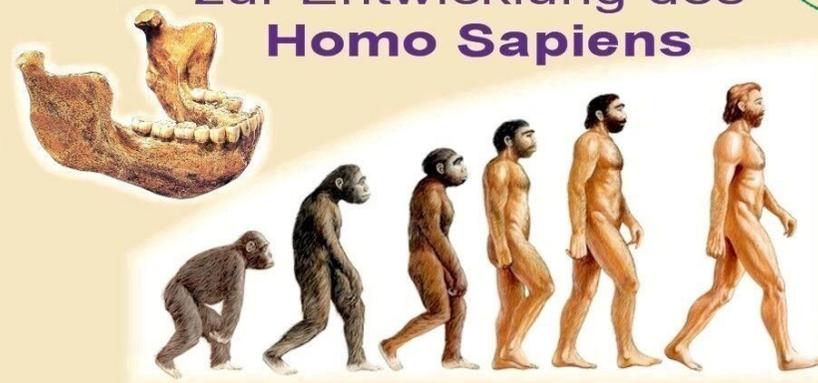
Die Ikonen der Evolutionslehre

Seit 50 Jahren präsentieren die Vertreter der Evolutionstheorie in ihren Lehrbüchern stereotyp eine kleine Auswahl von manipulativen Bildern, die den Eindruck erwecken sollen, die Evolutionstheorie sei eine wissenschaftlich fundierte Lehre.



Selektion

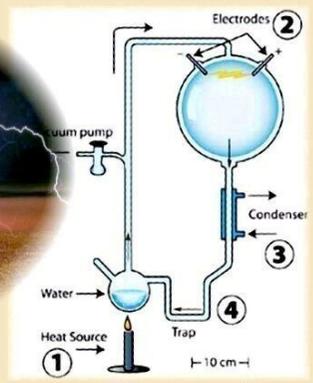
Stammbaum zur Entwicklung des Homo Sapiens



Archaeopteryx - missing link?



Einzeller



Millers Ursuppen-Experiment

Die Ikonen der Evolutionslehre

Darwin-Finken

Vor 150 Jahren veröffentlichte **Charles Darwin** sein Buch „Über den Ursprung der Arten“. In diesem Werk formulierte er **die Evolutionstheorie** – die Idee über die gemeinsame Abstammung aller Lebewesen und ihre Weiterentwicklung anhand eines natürlichen **Ausleseprozesses (Selektion)**.

Darwin belegte seine **Selektionstheorie** mit umfangreichen Beobachtungen aus dem Bereich der **Mikroevolution** (= Anpassung eines Lebewesens an spezifische Lebensbedingungen innerhalb seiner Art – z.B. **Darwinfinken**).

Indem er das Evolutionskonzept auf die Entstehung *aller* Lebewesen – einschließlich des Menschen – und *aller* Arten aus einem gemeinsamen Ursprung ausweitete (= **Makroevolution**), verließ er jedoch den Bereich dessen, was er belegen konnte.

Und das ist so geblieben. Bis heute ist es Naturwissenschaftlern nicht gelungen die Makroevolution zu belegen. Es gibt im weltweit verfügbaren umfangreichen **Fossilbefund** kein einziges *eindeutiges* Bindeglied, das den entwicklungsmäßigen Übergang von einer Art in eine andere dokumentiert. Die erfolglose Gralsuche nach den „**missing links**“ ist daher der Alptraum und die Blamage aller Evolutionsforscher und -anhänger.



Charles Darwin

Der Abstammungsgedanke, alle Lebewesen stammten von einander ab und hätten sich aus einer Urform des Lebens (Einzeller) entwickelt, ist nicht neu. Er lässt sich bis in die Antike zurückverfolgen. In der Neuzeit war es die **materialistische Weltanschauung** (welche die Existenz übernatürlicher, transzendenter Dinge und Kräfte vehement ablehnt), die der Evolutionstheorie Darwins zum Durchbruch verhalf. Im Gegenzug half die Abstammungslehre dem **Materialismus** und dem ihm folgenden **Atheismus**, sich auf breiter Ebene durchzusetzen. Denn der „Darwinismus“ war erstmals in der Lage, ein „naturwissenschaftlich“ erscheinendes Erklärungskonzept zu präsentieren, das die Entstehung der Lebewesen auf rein *natürliche* Weise erklärt – also ohne einen *übernatürlich-göttlichen* Schöpfungsakt.

Die Folge davon war eine nahezu kollektive Verabschiedung von religiösen Inhalten (**Glaube an Gott**, Erlösung, christliche Werte, Kirche etc.) im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts. Es gibt in der Neuzeit kaum eine Lehre/Ideologie, die einen vergleichbar massiven, tief greifenden und kollektiven Einfluss auf das Denken der Menschen ausgeübt hat. Die Evolutionslehre wird bis heute an allen öffentlichen Schulen und Universitäten gelehrt und als Wahrheit verkauft – und

das, obwohl diese Lehre nach wie vor eine unbewiesene, nicht verifizierbare Theorie ist! Aber nicht nur das – es gibt heute eine Fülle von Fakten und Indizien, durch die die Evolutionslehre *falsifiziert* werden kann (siehe nachfolgende Punkte).

Charles Darwin war das erste Opfer seiner eigenen Lehre. In dem Maße, wie er sich in diese seine Lehre vertiefte, verlor er seinen ursprünglichen Glauben an Gott. Er starb am 19. April 1889 im Alter von 73 Jahren in völligem Unglauben ...

Doch seit einigen Jahren zeichnet sich eine Wende ab. Eine ständig zunehmende Anzahl von **Naturwissenschaftlern** ist nicht mehr bereit, diesen *unwissenschaftlichen* Zustand hinzunehmen. Sie verabschieden sich einfach von der Evolutionstheorie. Damit vollziehen sie einen konsequenten Schritt wissenschaftlichen Denkens: Wenn neue Erkenntnisse und Fakten bekannt werden, die eine **Hypothese/Theorie ad absurdum** führen bzw. *falsifizieren*, dann muss man den Mut haben, sie über Bord zu werfen. Und zwar auch dann, wenn man noch nicht in der Lage ist, sie durch ein neues, ausgereiftes Erklärungsmodell zu ersetzen. Und man muss dazu stehen können, dass man wieder die (für einen Wissenschaftler) beschämende Position einnehmen muss, die da lautet: Wir können nicht erklären, wie das Leben und die Vielfalt der Arten entstanden ist.

Es gibt keine echten Fakten, die die **Evolutions-Theorie** belegen – aber eine ganze Reihe von Fakten, durch die dieser **Mythos falsifiziert** (als falsch entlarvt) werden kann!

Wenn das Konzept der Evolutionslehre wahr wäre, dann müsste man in den geologischen Schichten eine **Vielzahl(!)** von Fossilien finden, die die **Übergänge von einer Art zu einer anderen** dokumentiert. Außerdem müsste es dann **auch heute noch** eine **große Anzahl(!)** von Lebewesen geben, die sich im **Entwicklungsprozess** befinden und unfertige oder halbfertige Organe aufweisen. Denn die Evolution hätte ja nicht aufgehört.

Doch die klaren Fakten lauten: In den geologischen Schichtungen finden sich *keine* Fossilien, die **eindeutige, echte** Übergänge von einer Art in eine andere dokumentieren! Nirgendwo sind zweifelsfreie „**missing links**“ zu finden! Weder im Tierreich noch bei den Menschen. (Daher versucht man solche Übergänge mutwillig zu konstruieren – z.B. mit dem Urvogel Archaeopteryx) Es sind lediglich einige „sekundär primitive“ Lebewesen zu finden – also solche, bei denen im Laufe der Zeit bestimmte Körperorgane **degeneriert** sind (z.B. bei einigen Reptilien, bei denen sich die Füße zurückgebildet haben). Wir finden sowohl im Fossilbefund als auch unter den lebenden Pflanzen- und Tierarten eine verblüffend große **Artenstabilität**. Denn ein Organismus bewertet eine organische oder genetische Mutation nicht als Chance zur Höherentwicklung, sondern als **Bedrohung** und setzt sofort **Reparatur-Prozesse** in Gang, um den Defekt zu beheben.



Das Selektions-Gesetz – natürliche Auslese – züchterische Auslese

Im Evolutionismus wird das **Selektions-Gesetz** (die natürliche Auslese) als ein wesentlicher Faktor angesehen, der zur **Höherentwicklung der Lebensformen** und zur Entstehung der **verschiedenen Pflanzen- und Tierarten** geführt habe.

Dieses Gesetz besagt folgendes: **Mutationen**, die im Erbgut von Lebewesen auftreten, führen zu Veränderungen in deren Organismus und Verhalten. Wenn diese Veränderungen im Überlebenskampf und bei der Fortpflanzung **keine Vorteile** bringen, dann werden die jeweiligen Tiere oder Pflanzen von der Natur nicht unterstützt oder gar (durch Krankheit, Feinde, widrige Lebensbedingungen etc.) eliminiert und sie verschwinden wieder. Bringen die Veränderungen jedoch **Vorteile**, dann bleiben die Merkmale erhalten und werden weiterentwickelt. Die betreffenden Organismen wären dann im langwierigen Prozess der Weiter- und Höherentwicklung einen Schritt vorangekommen.

In der Natur kann das **Selektions-Gesetz** aber nur als wirksamer Faktor zur Sicherung der **Artenstabilität** (also zum Erhalt einer *bereits bestehenden* Art) beobachtet werden, doch niemals als wirksamer Faktor zur **Generierung neuer Arten**. Auch im reichhaltigen Fossilbefund kann eine Wirksamkeit dieses Gesetzes zur Erzeugung ganz **neuer Arten** (= „**Makro-Evolution**“) nicht nachgewiesen werden. Wir finden in den geologischen Formationen **keine Fossilien**, die in eindeutiger Weise den **Übergang** von einer Art zu einer anderen, neuen dokumentieren! Wir können dort nur eine „**Mikro-Evolution**“ beobachten – d.h. die Rassenbildung durch die Anpassung *innerhalb* der jeweiligen Art an unterschiedliche Lebensbedingungen.

Wir stellen also fest, dass die **natürliche Selektion** nur als Faktor zum Erhalt der **Artenstabilität** wirksam wird: alle mutierten, degenerierten, schwachen und kranken Pflanzen/Tiere, die den stabilen Fortbestand einer Art gefährden, werden innerhalb weniger Generationen vernichtet oder sind gar nicht fortpflanzungsfähig.

Neben der *natürlichen* Auslese gibt es noch die **züchterische Auslese**. Dabei nutzt der Mensch gezielt die Gesetzmäßigkeiten der Vererbung (z.B. „Mendelsche Regel“), um bei Tieren bestimmte gewünschte Eigenschaften zu verstärken. Dadurch wurde eine **Vielfalt der Rassen innerhalb einzelner Arten** hervorgebracht – z.B. bei Hunden, Katzen und Pferden.



Artenstabilität



Das Selektions-Gesetz – die *akademische Auslese*



Die Evolutionisten sind scheinbar so sehr vom **Selektions-Gesetz** begeistert, dass sie es in einen Bereich übernommen haben, wo es gar nichts zu suchen hat: in die **Forschung**. Dort werden bei der Erkenntnisgewinnung die **Forschungsergebnisse** gezielt **selektiert**: „brauchbare“ Ergebnisse (Fakten), die die evolutionistischen Thesen stützen, finden Anerkennung; unerwünschte „unbrauchbare“ Ergebnisse (Fakten), die den evolutionistischen Thesen widersprechen, **bleiben unbeachtet** oder **landen im Müll**.

Immer mehr Naturwissenschaftler beklagen sich darüber, dass die Ergebnisse und Erkenntnisse wertvoller Forschungsarbeit einfach missachtet werden, nur weil sie nicht in das evolutionistische Schema (Paradigma) passen. Und dieses Schema ist weitgehend geprägt von einem **naturalistisch-materialistischen** und **atheistischen Weltbild**, in dem alles **Metaphysische** und **Spirituelle** kategorisch ausgeklammert und von vornherein abgelehnt wird.

Das bornierte Festhalten an tendenziösen weltanschaulichen Paradigmen führt regelmäßig zur **akademischen Selektion** von Forschungsergebnissen (das finden wir beispielsweise auch in der Medizin).

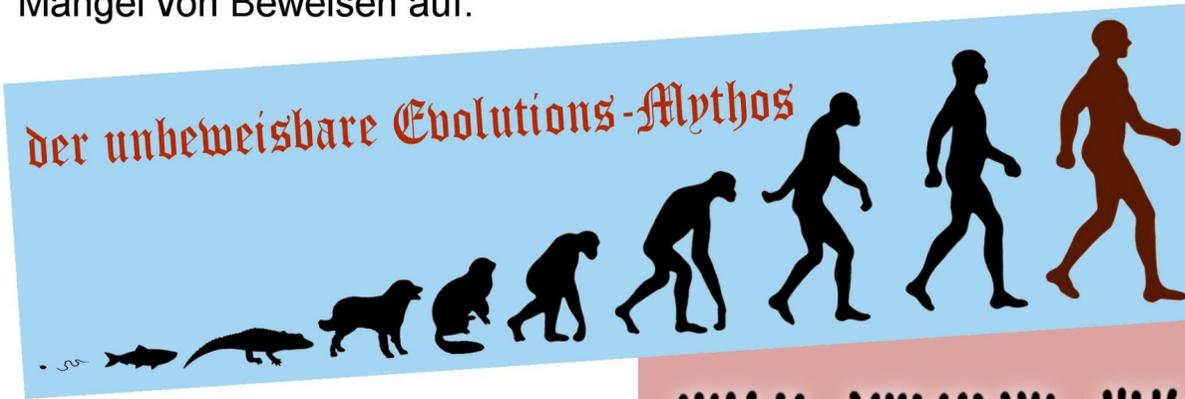
Diese Vorgehensweise kann nicht mit einer unbewusst-subjektiven Perspektive der Wahrnehmung, die alle Forscher einnehmen, entschuldigt werden. Dieses Vorgehen hat System! Da wird die Forschung instrumentalisiert und in den Dienst bestimmter Interessengruppen gestellt. Und die Steuerung erfolgt durch gezielte Investition bzw. Streichung von Forschungsgeldern.

Zielgerichtete Auftrags-Forschung, bei der nur noch auf gewünschte Ergebnisse zugearbeitet wird, steht nicht mehr im Dienst einer seriösen, objektiven und ergebnisoffenen Erkenntnisgewinnung!

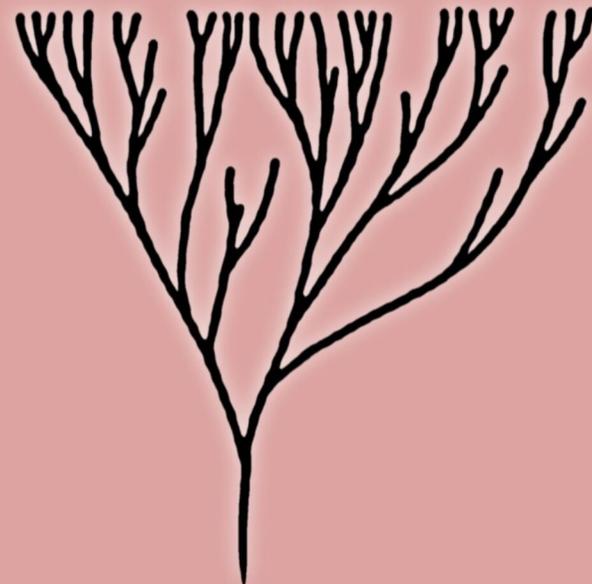
Die trügerische Stammbaum-Ikone der Evolutionisten

Der Evolutionismus präsentiert eine Fülle von Ikonen (Bildern) und Fachbegriffen wie *Selbstorganisation der Materie, Biomoleküle, Mutation, Selektion, Biogenetisches Grundgesetz, Ontogenese, Konvergenz* etc.. Schiebt man diesen Vorhang des wissenschaftlichen Anscheins beiseite, dann tut sich ein gähnender Abgrund an Mangel von Beweisen auf.

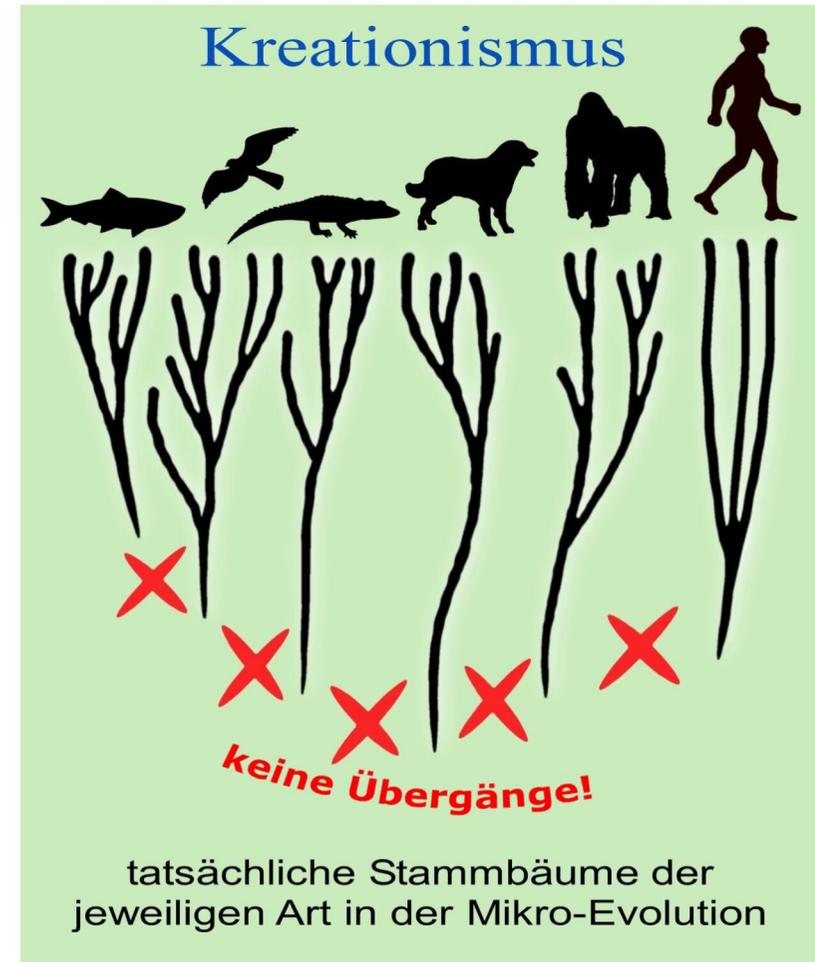
dass es sich dabei um eine weltanschauliche Überzeugung handelt – um eine Glaubens-Lehre. Auf diese Weise werden unzählige Ahnungslose in ihrem Denken und Verhalten massiv beeinflusst. Es ist höchste Zeit, dieses unbewiesene Märchen zu verschrotten! Die Evolutions-Theorie ist längst durch die Faktenlage *falsifiziert* worden – d.h. dieses Modell hat sich als *falsch* erwiesen!



Die suggestiven **evolutionären Stammbäume**, die wir überall in den Biologiebüchern finden, gründen sich nicht auf Fakten und Beweise! Sie sind nichts weiter als **Science-Fiction** – **wissenschaftliche Erfindung** und **phantasievolle Wunschvorstellungen!** Und doch wird der **Evolutionen-Mythos** an Schulen und Universitäten als „wissenschaftliche“ Lehre verbreitet. Es wird nicht deutlich genug darauf hingewiesen,



konstruierter Stammbaum einer fiktiven Makro-Evolution



tatsächliche Stammbäume der jeweiligen Art in der Mikro-Evolution

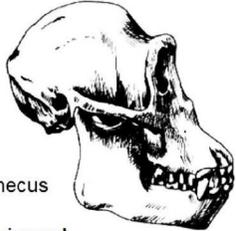
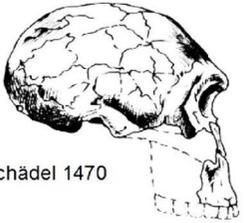
Der Mythos von der biologischen, mentalen und spirituellen Evolution des Menschen

„Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und haben die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom vergänglichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.“ (Röm 1,22.23)



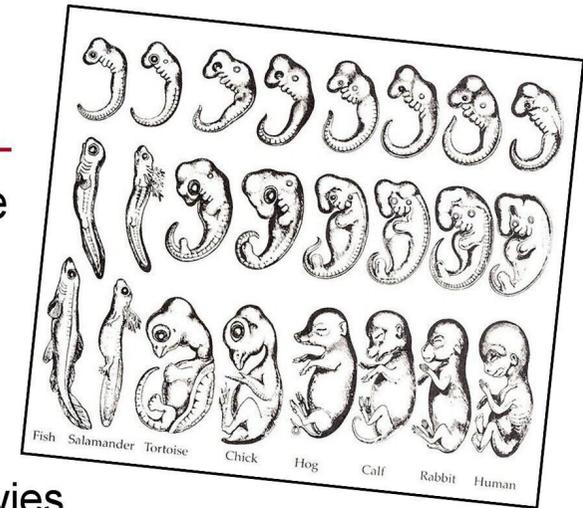
Die Evolutionsforscher haben eine beeindruckende **evolutionäre Ahnenreihe des Menschen** konstruiert. Esoteriker haben die Evolutions-Idee noch ausgeweitet zu einer vermeintlich *spirituellen Höherentwicklung*, die zur **Apotheose** führen soll (= Vergöttlichung des Menschen). Doch diese Ahnengalerie hat einen verhängnisvollen Fehler: sie kann bis heute nicht ausreichend mit wissenschaftlichen Fakten belegt werden. Die erforderlichen paläontologischen Funde (Links), die die Übergänge der Arten aufzeigen müssten, *fehlen vollständig*. Ja, mehr noch: es gibt heute genügend Fakten, die die Evolutions-Hypothese **falsifizieren** (als falsch erweisen) und als **unhaltbaren Mythos** entlarven.

Die in den evolutionistisch geprägten Schul- und Lehrbüchern präsentierte Graphik vom **Stammbaum des Menschen** ist nichts weiter als eine **fantasiereiche Illusion**, die buchstäblich auf eine absolut **brüchige** Grundlage aufgebaut ist. Die Anthropologen führen dazu eine ganze Liste von Fachbegriffen an: Ramapithecus / Australopithecus / Homo erectus / Nebraska-Mensch / Java-Mensch / Heidelberg-Mensch / Peking-Mensch / Neandertaler / Cro-Magnon-Mensch / Homo sapiens. - Doch wenn man sich die entsprechenden Funde näher anschaut, erweist sich besagte Ahnengalerie als eine wissenschaftliche Komödie. Denn sie besteht aus einer Aneinanderreihung von Fakes (Falschmeldungen).

Ramapithecus:	Knochenfunde in Indien - frühere Vermutung: „ältester menschliche Vorfahre“ die heutige Ansicht der Wissenschaftler: Knochen von Orang-Utans	
Australopithecus:	Afrika - frühere Ansicht: „Menschenartiger“ heute: ausgestorbener Affe	
Nebraska-Mensch:	USA - 1 Zahn - frühere Vermutung: „ältester Urmensch“ heute: Zahn eines Nabelschweines	
Java-Mensch:	Java - Schädelteil, Oberschenkel, 3 Zähne früher: „Affemensch“ - heute: Schädel eines Gibbon, der Rest stammt von einem normalen Menschen	
Pitldown-Mensch:	England - Hinterkopf, Kiefer, 2 Backenzähne früher: „Vormensch“ - heute: der Fund hat sich als Fälschung erwiesen! Der Kiefer stammt von einem modernen Menschenaffen. 40 Jahre (!) lang glaubten fast alle Wissenschaftler an seine Echtheit!	
Heidelberg-Mensch:	Deutschland - Unterkiefer - früher: „Affemensch“ heute: es handelt sich um einen normalen Menschen	
Peking-Mensch:	China - 40 beschädigte Schädel, 140 Zähne früher: „Vormensch“ - heute: sämtliche Beweisstücke sind spurlos verschwunden!	
Neandertaler:	Frankreich - Schädelkappe früher: „Vormensch“ - heute: normaler Mensch; ein alter Mann, der an Gicht gelitten hat	
Leakeys Schädel 1470:	Kenia - Schädelbruchstücke - früher: „älteste Urmenschen“ heute: eher eine ausgestorbene Affenlinie; widersprüchliche Ansichten	
Cro-Magnon-Mensch:	Südfrankreich u.a. - die Funde dieser Spezies sind heute am meisten anerkannt; sie weisen die gleichen physischen Merkmale auf wie der moderne Mensch (Homo sapiens). Was soll also der entwicklungsmäßige Unterschied sein!?	

Weitere Argumente gegen den Evolutionismus

Über 100 Jahre galt das **biogenetische Grundgesetz** (o. **biogen. Grundregel / Rekapitulationstheorie**) von E. Haeckel als feste wissenschaftliche Tatsache. Es besagt, dass sich bei der Entwicklung des menschlichen Fetus bzw. Embryos die evolutionäre Entwicklung vom Einzeller bis zum Homo sapiens im Zeitraffer wiederhole. Um seine These zu stützen, scheute sich dieser Forscher nicht, seine Graphiken zu fälschen!



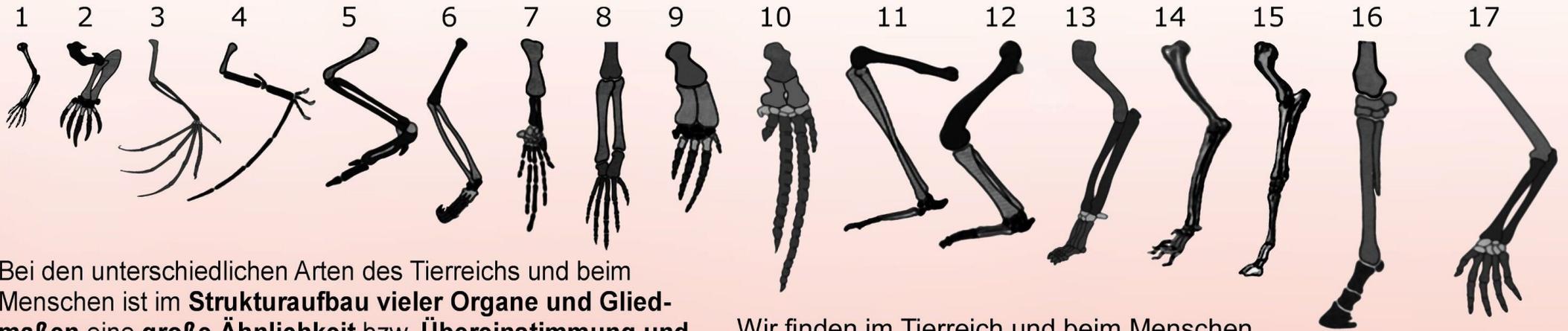
Professor Erich Blechschmidt (Universität Göttingen) wies in zahlreichen Publikationen nach, dass eine solches „Gesetz“ nicht existiert: Haeckels viel zitierte „Kiemenbögen und -spalten“ sind einfache Beugefalten am Hals des Embryos bzw. die ontogenetischen Anlagen für die Stimmwerkzeuge (wie Zungenbein etc.). Auch die vermeintlichen „Schwimmhäute“ und die „Schwanzbildung“ sind ein Mythos. Der Mensch ist von der ersten Zellteilung bis zur Geburt ein Mensch! Er entwickelt sich wesensmäßig nicht erst zum Menschen!

Außerdem verstößt das Evolutions-Konzept gegen den **zweiten Hauptsatz der Thermodynamik**: In einem abgeschlossenen System nimmt nicht die **Ordnung** zu, sondern die **Unordnung**! Ohne ständig zugeführte Energie und Information herrscht überall Abwärts- statt Aufwärtsentwicklung.

Das Evolutionskonzept beruht auf **zufälliger Mutation** und **Selektion** in **großen Zeiträumen**. Doch wir erkennen heute mehr und mehr, wie **komplex** alle Lebewesen aufgebaut sind. Heute entdecken Wissenschaftler in der Natur und im Körperorganismus immer mehr **komplexe, nichtreduzierbare Systeme**. Das sind Systeme, **die nur als fertiges Ganzes funktionieren** – sie können sich also gar nicht evolutionär entwickeln (z.B. bestimmte Blütenbestäubungssysteme, das menschliche Auge etc.).

Konvergenz – Homologie – Analogie (1 von 2)

Ist die *Ähnlichkeit* und *Übereinstimmung* bzw. *Entsprechung* biologischer Systeme ein Beweis für die Evolution der Arten?



Bei den unterschiedlichen Arten des Tierreichs und beim Menschen ist im **Strukturaufbau vieler Organe und Gliedmaßen** eine **große Ähnlichkeit** bzw. **Übereinstimmung und Entsprechung** (Konvergenz/Homologie/Analogie) **der Merkmale** zu beobachten. Von Evolutionsforschern u. -anhängern wird das als eindeutiges Indiz (Hinweis) für die **evolutionäre Entwicklung** und **stammesgeschichtliche Verwandtschaft** aller Lebewesen und Arten angesehen.

Doch die Ähnlichkeit bzw. Übereinstimmung vieler Organe und Gliedmaßen im Tierreich und beim Menschen ist keineswegs ein zwingendes Indiz für eine gemeinsame, evolutionäre Abstammungslinie, sondern ein Hinweis auf die Erschaffung der vielfältigen Arten durch einen gemeinsamen **weisen Baumeister**, der bewährte Systeme in ständig neuen Variationen immer wieder neu verwendet hat.

Jedes Lebewesen durchläuft von seiner Entstehung bis zur vollen Reife einen genetisch vorgezeichneten **Entwicklungsprozess** (= **Ontogenese**), bei dem sich die einzelnen Organe und Gliedmaßen ausgestalten. Manche Organe und ihre Funktionen werden erst bei Bedarf in bestimmten Situationen voll ausgebildet bzw. aktiviert (z.B. Plazenta, Milchdrüsen).

Wir finden im Tierreich und beim Menschen keine **unfertigen** Gliedmaßen und Organe, die im Begriff sind, sich (im Rahmen einer vermeintlichen Makro-Evolution) weiterzuentwickeln. Wir finden lediglich Modifikationen (= eine Anpassung an bestimmte Lebensbedingungen im Rahmen einer Mikro-Evolution). Und wir finden **Rudimente** (= übrig gebliebene Reste) – das sind Gliedmaßen und Organe, die „sekundär primitiv“ sind, die also **zurückgebildet** und **degeneriert** und in ihrer Funktion **verkümmert** sind. **Rudimente** können ebenso wenig als Indiz für eine (vermeintliche) **stammesgeschichtliche Evolution (Phylogenese)** herangezogen werden wie die **Ähnlichkeit** bzw. **Übereinstimmung** (Homologie/Konvergenz) der Organe und Gliedmaßen. Letztere sind vielmehr ein Hinweis auf die Erschaffung durch einen **gemeinsamen Baumeister und Schöpfer**, der alle Lebewesen mit großer Weisheit plante und jeweils nach ihrer Art erschuf (1.Mo 1,11.12.21.24).

- 1 Spitzmaus
- 2 Maulwurf
- 3 Fledermaus
- 4 Flugsaurier
- 5 Vogel
- 6 Faultier
- 7 Meeres-
schildkröte
- 8 Krokodil
- 9 Delphin
- 10 Wal
- 11 Känguru
- 12 Bär
- 13 Gebhard
- 14 Hund
- 15 Schaf
- 16 Pferd
- 17 Mensch

Konvergenz – Homologie – Analogie (2 von 2)

Ist die *Ähnlichkeit* und *Übereinstimmung* bzw. *Entsprechung* biologischer Systeme ein Beweis für die Evolution der Arten?

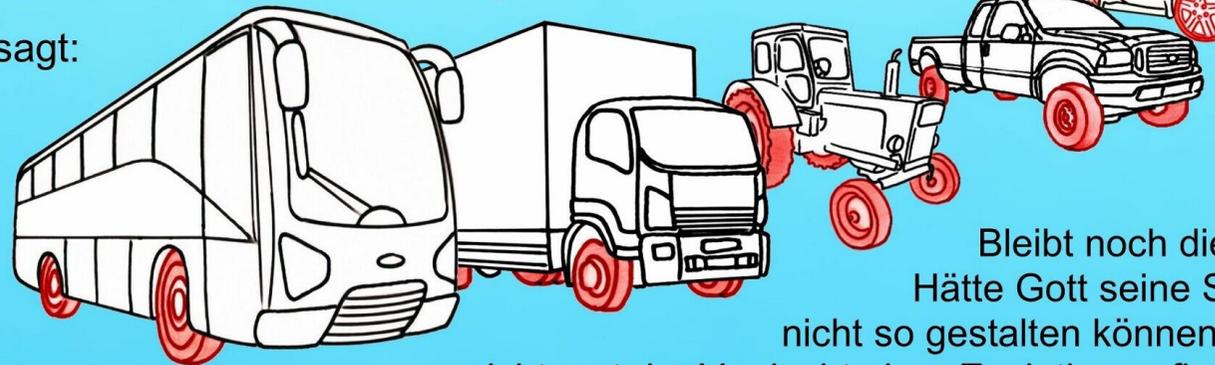


Die Ähnlichkeit bzw. Übereinstimmung vieler Organe und Gliedmaßen im Tierreich und beim Menschen ist kein zwingendes Indiz für eine gemeinsame, evolutionäre Abstammungslinie, sondern ein Hinweis auf die Erschaffung der vielfältigen Arten durch einen **gemeinsamen weisen Baumeister**, der bewährte Systeme in ständig neuen Variationen immer wieder neu verwendet hat.



Evolution der Fahrzeuge mit Rädern???

Wie würden wir reagieren, wenn jemand sagt: „Weil alle Transportmittel und Fahrzeuge über gemeinsame Komponenten verfügen - nämlich über Räder -, müssen wir daraus schließen, dass sie alle eine Evolution durchlaufen haben und von einander abstammen; und dass sie sich rein zufällig aus primitiveren Formen höher entwickelt haben - ganz ohne den Beitrag von Konstrukteuren, Technikern und Monteuren.“ - Über einen solchen Unverstand würden wir den Kopf schütteln und uns sehr wundern. Doch in der Evolutionslehre wird eine derartige Interpretation ohne echte Beweisführung einfach hingenommen. - Warum wohl?!



Bleibt noch die Frage: Hätte Gott seine Schöpfung nicht so gestalten können, dass gar nicht erst der Verdacht einer Evolution aufkommen kann, weil alle Lebewesen völlig unterschiedlich beschaffen wären? – Aber dann wären alle Menschen **gezwungen**, Gott als Schöpfer zu akzeptieren. Doch genau das will er nicht. Er sucht Menschen, die die deutlichen Spuren und klaren Hinweise in der Schöpfung auf ihren **Baumeister** ernst nehmen (z.B. die intelligente Codierung des Erbguts in den Genen) und Ihn **freiwillig** anerkennen, lieben und Ihm dienen (Röm 1,18-23; Offb 14,7; Mt 4,10; 22,37; Ps 100,2; 5.Mo 10,12).

Das Phänomen „LEBEN“

Seltsam! Mediziner und „**Biologen**“, die doch beanspruchen das „Wissen vom Leben“ zu haben, können heute immer noch nicht erklären, was „**LEBEN**“ wirklich ist. Der bisherige naturwissenschaftliche, materialistisch-analytische Ansatz bekommt das Phänomen „**LEBEN**“ nicht zu fassen! Die „Experten“ können uns nur beschreiben, von welchen Faktoren es abhängt. Und sie können diagnostizieren, wenn es nicht mehr da ist – wenn der Tod eingetreten ist. – Doch sie haben das **Geheimnis des „Lebens“** bisher nicht lüften und enträtseln können. Denn es kann mit dem Instrumentarium der Naturwissenschaften weder erfasst noch gemessen noch gewogen werden. Aber eines hat man inzwischen begriffen: **Ein lebendiger Organismus ist mehr als die Summe seiner Teile.** – Und man hat empirisch-experimentell die Erkenntnis gewonnen: **Leben kommt nur von Leben!**

Die Quantenphysik hat Bewegung (und *Leben!*) in festgefahrene Vorstellungen gebracht.

Quantenphysiker haben die Biologen mit der Tatsache konfrontiert, dass am Anfang nicht die **Materie** war, sondern der **Geist**, die **Kraft** und das **Licht!** (vgl. 1.Mo 1,1-3)

– Oder besser ausgedrückt: **Am Anfang war Gott, der Schöpfer** (1.Mo 1,1;

Joh 1,1) – und „sein ist das **Reich** (= Herrschaft), die **Kraft** und die

Herrlichkeit!“ (Mt 6,13) Von **IHM** kommt auch alles „**Leben**“ –

und der „**Lebensodem**“, der alle Lebewesen lebendig macht und am Leben erhält:

„Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darin ist, er der Herr des Himmels und der Erde, ... **er selbst gibt allen Leben und Odem und alles.** Und er hat aus einem [Menschen] jede Nation der Menschen gemacht, dass sie auf dem ganzen Erdboden wohnen ... **Denn in ihm leben und weben und sind wir ...**“ (Apg 17,24-28)



Der Gott des LEBENS

Alles **LEBEN** kommt von dem *lebendigen* dreieinigen Gott. Er *ist* das **LEBEN**. Und Er *gibt* **LEBEN**:

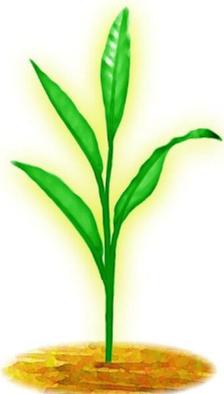
„So spricht Gott, der HERR, der die Himmel schuf und sie ausspannte, der die Erde ausbreitete und was ihr entsprosst, der dem Volk auf ihr den **Atem** gibt und den (**Lebens**)hauch denen, die auf ihr gehen: ... Ich bin **JAHWE**, das ist mein Name.“ (Jes 42,5.8)

„Im Anfang war das **WORT**, und ... das **WORT** war **GOTT**. ... Alles wurde durch dasselbe, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In ihm war **LEBEN**, und das **LEBEN** war das Licht der Menschen.“ (Joh 1,1-3)

„Denn wie der [himmlische] Vater **LEBEN** in sich selbst hat, so hat er auch dem Sohn [Jesus Christus] gegeben, **LEBEN** zu haben in sich selbst.“
(Joh 5,26 – vgl. Joh 11,25; 14,6)

Der „**Psalm des Lebens**“ verkündigt:

„Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR!
Du hast sie alle mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.
Da ist das Meer, groß und ausgedehnt nach allen Seiten.
Dort ist ein Gewimmel ohne Zahl: Tiere klein und groß. ...
Sie alle warten auf dich, dass du ihnen ihre Speise gibst zu seiner Zeit.
Du gibst ihnen: Sie sammeln ein. Du tust deine Hand auf:
Sie werden gesättigt mit Gutem.
Du verbirgst dein Angesicht: Sie erschrecken.
Du nimmst ihren **Lebensatem** weg: Da vergehen sie und werden wieder zu Staub.
Du sendest deinen **Lebenshauch** (wieder) aus: Da werden sie (neu) geschaffen;
du erneuerst die Fläche des Ackers.
Die Herrlichkeit des HERRN sei ewig!
Der HERR freue sich seiner Werke!“ (Psalm 104,25-31)



Der Mensch – eine „lebendige Seele“

„An dem Tag, als Gott, der HERR, Erde und Himmel machte, ... da stieg ein Dunst von der Erde auf und bewässerte die ganze Oberfläche des Erdbodens, - da bildete Gott, der HERR, den **Menschen aus Staub vom Erdboden** und hauchte in seine Nase **Atem des Lebens**; so wurde der Mensch eine **lebende Seele**.“

(1.Mo 2,5-7)

Gott hat den Menschen aus zwei Komponenten geschaffen: „Staub vom Erdboden“ = **Materie** – und „Atem des Lebens“ = **Lebensgeist und -kraft**. - Beides zusammen ergibt eine „**lebende Seele**“. Denn der Mensch **hat** nicht nur eine Seele – er **ist** eine **lebende Seele**!

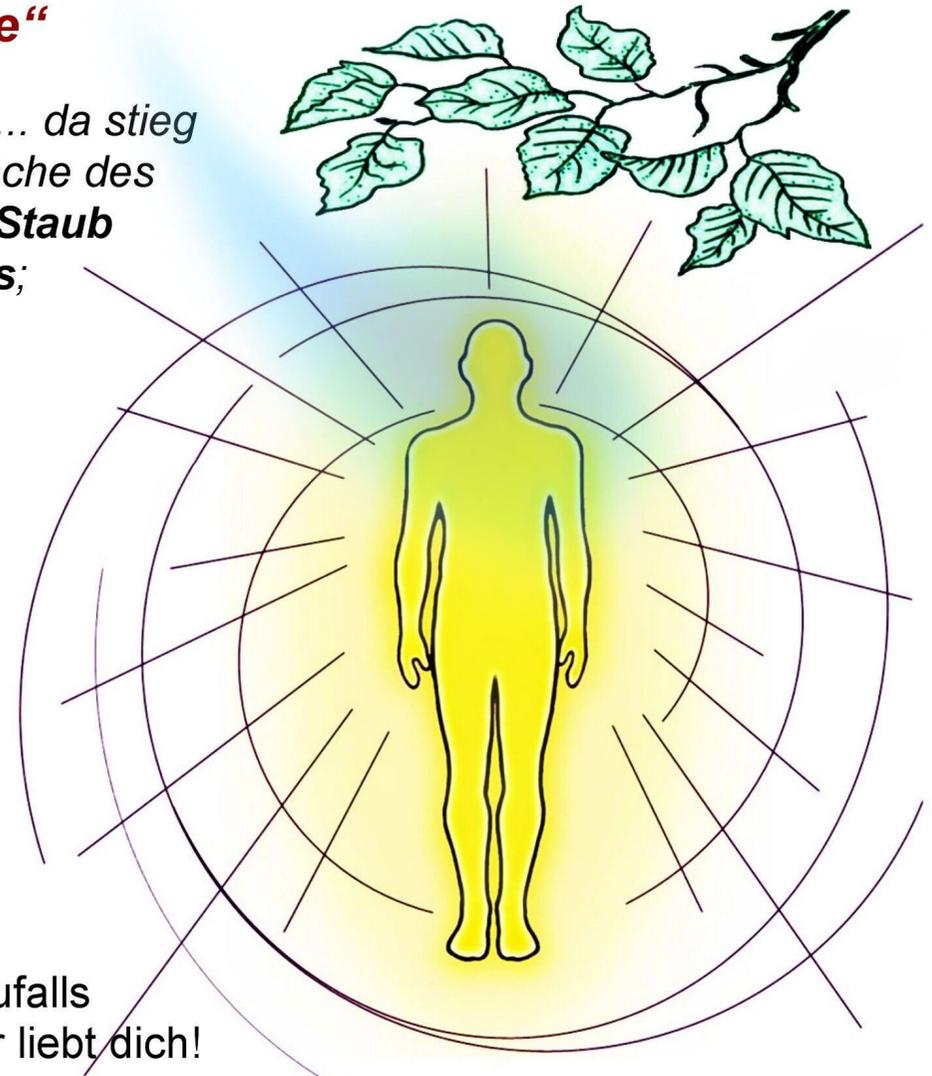
Den Protagonisten der Bibel war sehr wohl bewusst:

„Der **Geist Gottes** hat mich gemacht und der **Atem (Lebensodem)** des Allmächtigen belebt mich.“ (Hiob 33,4)

Auch **Du**, lieber Leser, bist von Gott als „**lebende Seele**“ erschaffen worden. Du bist nicht das Produkt eines blinden Zufalls und einer gefühllosen Evolution! Gott hat dich gewollt! Und Er liebt dich!

Wie David darfst Du dich darüber freuen, dass Gott dich auf wunderbare Weise gemacht hat:

„Du wobst mich in meiner Mutter Leib. Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin! Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl! Nicht verborgen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht wurde im Verborgenen ... Deine Augen sahen meine Urform [= mein Embryo].“ (Ps 139,13-16)



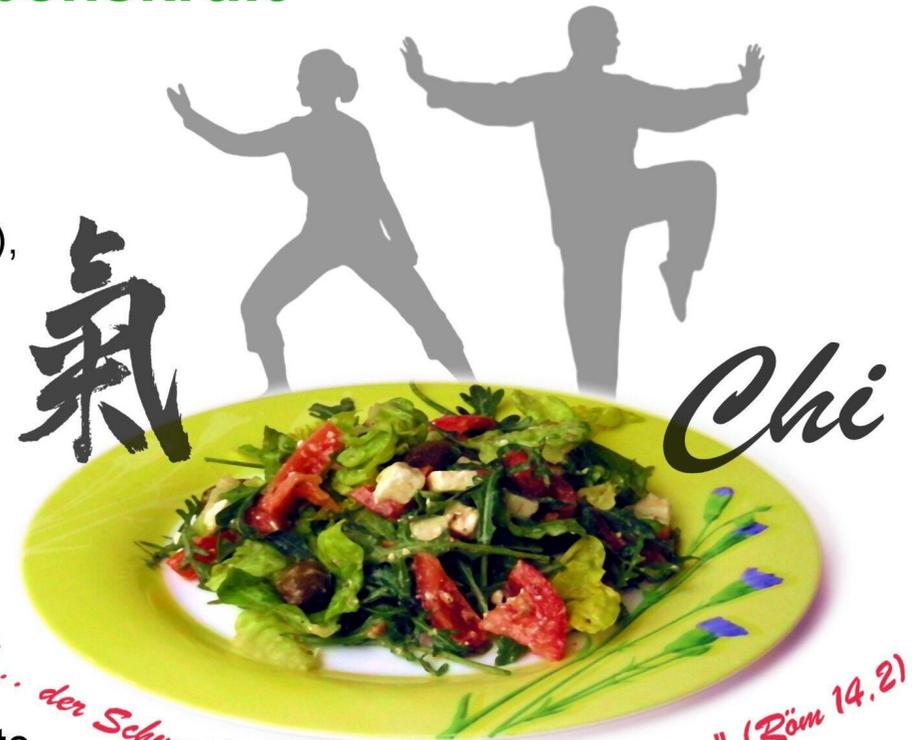
Die Entdeckung der Lebenskraft

Im fernen Osten (Asien) hat sich eine Weltanschauung (Kosmologie) herausgebildet, die nicht – wie die im Westen – auf *analytischer* Methodik beruht, sondern auf *synthetischer* Betrachtungsweise, also auf einer *holistischen* (ganzheitlichen), *empirisch-intuitiven* Beobachtung der großen kosmischen Zusammenhänge und Kreisläufe.

Bei ihrer Suche nach Verständnis des Weltgefüges sind die Asiaten, die „Söhne des Ostens“ (1.Kö 5,10), unter anderem auf das Phänomen der „**Lebenskraft**“ gestoßen (chin.: **Qi** o. **Chi** - jap.: **Ki** - ind.: **prana**). Diese **Lebenskraft** entspricht durchaus den Darstellungen der Bibel (siehe Apg 17,24-28; 1.Mo 2,5-7; Hiob 33,4; Jes 42,5.8; Ps 104,25-31).

Außerdem haben die Asiaten herausgefunden, dass bestimmte Faktoren und Verhaltensweisen die **Lebenskraft schwächen** oder **fördern** können – z.B. bestimmte Formen der Bewegung, der Atmung, der Ernährung, der Ethik etc. – Röm 14,2.3; 1.Mo 1, 29; Lk 21,34; 1.Petr 2,11; 4,3; Gal 5,17-23; Apg 15,19.28.29; Spr 6,6; 13,4; 15,19; 24,33 – Kol 2,16.17. – z.B. durch „Qigong“.

„*Leibliche Übung*“ (1.Tim 4,8) führt zwar noch nicht zur *Erlösung* und zum *ewigen Leben*, aber sie kann *hier und jetzt* die Vitalität, die Lebenskraft, die Gesundheit und das Wohlbefinden stärken. Die Alternativmedizin hat diese Erkenntnisse aufgegriffen und wendet sie erfolgreich an. Auch Naturwissenschaftler haben begonnen, sich diesem Denkansatz zu öffnen.



Aber Vorsicht! – Nicht alles, was in der Esoterik als „**Lebenskraft**“ präsentiert wird, ist tatsächlich **Lebenskraft**. Es gibt esoterische Praktiken (z.B. magische Rituale), die nicht die Lebenskraft fördern, sondern regelrecht **okkulte Kräfte** heraufbeschwören (siehe 3.Mo 20,6; 5.Mo 18,10; 2.Chr 33,6).

Übrigens: Die „**Lebenskraft**“ ist nicht identisch mit der Kraft des **Heiligen Geistes!** (siehe dazu die nächste Graphik)

Die „**Lebenskraft**“ ist nicht identisch mit der Kraft des **Heiligen Geistes**!

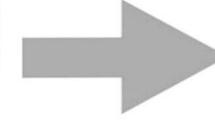
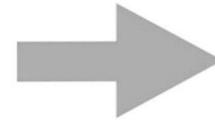
Die **Kraft des Heiligen Geistes** bewirkt, was die „seelische“ **Lebenskraft** nicht vermag.

Für „wiedergeborene“ Christen gilt die Verheißung: „Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden **im Glauben** ... durch **die Kraft des Heiligen Geistes!**“ (Röm 15,13)

„Aber ihr werdet **Kraft empfangen**, wenn der **Heilige Geist** auf euch gekommen ist“ (Apg 1,8).

Die Erfüllung mit dem **Heiligen Geist** erfahren nur jene, die eine schriftgemäße **metanoia-Herzens-Bekehrung** vollziehen (Mk 1,14.15; Apg 2,38; 3,19; 17,30.31) und an das biblische Evangelium Jesu Christi **glauben** (Röm 10,8-10.17; Joh 3,16.36; 7,38.39; 11,25.26; Eph 1,13; 1.Kor 15,1.2).

Die Betreffenden erfahren dann das Wunder der „**geistlichen Wiedergeburt**“ und werden dadurch **erlöst** und aus dem geistlichen Tod **aufgeweckt** (siehe Joh 3,5-8; Apg 2,38; 3,19; Eph 1,13; 2,1-5; Tit 3,4-7; 1.Petr 1,23-25; 2.Kor 5,17).

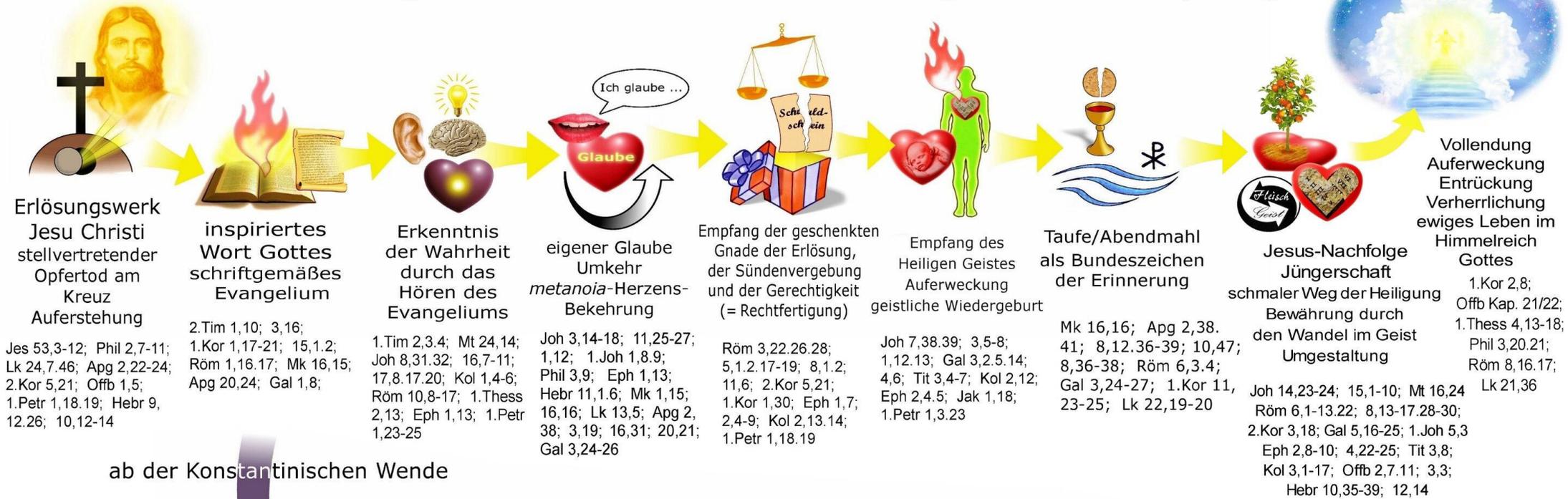


*„Als aber die Güte und die Menschenliebe unseres Retter-Gottes erschien, rettete er uns, nicht aus Werken ..., sondern nach seiner Barmherzigkeit durch die **Waschung der Wiedergeburt** und **Erneuerung des Heiligen Geistes**. Den hat er durch Jesus Christus, unseren Retter, reichlich über uns ausgegossen ...“ (Titus 3,4-6)*

Aber Vorsicht! – Nicht alles was in christlichen Kreisen und Kirchen als **Heiliger Geist** angeboten wird ist tatsächlich der **Heilige Geist**! Im Laufe der Kirchengeschichte wurde die wahre **metanoia-Herzens-Bekehrung** und der **persönliche Glaube** an das schriftgemäße Evangelium durch wirkungslose **kirchliche Rituale** ersetzt (= „**Sakramente**“ – z.B. das Tauf-Sakrament, das in der Regel an Säuglingen vollzogen wird - oder die „Firmung“, die automatisch an allen Getauften vollzogen wird, ob sie nun bekehrt sind oder nicht.). Siehe dazu die Warnungen in Gal 1,8.9; Mt 15,3.7-9; 23,13; Lk 11,52; 2.Kor 11, 3.4.13-15.

Wenn Du mehr über den biblischen Weg der Erlösung erfahren möchtest, dann nutze auf der Homepage vom **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** die Links „**Erlösung erfahren**“ und „**Das Evangelium**“.

Der schriftgemäße neutestamentliche Weg des Heilsempfangs



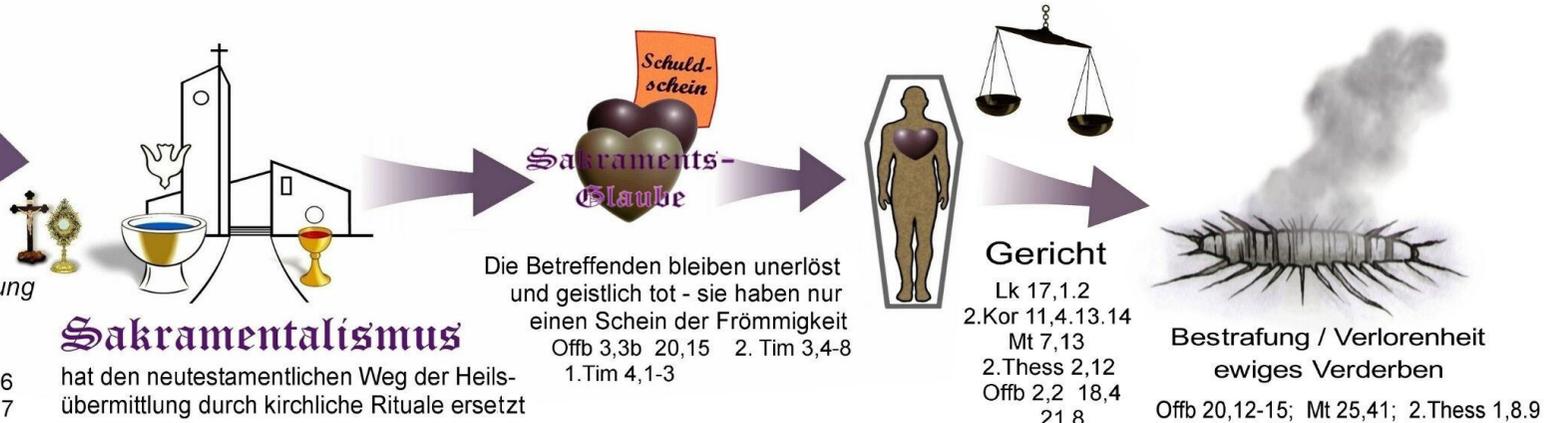
ab der Konstantinischen Wende

Der volkscirchliche Weg des **Sakramentalismus**

Die unbiblischen Lehren
der Kirchenlehrer wie
Cyprian, Augustinus,
Thomas v. Aquin
und der Reformatoren
Martin Luther,
Ph. Melancton,
J. Calvin etc.

Unbiblische Theologie
und Bibelkritik führen
- zu einem „anderen Evangelium“
- zu einem falschen Weg der Heilungsvermittlung
- zu einem „anderen Jesus“
- zu einem „anderen Geist“

2.Kor 11,3.4.13.14 Gal 1,6-9 5.Mo 13,1 Spr 30,6
Jer 14,14 23,16 Mt 7,15-23 24,11 Röm 16,17
1.Joh 4,1 2.Joh 9-11



Die Spuren der biblischen Genesis-Urgeschichte in der Kultur Chinas – Teil 1 (von 3)

Die Nachkommen eines Sohns von Noah (vermutlich von *Sem*) wanderten nach der babylonischen Sprachverwirrung in Richtung Osten. Einige ihrer Völkerschaften zogen weiter und besiedelten bereits im 4. Jahrtausend v. Chr. das Land an den Flüssen *Hoangho* und *Yangtsekiang*. In der Folge entstanden dort mehrere Fürstentümer (Staaten). Diese wurden im 3. Jh. v. Chr. unter dem Kaiser **Qin Shi Huang Di** zum ersten Großreich **China** (Qin) vereinigt (chin.: 中國 oder 中国).

Die chinesische Hochkultur gehört zu den ältesten der Weltgeschichte. Ihre mythologische Überlieferung und Weisheit enthält ein Urwissen von dem einen **universalen höchsten Gott** und von den Begebenheiten am **Anfang der Weltgeschichte**, so wie sie im

ersten Buch Mose (= Genesis) dokumentiert sind: von der Erschaffung der Welt und des Menschen bis zum Turmbau in Babel und zur Zerstreung. Diese Überlieferung ist insbesondere in den chinesischen Schriftzeichen erhalten geblieben (siehe übernächste Graphik).

Die Verehrung der einen universalen monotheistischen Gottheit „**Shangti**“ (o. **Shangdi** - 上帝 = „himmlischer Kaiser“) reicht zurück bis in die Anfänge der chinesischen Kultur (vgl. 1.Mo 4,26). Lange vor der Einführung des Taoismus und des Konfuzianismus (im 5. Jh.v.Chr.) und des Buddhismus (1. Jh. v.Chr.) kannten die Chinesen weder Polytheismus noch Götzenkult, sondern dienten allein dem *einen* Gott **Shangti**. Dieser wurde nicht in Bildern oder Skulpturen dargestellt (vgl. 2.Mo 20,3.4). Ihm wurde jährlich auf einem Altar ein *Stier* geopfert (vgl. 2.Mo 29,3-14.36; 3.Mo 4,1-21; 9,7-26; Hes 43,19-21). In der volkstümlichen Religion wurde **Shangti** auch „**Herr des Himmels**“ genannt (天公 - *Tiāngōng*). Unter taoistischem Einfluss wurde er später als „**Jade-Gottheit**“ oder „**Jade-Kaiser**“ (玉帝 - *Yùdì*) verehrt.

Die konkrete Gottesvorstellung von **Shangti** wandelte sich im *Taoismus* und in der Philosophie des *Konfuzianismus* zur Vorstellung von einer kaum fassbaren,

中國

China - „Reich(e) der Mitte“



上帝
Shang Ti
„der Kaiser des Himmels“ = Gott

„universellen Macht“ und zum abstrakten „Prinzip“ mit der Bezeichnung „der Himmel“ (天 - *Tiān*).

Außerdem wurden dann weitere *Gottheiten* eingeführt (= Polytheismus) und der *Ahnenkult* aufgerichtet. Wir finden hier also keine spirituelle Evolution vom animistischen Geisterglauben über den Polytheismus hin zum Monotheismus, so wie es von der Religionswissenschaft gelehrt wird, sondern genau umgekehrt: eine *spirituelle Degeneration*. Sie begann bei der Verehrung von Shangti und führte über den Polytheismus und die Geisterverehrung schließlich zur radikal-atheistischen Ablehnung aller Religion in der kommunistischen Kulturrevolution. – Doch das Blatt hat sich gewendet: Heute ist China eines der Länder mit hoher Population an geistlich wiedergeborenen, evangelikalen Christen – schätzungsweise 60 Mio. bei 1,39 Mrd. Einwohnern!

In den deutschsprachigen Medien findet man kaum etwas zu diesem Themenkreis, denn es passt hier einfach nicht ins Konzept des *evolutionistisch geprägten Geschichtsbildes*. Im Internet findet man nur auf englischsprachigen Seiten brauchbare Information (z.B. in der englischsprachigen Wikipedia), wenn man dort die Suchbegriffe „Shangti“, „Shangdi“ oder „Chinese Theology“ eingibt.

Die Spuren der biblischen Genesis-Urgeschichte in der Kultur Chinas – Teil 2 (von 3)



Selbst in den Lehren des **Taoismus** erklingt noch ein Echo von der ursprünglichen Verehrung des **Shangti**. Der chinesische „Prophet“ **Laotse** (老子 – Laodzi) aus dem 5. Jh. v. Chr. schrieb in seiner Spruchsammlung, dem „**Tao Te King**“ (= „Buch vom **Weg** und vom rechten **Leben**“), im **Spruch 25** über den Ursprung aller Dinge:

*„Es gibt etwas Allumfassendes,
das geboren wurde,
ehe Himmel und Erde waren.*

Wie still! – Wie unbegreiflich!

Es steht allein und wandelt sich nicht.

*Es dreht (bewegt) sich ohne Gefahr für sich selbst
und es ist die Mutter (Gebärerin) des Alls.*

Ich kenne seinen Namen nicht,

darum nenne ich es WEG (TAO).

Zögernd nur bezeichne ich es als das UNENDLICHE. ...

Also: Das TAO (der WEG) ist groß,

der Himmel ist groß,

die Erde ist groß,

und auch der König ist groß.

*Dies sind die vier großen Mächte des Universums,
und ihrer einer ist der König.*

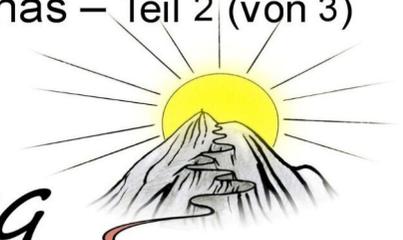
Des Menschen Richtschnur ist die Erde.

Der Erde Richtschnur ist der Himmel.

Des Himmels Richtschnur ist der WEG (TAO).

Des TAOs Richtschnur: seine eigene Art (d.h. es selbst).“

道 TAO
der WEG



Jesus Christus:

*„Denn eng ist die Pforte und schmal
der Weg, der zum Leben führt, und
wenige sind, die ihn finden!“ (Mt 7,14)*

Im **Spruch 72** heißt es: „Warum hielten die Alten das **TAO** (den **WEG**) so wert? Ist es nicht deshalb, weil es von ihm (d.h. vom **TAO**) heißt: »Wer bittet, der empfängt; wer Sünden hat, dem werden sie vergeben«? - Darum ist er (der **WEG**) das **Köstlichste auf Erden.**“ - Das schrieb **Laotse** 500 Jahre vor Christus!

Wie zur Antwort erklärt **Jesus Christus**: „**Ich bin der Weg** und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als nur durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen (himmlischen) Vater erkennen“ (Joh 14,6.7).

Das **TAO** entspricht wesensmäßig dem, was in der Einleitung (Prolog) des Johannes-Evangeliums als „**LOGOS**“ („**WORT**“) bezeichnet wird:

*„Im Anfang war das **WORT**, und das **WORT** war bei Gott, und das **WORT** war Gott. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles ist durch dasselbe geworden, und ohne dasselbe wurde auch nicht eines, das geworden ist. In **Ihm** war das Leben ... Und **das WORT wurde Fleisch** und wohnte unter uns, und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines **Eingeborenen (Sohnes) vom Vater**, voller Gnade und Wahrheit.“ (Joh 1,1-3.14).*

Deshalb wird „**WORT**“ in dieser Passage in chinesischen Bibelübersetzungen oftmals mit „**TAO**“ übersetzt: „Im Anfang war das **TAO** ... und das **TAO** war Gott“

Das „**WORT**“ aber ist niemand anderes als **Jesus Christus**: „Nachdem Gott vielfältig und auf vielerlei Weise ehemals zu den Vätern geredet hat in den Propheten, hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet im **Sohn**, den er zum Erben aller Dinge eingesetzt hat, **durch den er auch die Welten gemacht hat**; er, der Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und Abdruck seines Wesens ist und alle Dinge durch **das WORT seiner Macht** trägt“ (Hebr 1,1-3 – siehe auch 1.Kor 8,6; Kol 1,15-17; Röm 11,36; Offb 4,11).

Die Spuren der biblischen Genesis-Urgeschichte in der Kultur Chinas – Teil 3 (von 3)

Der **Taoismus** (道家) ist keine abstrakte, spekulative Philosophie, sondern eine spirituelle Geisteshaltung und alternative Lebensweise. Während die Ethik des **Konfuzianismus** den Einzelnen dazu anhält, den Regeln eines idealen Gesellschaftssystems zu entsprechen (z.B. Loyalität, Unterordnung, Pflichterfüllung, kulturelle Rituale), ruft der **Taoismus** den Einzelnen dazu auf, ein von Zwängen befreites Leben zu führen in harmonischer Übereinstimmung mit der **natürlichen, kosmisch-universellen Ordnung** (Schöpfungsordnung) und mit dem **TAO (WEG)**.

Ein „**Mensch des WEGs**“ - der „**Berufene**“ (聖人 - *Shengren*) - ist jemand, der ein einfaches, bescheidenes Leben führt und sich auf die existenziellen Bedürfnisse beschränkt. Er wendet sich von der künstlich-technisierten, hektischen und lasterhaften Welt ab und zieht sich in die Stille der Natur zurück. Fernab der lauten Menge passt er sich der natürlichen Ordnung an und fließt im zyklischen Wandel der Dinge mit. Er praktiziert das „**Nicht-tun**“ (chin. *Wu wei* - 無爲), was nicht bedeutet, dass er *gar nichts mehr tut*, sondern dass er in einfühlsamer, sanfter und effektiver Weise handelt. Dies geschieht, indem er intuitiv zum richtigen Zeitpunkt das Richtige tut. Er will nichts erzwingen und greift nicht gewaltsam in den Gang der Dinge ein. Er weiß: *Das Weiche überwindet das Harte wie Wasser den Stein*. Er verabscheut jede Form von Zwang und Gewalt. Anderen Menschen gegenüber verhält er sich freundlich und gütig. [Heute würden viele Verehrer des **TAOs** sicher an Jesus glauben - Joh 3,20.21; Apg 4,12.] **Laotse** schreibt dazu im **Tao-te-king**:

*„Wer im Forschen (o. Lernen) wandelt, nimmt täglich zu (o. vermehrt). Wer jedoch im **WEG (TAO)** wandelt, nimmt täglich ab (o. vermindert). Sein aktives Tun verringert sich immer mehr, bis er anlangt beim **Nicht-Tun (Wu wei)**. Beim **Nicht-Tun** bleibt aber nichts ungetan (o. unverrichtet). Das Reich erlangen kann man nur dann, wenn man immer frei bleibt von Geschäftigkeit. Die Vielbeschäftigten (= rast- und ruhelose Aktivisten) sind nicht geschickt, das Reich zu erlangen.“ (Spruch 48)*

Ein anderer Lehrer des Taoismus – **Dschuang Dsi (Zhuangdsi)** - ca. 4. Jh. v. Chr.) – beschreibt in seinem „**Wahren Buch vom südlichen Blütenland**“ einen vollkommen paradiesischen Urzustand. Dieser ging verloren weil die Menschen vom TAO und seiner kosmischen Ordnung abwichen. Zentrale Themen des Taoismus sind das Streben nach **Weisheit**, die Entwicklung **sensibler Intuition** sowie die Suche nach **Unsterblichkeit**. Die taoistischen Schriften berichten von Personen,

die Unsterblichkeit erlangten und auf Wolkenwegen in den Himmel entschwanden. – Sind das mythologische Erinnerungen an die Zeit im **Garten Eden (Paradies)**, an **Shangti** und an die alttestamentlichen **Patriarchen**?: „**Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen**; (denn) **Noah lebte (o. wandelte) mit Gott.**“ (1.Mo 6,9) „**Und Henoch wandelte mit Gott; und er war nicht mehr da, denn Gott nahm ihn hinweg.**“ (1.Mo 5,24) „Durch Glauben wurde Henoch **entrückt, so dass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; denn vor der Entrückung hat er das Zeugnis gehabt, dass er Gott wohlgefallen habe.**“ (Hebr 11,5)

Auch die Bibel spricht von **kosmischen Ordnungen**, die **Gott, der Schöpfer**, in großer **Weisheit** ersonnen und als beständige „**Ordnungen des Himmels und der Erde**“ festgesetzt hat (Jer 33,25.26): „Er [der HERR] ist es, der die Erde gemacht hat durch **seine Kraft**, der den Erdkreis gegründet durch **seine Weisheit** und den Himmel ausgespannt durch **seine Einsicht**“ (Jer 10,12).

Gegen die natürlichen und spirituellen Gesetze der kosmischen Ordnung zu verstoßen, hat negative Folgen. Die „**Berufenen**“, die Weisheit erlangt haben und die rechte Lebenskunst beherrschen, leben daher in Übereinstimmung mit der „**Ordnung des Himmels und der Erde**“ und praktizieren das „**Nicht-tun**“.

*„... das **Herz eines Weisen** kennt die **richtige Zeit** und das **rechte Verhalten**. Denn **für jede Sache** gibt es die **richtige Zeit** und das **rechte Verhalten**. ... auch hat er [Gott] die Ewigkeit [= die Sehnsucht nach Unsterblichkeit] in ihr Herz gelegt“ (Pred 8,5.6).*

*„Glücklich der Mensch, der **Weisheit** gefunden hat ... Denn ihr Erwerb ist besser als Silber und Gold. ... **Länge des Lebens** (auch ewiges Leben!) ist in ihrer Rechten, in ihrer Linken (u.a. spiritueller) **Reichtum** und Ehre. **Ihre Wege sind freundliche Wege, und alle ihre Pfade sind Frieden**. Ein **Baum des Lebens** ist sie für alle, die sie ergreifen“ (Spr 3,13-18).*

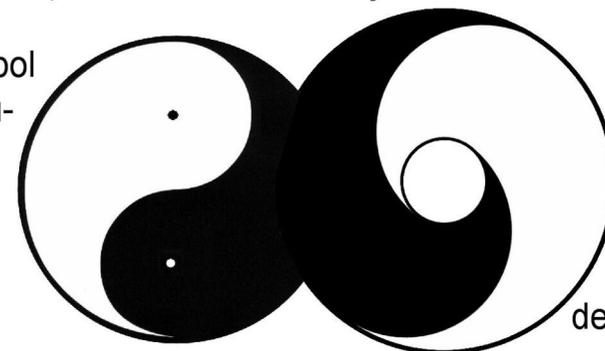
Die **Polarität** und die **Gegensätze** des Universums (1 von 3)

Die Bibel spricht davon, dass Gott, der Schöpfer, das Universum in großer Weisheit erschaffen hat und dabei die „**Ordnungen des Himmels und der Erde**“ festgesetzt hat (Jer 33,25.26): „*Er [der HERR] ist es, der die Erde gemacht hat durch seine Kraft, der den Erdkreis gegründet durch seine Weisheit und den Himmel ausgespannt durch seine Einsicht [o. Erkenntnis]*“ (Jer 10,12). Zu dieser **Schöpfungsordnung** gehört auch die von Gott ersonnene und festgesetzte **Polarität aller Dinge**. Die Naturwissenschaft (Physik etc.) bestätigt die Tatsache, dass sich *alle* Erscheinungen, Prozesse und Abläufe des Universums in der kreativen Ergänzung **zweier Pole** abspielen: z.B. **Licht** und **Dunkelheit**, **Tag** und **Nacht**, **Sommer** und **Winter**, **positiver** und **negativer** Pol (Elektrizität), **Sympathikus** und **Parasympathikus** (vegetatives Nervensystem), **warm** und **kalt**, **männlich** und **weiblich**, **basisch** und **sauer**, **süß** und **salzig** ... (siehe dazu auch die Graphiken auf den nächsten Seiten).

Die **Polarität aller Dinge** ist eine biblische Lehre: „*Im Anfang schuf Gott den Himmel und die Erde. ... Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es wurde Licht. Und Gott sah das Licht, dass es gut war; und Gott schied das Licht von der Finsternis. Und Gott nannte das Licht Tag, und die Finsternis nannte er Nacht.*“ (1.Mo 1,1.3-5) „*Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören: Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*“ (1.Mo 8,22) Weitere Bibelstellen zur **Polarität**: Ps 74,16.17; Jes 45,5-7; Pred 3,1-15. Wer einen weisen Lebenswandel führen möchte, der beachtet die **bipolare Schöpfungsordnung** und die schöpfungsgemäße, biblische „**Gebrauchsanweisung**“ Gottes: „*Wer das Gebot [= die Weisung Gottes] hält, weiß um keine böse Sache, und das Herz eines Weisen kennt die richtige Zeit und das rechte Verhalten. Denn für jede Sache gibt es die richtige Zeit und das rechte Verhalten.*“ (Pred 8,5.6) Unweise verhalten sich falsch und sind „zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort“.

Wenn die beiden **polaren Kräfte** ausgewogen zusammenwirken, dann befindet sich die Natur bzw. ein System oder ein Organismus in **harmonischem Gleichgewicht**. Das haben bereits die alten **Chinesen** mit ihrer empirisch-ganzheitlichen Betrachtungsweise erkannt. Sie sprachen vom Zusammenwirken der **universellen Kräfte Yin** und **Yang** (chin. 陰陽 / 阴阳) und stellten das **Wechselspiel dieser beiden Pole** mit dem **T'ai Chi-Symbol** (chin. 太極) bzw. mit dem **Hotu-Symbol** dar.

Tai Chi - Symbol für das individuelle Yin - Yang



Hotu - Symbol für das Yin - Yang der Welt

Gegen die natürlichen und geistigen Gesetze der **bipolaren kosmischen Ordnung** zu verstoßen, das hat Folgen. Die weisen „Berufenen“ bemühen sich daher, in Übereinstimmung mit der „**Ordnung des Himmels und der Erde**“ zu leben und praktizieren das „**Nicht-tun**“ (chin. **Wu wei** - siehe vorherige Graphik), indem sie ihr Handeln auf ein notwendiges Mindestmaß beschränken. Sie trachten danach, die kosmischen Schöpfungsordnung mehr und mehr zu verstehen. Dabei haben sie erkannt, dass es am besten und effektivsten ist, wenn man zum **richtigen Zeitpunkt** am **richtigen Ort** ist und sich dann **richtig verhält**. Außerdem kann rechtes Handeln in Übereinstimmung mit der universalen Ordnung Großes bewirken, weil es am Dreh- und Angelpunkt der Dinge ansetzt. Das erfordert ein tiefes Verständnis über das wahre Wesen des Seins – eben das, was man „Weisheit“ nennt. Und dorthin führt ein langer Weg und ein oftmals schmerzvoller Lernprozess. Doch die Beachtung der **Weisheit des biblischen Wortes Gottes** erspart einem nicht nur viele und große Schmerzen, sie führt außerdem zur **Erlösung**.

Die **Polarität** und die **Gegensätze** des Universums (2 von 3)

Wer „**Gutes tun**“ und in Übereinstimmung mit der **Schöpfungsordnung Gottes** und mit seinem **universalen Gesetz der Liebe** leben will, der stößt schnell an seine Grenzen. Denn die Realität konfrontiert ihn mit der Existenz einer unheilvollen Gesetzmäßigkeit:

„So ist also das **Gesetz** [Gottes] *heilig und das Gebot* [Gottes] *heilig und gerecht und gut. Denn wir wissen, dass das Gesetz [= die universelle Ordnung Gottes] **geistlich** ist, ich aber bin **fleischlich, unter die Sünde verkauft**; ... denn nicht, was ich will, das tue ich, sondern was ich hasse, das übe ich aus. ... Denn ich weiß, dass in mir, das ist in meinem **Fleisch, nichts Gutes wohnt** [= die sündige Wesensnatur]; denn das **Wollen** ist bei mir vorhanden, aber das **Vollbringen des Guten** nicht. Denn das **Gute**, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das **Böse**, das ich nicht will, das tue ich.“ (Röm 7,12.14.15. 18.19) Diese kategorische Beschreibung zeigt uns das große Dilemma der „**Gefangenschaft unter dem Gesetz der Sünde**“, in der sich der Mensch allgemein befindet. (Das heißt nicht, dass alle Menschen immer nur sündigen! – siehe - Joh 3,20.21; Mt 19,16ff.)*

Der unheilvolle **Gegensatz von GUT und BÖSE** ist nicht nur im **Inneren** des Menschen zu finden, sondern auch in der ganzen **Außenwelt**. Neben der **schöpfungsgemäßen Polarität von einander ergänzenden Gegensätzen** (siehe vorherige Graphik), gibt es den **unheilvollen Antagonismus der einander bekämpfenden Gegensätzen**: Gut - Böse, Liebe - Hass, Gerechtigkeit - Sünde, Leben - Tod, Freude - Leid, Gesundheit - Krankheit ...

Das war nicht immer so. Als Gott die Welt erschuf, machte er alles „**sehr gut**“ (1.Mo 1,31; 5.Mo 32,4). Im paradiesischen Urzustand herrschten **vollkommene Harmonie** und **universaler Friede**. Niemand musste Angst haben, denn es gab **nichts Böses** in der Welt. Doch das sollte nicht so bleiben. Der Mensch missbrauchte die **Freiheit**, die der Schöpfer ihm verliehen hatte, und verstieß gegen das einzige von Gott gegebene Gebot (1.Mo 2,16.17). Weil der Mensch als Ebenbild Gottes eine verantwortungsvolle Schlüsselstelle inne hat (1.Mo 1, 26-28; Ps 8,7) setzte der „**Sündenfall**“ eine verhängnisvolle **Kettenreaktion** (einen Domino-Effekt) von universellem Ausmaß in Gang. Die Folgen waren katastrophal – für die Menschen selbst und für die ganze Welt und ihre Natur.

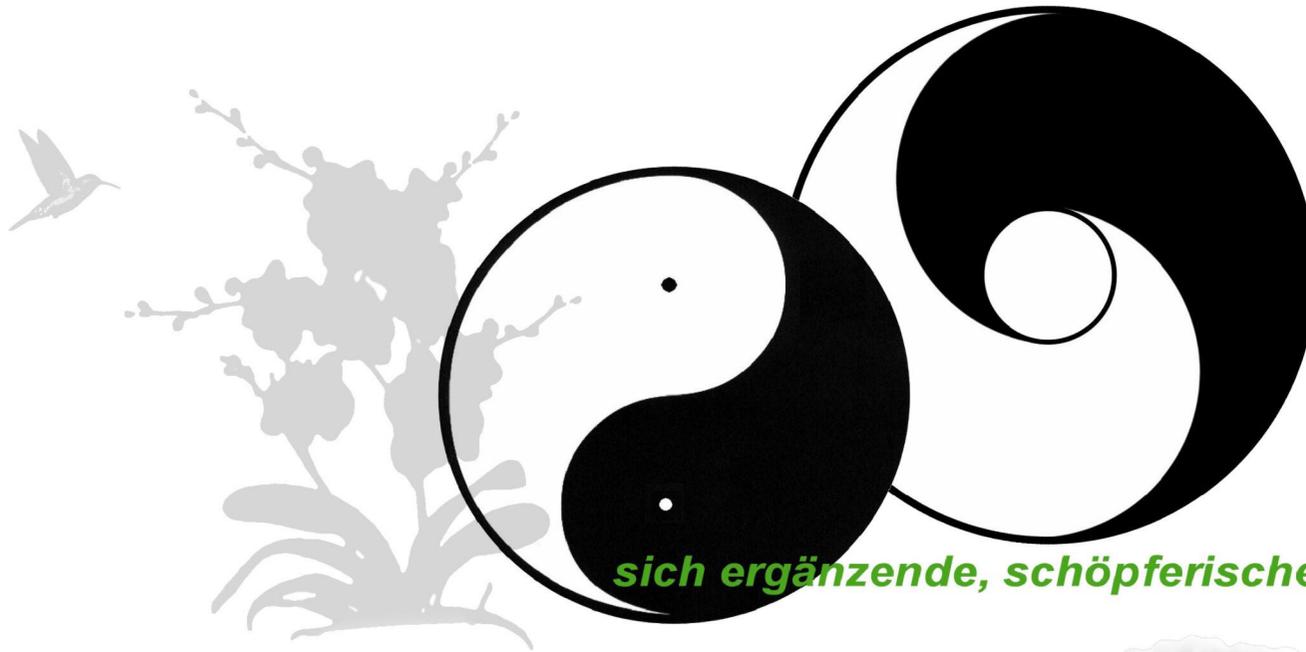
Seither ist die gesamte Schöpfung von **Vergänglichkeit, Leid** und **Not** gezeichnet und es herrschen Egoismus, Hass, Gewalt, Schwäche, Krankheit, Angst, Schmerzen, Trauer, Alter und Tod. (1.Mo 2,17; 3,19; Röm 5,12.14; 6,23; 7.10; 8,20-22; 1.Kor 11,30).



Seit dem **Sündenfall** gibt es neben dem **Wechselspiel** der **schöpfungsgemäßen, kreativen Polarität** auch einen **unheilvollen, zerstörerischen Antagonismus** (Gegensatz). Die Existenz dieser beiden Polaritäten ist sowohl **erfahrungsmäßig** als auch **wissenschaftlich** verifizierbar. Während die eine Polarität auf **harmonisches Miteinander** angelegt ist, ist die andere auf **Zerstörung, Vernichtung und Chaos** ausgerichtet. Für letztere besteht keine Notwendigkeit. Es ist eine verhängnisvolle „**Krankheit**“, die seit dem Sündenfall die ganze Welt befallen hat. Sie ist die Folge der Rebellion des Menschen gegen Gott, als er auf die Stimme Satans hörte und „**so sein wollte wie Gott**“ (1.Mo 3,4-6; Joh 8,44; 1.Joh 3,8; 2.Kor 11,3). Seither ist die ganze Schöpfung von unsäglichem **Leid** und **Verderben** überschattet und harrt auf die **Erlösung** (Röm 5,12; 8,19ff) – und auf den **Erlöser der Welt: Jesus Christus** (Apg 3,19-21; 4,12; Joh 3,16; 1,10-14).

Leider sind die wenigsten Menschen in der Lage, zu differenzieren und den großen **Unterschied** dieser beiden **verschiedenen Polaritäten** zu erkennen. Daher werfen die meisten beides in einen Topf – auch die meisten Esoteriker, Taoisten und Christen.

Der **große Unterschied** zwischen **sich ergänzender, kreativer Polarität** und **unversöhnlichem, zerstörerischem Gegensatz (Antagonismus)**



sich ergänzende, schöpferische Polarität

hell - dunkel
Tag - Nacht
männlich - weiblich
stark - schwach
oben - unten
Himmel - Erde
Sonne - Mond
warm - kalt
Sommer - Winter
Proton - Elektron
Positive Ladung - negative Ladung
schnell - langsam
schwer - leicht
hart - weich
salzig - süß
alkalisch - sauer
laut - leise
kurz - lang
eckig - rund
spitz/scharf - stumpf

Gott - Satan
Gut - Böse
Leben - Tod
Liebe - Hass
Gerechtigkeit - Ungerechtigkeit/Sünde
Wahrheit - Lüge
Freundschaft - Feindschaft
Frieden - Krieg
Ordnung - Chaos
Harmonie - Disharmonie
Erschaffung/Aufbau - Zerstörung
Rettung - Verderben
Zeugung - Tötung/Mord
Glückseligkeit - Leid
Wohlbefinden - Schmerz
Freude - Angst
Gesundheit - Krankheit
Reinheit - Schmutz
Schönheit - Hässlichkeit



unversöhnlicher, zerstörerischer Gegensatz (Antagonismus)



鬼

Die verborgene Botschaft der chinesischen Schriftzeichen (Teil 1 von 3)

神

Die chinesischen Schriftzeichen gehören zu einer der ältesten Schriften der Kulturgeschichte der Menschheit. In den **Piktogrammen** (Bildsymbolen) und **Ideogrammen** (Bildbegriffen) dieser Schrift ist eine verborgene Botschaft enthalten - nämlich die **Grundelemente der Urgeschichte** wie sie uns in der **biblischen Genesis** (= **1. Buch Mose**) überliefert worden ist: die Schöpfung der Welt und der Menschen, der Garten Eden, der Sündenfall, die Sintflut, der Turmbau zu Babel, die Zerstreuung etc..

Dieser Zusammenhang konnte jedoch nur von jemand entdeckt werden, der sowohl die chinesische Schrift beherrschte als auch die biblische Überlieferungen kannte. Diese Person war der chinesische Pastor **C.H. Kang**. Er stieß in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts in einem chinesischen Lehrbuch auf den Hinweis, dass das chinesische Schriftzeichen für „**Schiff**“ aus den Elementen „**Gefäß**“, „**Person**“ und der **Zahl „acht“ (8)** zusammengesetzt ist. In einem Kommentar stand, dass „interessanterweise in **Noahs Arche**, dem ersten großen Boot, **acht Personen** an Bord waren“. **Kang** überlegte sich: Wenn das kein Zufall ist, dann müsste es noch mehr Zusammenhänge zwischen chinesischer Schrift und Inhalten der biblischen Urgeschichte geben. Er wurde fündig und begann eine über 40jährige Forschungsarbeit. In dieser Zeit entdeckte er eine Fülle von Beispielen, in denen er einen klaren Bezug zwischen **biblischen Berichten** und **chinesischer Schrift** herstellen konnte.

舟 + 口 + 八 = 船
 Behälter Person acht Schiff

(= Behälter mit acht Personen)

C.H. Kang gab 1950 ein kleines Heftchen heraus, in dem er seine Entdeckung darstellte. Zusammen mit der amerikanischen Missionarin **E.R. Nelson** arbeitete er die Entdeckung weiter aus. Gemeinsam gaben sie ein gut verständliches und (auch für Nicht-Chinesen) nachvollziehbares Buch heraus, das auch in deutscher Sprache erschien unter dem Titel: „**Erinnerungen an die Genesis – Die Chinesen und die biblische Urgeschichte**“ (Hänssler-Verlag).

Die hier angeführten Beispiele sind diesem Buch entnommen. Das sind Schriftzeichen, die jedem bekannt sind, der Chinesisch beherrscht. Das beschriebene Phänomen der chinesischen Schriftzeichen zeigt, dass das erste Buch der Bibel, die *Genesis* (1. Buch Mose), ein ernst zu nehmendes Protokoll über die menschliche Urgeschichte enthält. Somit ist es ein weiterer Hinweis auf den Wahrheitsgehalt der Heiligen Schrift.

„... in den Tagen **Noahs** wartete die **Langmut Gottes** ab, während die **Arche** gebaut wurde, in die wenige, das sind **acht Seelen**, durchs Wasser hindurchgerettet wurden.“ (1.Petr 3,20 - vgl. 1.Mose 6,13-17)

男 Die verborgene Botschaft der chinesischen Schriftzeichen (Teil 2 von 3) 女

Wie ist das Phänomen der chinesischen Schriftzeichen entstanden?

In der Geschichte Chinas begegnet uns eine ununterbrochene Zivilisation, die vor etwa 4500 Jahren ihren Anfang nahm. Die Entstehung der chinesischen Schriftzeichen liegt im Dunkeln. Sie gehen bis auf 2500 v. Chr. zurück. Das Phänomen der außergewöhnlichen Überlieferungsform der biblisch-urgeschichtlichen Ereignisse in den chinesischen Schriftzeichen lässt sich folgendermaßen rekonstruieren: Nach der babylonischen Zerstreuung der Völkerschaften wanderte der mongolidisch-asiatische Zweig der Menschheit – die Nachkommenschaft von *Jafet* oder *Sem* (1.Mo 9,18.19; 10,32; 11,1.6-9) – in den Osten. Ein Teil von ihnen - die Chinesen - siedelten sich im Gebiet der Flüsse *Huwanghe* und *Yangtsekiang* an. Dort lebten sie etwa 2000 Jahre lang im „Land der Mitte“ (Chin = China) weitgehend abgeschirmt und frei von äußerer Beeinflussung. Die Erinnerung an die **Genesis-Urgeschichte** und an **den monotheistischen Schöpfergott Shang-ti** blieb bei ihnen noch lange Zeit als mythologisches Urwissen bewahrt. Bereits sehr früh entwickelten die Chinesen eine Hochkultur und damit auch eine schriftliche Kommunikation. Bei der Entstehung der Schriftzeichen übte die Erinnerung an die ersten Ereignisse der Menschheitsgeschichte offensichtlich einen prägenden Einfluss aus und wurde zu einer maßgeblichen Vorlage.

造

erschaffen

告 土 之 行

Sprechen Staub lebendig gehen
Schlamm

園

Garten (Eden)

土 口 二 口

Staub Atem zwei Gehege
Schlamm Personen



„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! ... Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild ... als Mann und Frau schuf er sie. ... da bildete Gott, der HERR, den Menschen, aus Staub vom Erdboden und hauchte in seine Nase Atem des Lebens; so wurde der Mensch eine lebende Seele. ... Und Gott, der HERR, pflanzte einen Garten in Eden im Osten, und er setzte dorthin den Menschen, den er gebildet hatte. ... So wurden der Himmel und die Erde und all ihr Heer vollendet.“
(Genesis 1,26.27; 2,2.7.1)

完

Vollendung

二 + 儿 = 元
zwei Person zuerst

元 + 宀 = 完
zuerst Zuhause Vollendung

道

Die verborgene Botschaft der chinesischen Schriftzeichen (Teil 3 von 3)

好壞

Die chinesische Schrift ist keine Alphabetschrift, sondern basiert auf dem *ideographischen* Prinzip, bei dem jedem Wort ein Schriftzeichen zugeordnet ist. Die Schrift hat sich trotz ihres hohen Alters kaum verändert (abgesehen von stilistischen Variationen). Der „Grundwortschatz“ der chinesischen Sprache umfasst etwa 5 000 Schriftzeichen. Diese bestehen wiederum aus den Grundelementen von 117 *Radikalen (Piktogramme)*. Insgesamt gibt es 214 verschiedene *Radikale (Piktogramme)*, aus denen die etwa 50 000 Zeichen der chinesischen Schrift gebildet sind. Für die Lektüre alltäglicher Texte (bspw. Tageszeitung) reicht jedoch die Kenntnis von 3 000 bis 4 000 Zeichen.

Wie auch in anderen antiken Kulturen begann die Schriftentwicklung mit vereinfachten Bildern (*Piktogrammen*). Diese erweisen sich zwar als praktisch für die Darstellung von *Dingen*, aber *abstrakte Begriffe* und *komplizierte Gedanken und Zusammenhänge* lassen sich damit nur schwer ausdrücken. Deswegen wurden einfache *Piktogramme* zu komplexeren *Ideogrammen* kombiniert. *Ideogramme* sind so etwas wie kleine Bildergeschichten. Da sie leicht zu verstehen und zu merken sein mussten, war es nahe liegend, dafür jene allgemein bekannten Begebenheiten aus der mythologisch überlieferten Vergangenheit heranzuziehen, die wir als **Genesis-Geschichte** des **ersten Buches Mose** kennen. Die Anzahl der Schriftzeichen, bei denen dieses Phänomen auftritt, sprengt den Rahmen aller Zufälligkeit. Aufgrund des Alters der chinesischen Schrift ist eine Beeinflussung durch christliche Missionare völlig ausgeschlossen. Das Phänomen der verborgenen Genesis-Botschaft in den Schriftzeichen ist in China bei der Evangelisation/Mission zu einem wirkungsvollen Mittel geworden.

儿 田 厶 鬼

Mann + Garten + geheim = Teufel

鬼 广 木 魔

Teufel + Bedeckung + Baum = Versucher
Versteckt

林 女 婪

zwei Bäume + Frau = Versuchung
Verlangen

舟 八 口 船

Gefäß + acht + Mund = Schiff
Person

人 一 口 合

Menschheit + ein + Mund Person = alle vereint

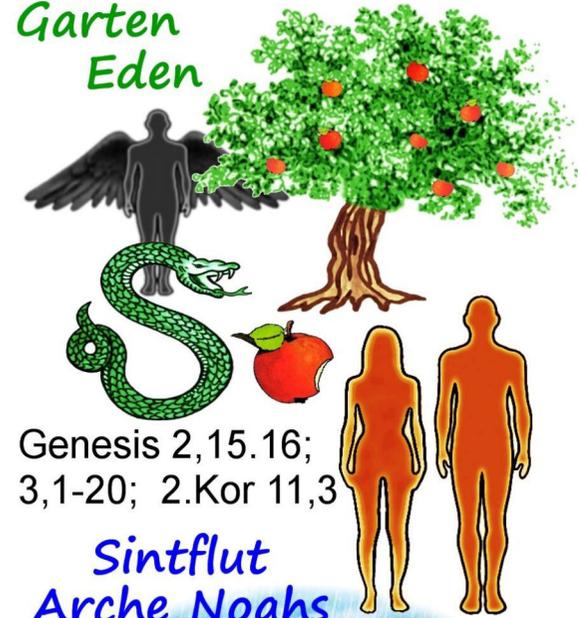
合 廿 荅

alle vereint + Hände zusammengetan = etwas unternehmen

土 荅 塔

Ton + etwa = Turm
unternehmen

Garten
Eden



Genesis 2,15.16;
3,1-20; 2.Kor 11,3

Sintflut
Arche Noahs

Genesis 6,9-22; 7,1-24; 8,1-22;
9,1-17 – vgl. 1.Petr 3,20



Turmbau zu Babylon
Genesis 11,1-9

Die Kräfte des Universums – Die Mächte der Himmelswelt (1 von 4)



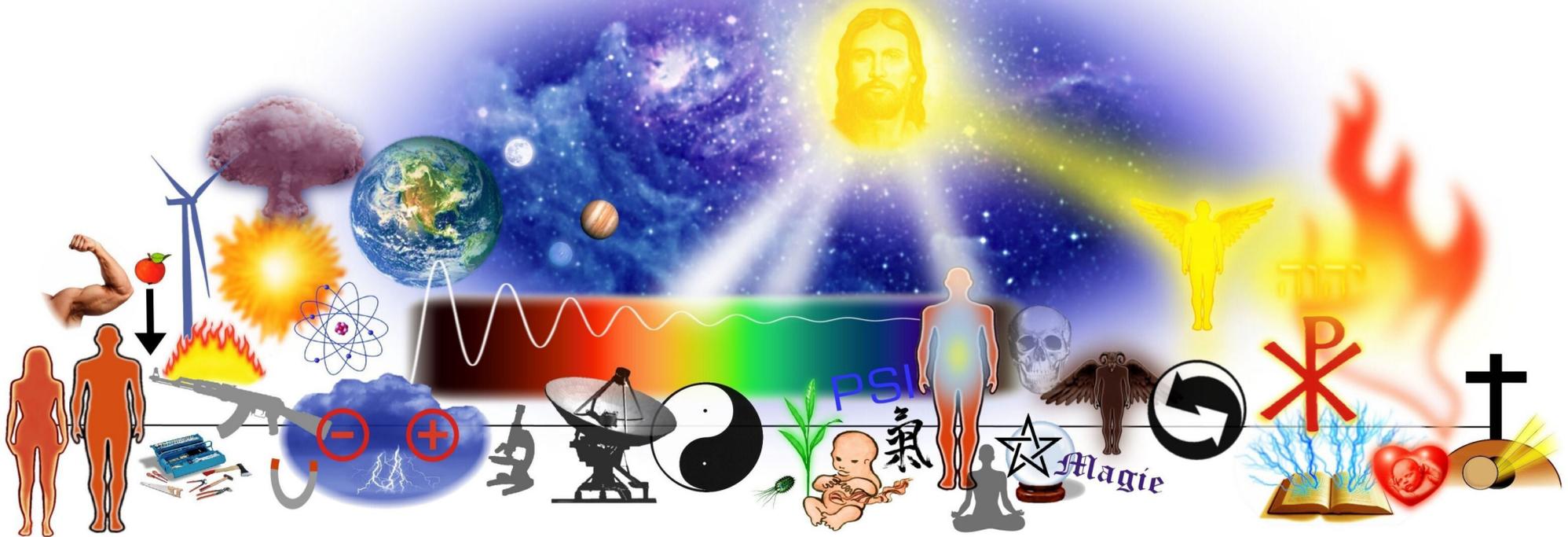
Der dreieinige, allmächtige **Schöpfer-Gott** hat das **gigantische Universum** auf unvorstellbar wunderbare Weise geschaffen, um sich zu verherrlichen: **„Du, HERR, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke deiner Hände“** (Hebr 1,10 – siehe auch Jes 51,6; Jer 51,15.16; Ps 19,2-4; 111,2.3; 139,14b).

Wir Menschen können die **Komplexität von Gottes Schöpfung** nur ansatzweise erfassen: König Salomo, der weiseste Mann seiner Zeit (1.Kö 5,9-14), bekennt: **„Als ich mein Herz darauf richtete, Weisheit zu erkennen ... da sah ich am Ganzen des Werkes Gottes, dass der Mensch das Werk nicht ergründen kann, das unter [und jenseits] der Sonne geschieht. Wie sehr der Mensch sich auch abmüht, es zu erforschen, so ergründet er es nicht [vollständig]. Und selbst wenn der Weise behauptet, es zu erkennen, er kann es doch nicht [vollständig] ergründen. ... Alles hat er [Gott] schön [o. gut] ge-**

macht zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht ergründet [o. begreift], das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende.“ (Pred 8,16.17; 3,11)

Die **Quanten-Physik** hat unserer Erkenntnis ein neues Fenster geöffnet, durch das wir einen kleinen Blick hineintun dürfen in die verborgenen Wirkungsweisen und Zusammenhänge **gewaltiger Urkräfte**. Dieser Blick zeigt uns, dass das Weltall ein gigantisches Wunderwerk ist, in dem die unterschiedlichsten **Kräfte, Energien und Mächte** am Werke sind. Die ganze Schöpfung liefert uns eindeutige Hinweise auf ihren Urheber, den **ewigen Schöpfer-Gott**. - Wohl dem, der diese Hinweise nicht ignoriert (Röm 1,20-32; 2,5-11).

Die Kräfte des Universums – Die Mächte der Himmelswelt (2 von 4)



Gott offenbart sich durch das **dynamische Kräftespiel** der Welten und Sphären. Er beansprucht dafür die Ehre und das Urheberrecht: „... **das von Gott Erkennbare ist unter ihnen offenbar**, denn Gott hat es ihnen geoffenbart. Denn **sein unsichtbares Wesen**, sowohl **seine ewige Kraft** als auch **seine Göttlichkeit**, wird von Erschaffung der Welt an in der Schöpfung wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien“ (Röm 1,19.20).

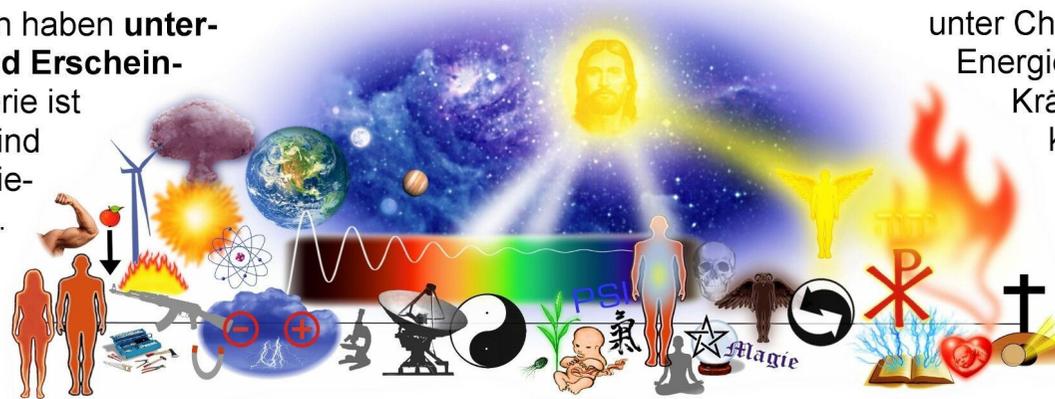
Bei allem was im Himmel und auf der Erde geschieht dürfen wir wissen, dass alle Kräfte, Gewalten und Mächte unter der totalen Kontrolle des allmächtigen Gottes sind: „Siehe, dem **HERRN [JAHWE]**, deinem Gott, gehören die Himmel und die Himmel der Himmel, die Erde und alles, was in ihr ist. ... Denn der **HERR**, euer Gott, er ist ... der **Herr der Herren**, der große, mächtige und ehrfurchtgebietende Gott“ (5.Mo 10,14.17).

„Alles, was dem **HERRN** wohlgefällt, tut er in den Himmeln und auf der Erde, in den Meeren und in allen Tiefen.“ (Ps 135,6 – siehe auch Dan 4,32; Hi 9,12; 41,3; 42,2; Ps 24,1; 115,16; 1.Kor 10,26; 2.Mo 19,5).

Dieser Gott hat seinen einziggeborenen Sohn **Jesus Christus** zum „**Pantokrator**“ (Allesbeherrscher) eingesetzt und zum **höchsten Herrn des Universums** erhoben, der zu Recht sagen kann: „**Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.**“ (Mt 28,18 – siehe auch Phil 2,5-11; Offb 17,14; 1.Kor 15,25-28; Hebr 1,1-14; Ps 2,1-12; Mt 6,13b; 1.Petr 3,22; Eph 1,20-22; Kol 2,14.15).

Die Kräfte des Universums – Die Mächte der Himmelswelt (3 von 4)

Die universellen Kräfte und Energien haben **unterschiedlichste Zustandsformen und Erscheinungsweisen**. (Selbst die feste Materie ist lediglich eine Energieform.) Dabei sind die Übergänge der einzelnen Energieformen und Kraftwirkungen fließend. Wir haben uns an die Unterscheidung von „**natürlich**“ (d.h. bekannt/erklärbar) und „**übernatürlich**“ (d.h. unbekannt/unerklärbar/verborgen/okkult) gewöhnt. Diese Einteilung täuscht darüber hinweg, dass im Grunde genommen das gesamte Weltall „**übernatürlicher**“ Beschaffenheit und **wissenschaftlich unerklärbar** Ursprungs ist. (Siehe dazu die Graphik auf der nächsten Seite.)



unter Christen auch die *neutralen* subtilen Energieformen und die *schöpfungsgemäßen* Kräfte des Universums (z.B. die „Lebenskraft“) in Verruf geraten. Viele Christen sind der irrigen Auffassung, dass all jene Kräfte, die „*wissenschaftlich nicht erklärbar*“ sind, *dämonisch-okkult*er Natur seien. [Gemäß diesem „**Wissenschafts-Indikator**“ müsste auch die Auferstehung Christi ein *okkultes Phänomen* sein!]

Ein großer Sektor des Kosmos lässt sich durch die körperlichen Sinnesorgane und durch wissenschaftliche Geräte *direkt wahrnehmen* und *erforschen*. Dieser **physikalische** Bereich unterscheidet sich von den **metaphysischen**, *transzendenten*, *jenseitigen*, *spirituellen* (geistigen/geistlichen) *Sphären* (Dimensionen), die sich der *unmittelbaren* Wahrnehmung entziehen. Dort existieren **gute** und **böse** Kräfte und Mächte. Diese bekunden sich durch entsprechende spirituelle Phänomene (Wunderwirkungen, Nah-todeserfahrungen, okkulte Manifestationen, Engelsbegegnungen, Gotteserfahrungen, prophetische Offenbarungen etc.). Außerdem lassen sie sich in begrenztem Umfang entweder durch geschulte Sensitivität und ASW (außersinnliche Wahrnehmung) erfassen oder aber durch die charismatische „*Gabe der Geisterunterscheidung*“ (1.Kor 12,10) identifizieren.

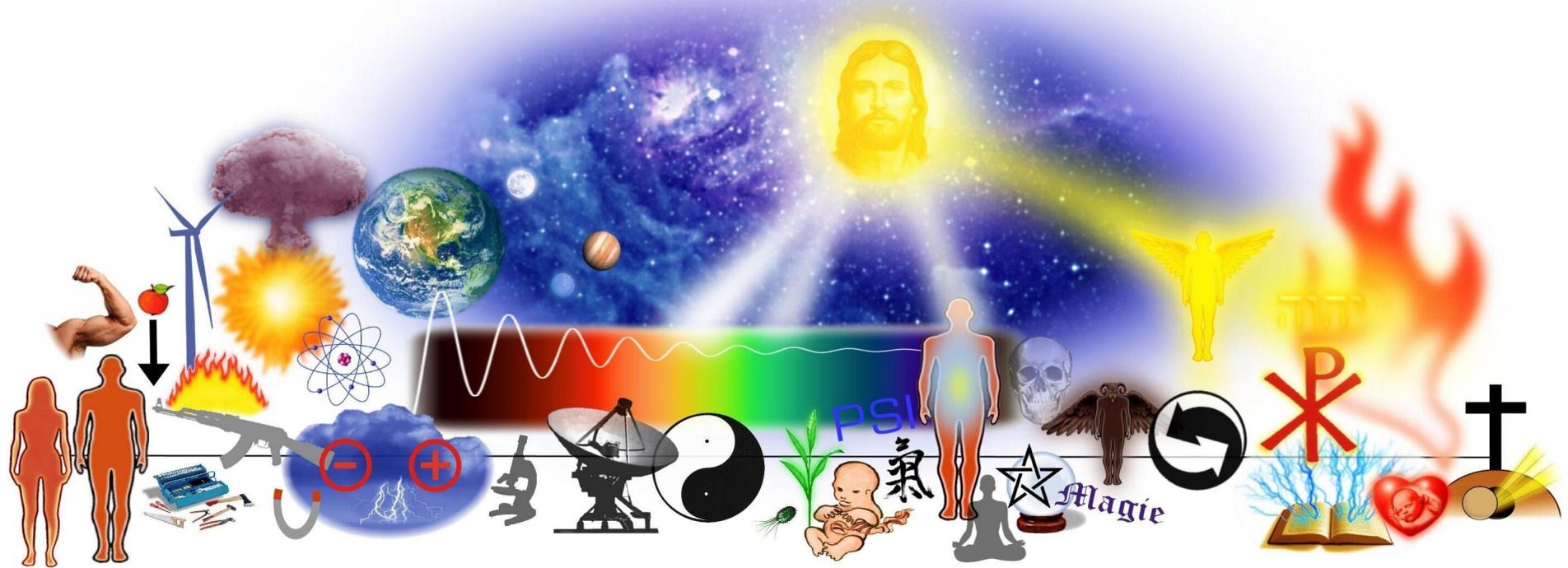
Auf diesem Sektor ist Vorsicht geboten, denn es findet hier eine heillose Vermischung statt. Bei der Beurteilung gibt es viel Irritation. Denn Satan tritt als „*Lichtengel*“ in Erscheinung (2.Kor 11,2-5.11-15); als solcher tarnt er seine Zerstörungskraft als *neutrale* „kosmische Energie“ während er *neutrale* universelle Kräfte für seine bösen Absichten missbraucht und als Werkzeuge für seine Machenschaften einsetzt. Aus diesem Grund sind

Doch auch nicht alles was in der *christlichen Szene im Namen Jesu Christi* gelehrt und praktiziert wird ist vom Geist Gottes gewirkt – siehe Mt 7,19-23; 24,4.5.23; 1.Tim 4,1; 1.Joh 4,1.2; 2.Joh 7-11; Eph 4,14. Und nicht alles was die *esoterische Szene* zu bieten hat ist generell *dämonisch-okkult*.

Ob eine spirituelle Kraft oder Methode, die von Therapeuten benutzt wird, aus einer **reinen** oder **unreinen** Quelle stammt, das offenbart (oftmals) der „**Jesus-Indikator**“: Wer auf den schriftgemäß-biblischen **Jesus Christus** und auf das authentisch-biblische **Evangelium** allergisch reagiert, der kommt als Scharlatan in Betracht, der aus einer unheilvollen **unreinen** Quelle schöpft (1.Joh 4,1-6; Joh 3,19-21; Mt 24,4.5.24; 2.Kor 11,2-5.11-15). Da sollte man besser die Finger von lassen – besonders dann, wenn sich dabei eine bedrückende oder benebelnde Atmosphäre aufbaut und beängstigende Phänomene auftreten. Jesus erklärte: „*Deshalb, an ihren Früchten werdet ihr sie erkennen!*“ (Mt 7,15-23 vgl. Offb 2,2). Das Gleiche gilt, wenn der Gebrauch einer Kraft o. Methode zu einer Missachtung klarer Gebote Gottes animiert (z.B. Praktizierung von Spiritismus, Magie, Wahrsagerei etc. – siehe 3.Mo 19,26; 5.Mo 18,10.11).

Wir sollten beherzigen: **Nicht alles was glänzt ist Gold - aber es ist auch nicht alles was nicht glänzt wertlos!**

Die Kräfte des Universums – Die Mächte der Himmelswelt (4 von 4)



Sektor natürlicher (materiell-physikalischer) Kräfte

Sektor subtil natürlicher (sub-atomar-physikalischer) Kräfte

Sektor übernatürlich-kosmischer spiritueller Kräfte

Sektor übernatürlich-numinoser spiritueller Kräfte der Himmelswelt

neutrale Kräfte - für gute oder böse Zwecke nutzbar

negative, böse Kräfte/Mächte Satans

vollkommen gute, heilige Kräfte/Mächte Gottes

Muskelkraft
mechanische Stärke
physikalische Kraft
Schwerkraft
Anziehungskraft
Wärmeenergie
Brennkraft
chemische Energie
Explosionskraft
Magnetismus
Elektrizität
Atomkraft/Radioaktivität
Strahlungsenergie
Quanten-Energie
Licht-Energie

Kraft des Glaubens
und Sprache
Kraft der Überzeugung
u. der Heiligkeit
Lebensenergie / Güte
Kraft der Liebe
seelische Triebkräfte
menschl. Seelenkräfte

Macht d. Sünde u. bösen Lust
Macht d. Sünde u. bösen Lust
Magie / Wahrsagerie / Nystik
Bosheit / Hass / Spiritismus
negativ-Okulte Kräfte
Besessenheit / Ekstase / Trance
Satan / Dämonen
Vergeltung / Bestrafung
geistliche Vollmacht
gute Engelsmächte
Erlösungskraft
Schöpferkraft
Heiligkraft
Erbarmen / Gerechtigkeit
Agape-Liebe / Zoe-Leben
Kraft des Wortes Gottes
Macht Jesu Christi
Gottes Allmacht

Gottes Allmacht
Macht Jesu Christi
Gottes Geist
Kraft des Wortes Gottes
Kraft des Wortes Gottes
Kraft der Liebe / Zoe-Leben
Agape-Liebe / Gerechtigkeit
Erbarmen / Gerechtigkeit
Heiligkraft
Schöpferkraft
Erlösungskraft
gute Engelsmächte
geistliche Vollmacht
Kraft des Glaubens
Vergeltung / Bestrafung

**An dem Tag,
an dem ihr von der Frucht
des Baumes der Erkenntnis
von Gut und Böse esst,
werdet ihr sterben!**



Gott gab den ersten Menschen *ein einziges* Gebot, um sie zu prüfen, ob sie bereit wären, sich seiner wohlwollenden, schützenden Herrschaft zu unterstellen (1.Mose 2,9.16.17).

Die Missachtung dieses *einen* Gebots sollte eine Kettenreaktion (Dominoeffekt) von kosmischer Tragweite auslösen.

Gottes Weisheit im „Intelligent Design“

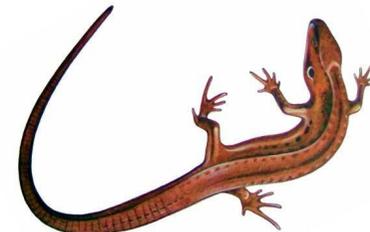
– Gottes kreative Schönheit im „Beautiful Design“

Evolutionisten erklären: Durch zufällige Mutation (Veränderung) und Selektion (Auslese) seien in den Organismen immer jene Eigenschaften weiterentwickelt worden, die im harten Überlebenskampf einen Vorteil brachten. Damit lässt sich aber nicht die **unvorstellbare Vielfalt an Schönheit in Farben, harmonischen Formen, Mustern, Düften und Klängen** erklären, die wir überall in der Natur in verschwenderischer Pracht vorfinden. Denn die Schönheit bringt nicht unbedingt einen Vorteil bei der Selektion. Zum Beispiel fliegen die Insekten nicht zwangsläufig zu den schönsten Blüten. Und die wunderbare Farbenpracht der Wolkenspiele bei den Sonnenuntergängen oder die Herrlichkeit der Edelsteinkristalle kann ja wohl nicht auf einen Überlebenskampf zurückgeführt werden. Wir finden einen Reichtum an Schönheit selbst in völliger Dunkelheit, wo er erst sichtbar wird, wenn Menschen mit Scheinwerfern erscheinen, um ihn zu entdecken – z.B. in der Tiefsee. Wohin wir auch blicken: überall finden wir eine erstaunliche **Weisheit** – ein „Intelligent Design“ - und eine bezaubernde **Schönheit** – ein „Beautiful Design“ – zumindest für die, die dafür offen sind und ein sehendes Auge haben.

Es scheint ganz so, als ob sich ein **grandioser göttlicher Meisterkünstler** im **Schöpfungswerk** verherrlicht hat. Und dieser hat dem Menschen bei seiner Erschaffung einen Sinn für Schönheit und Kreativität verliehen, damit er in der Lage ist, diese Pracht zu entdecken und sich daran zu erfreuen – und um den Schöpfer dafür zu rühmen, zu verehren, zu danken und zu lieben.

*„Wie zahlreich sind deine Werke, o HERR! Du hast sie alle **mit Weisheit** gemacht, die Erde ist voll deines Eigentums.“* (Psalm 104,24-31)

*„Alles hat er **schön gemacht** zu seiner Zeit, auch hat er die Ewigkeit in ihr Herz gelegt, nur dass der Mensch das Werk nicht [vollständig] ergründet, das Gott getan hat, vom Anfang bis zum Ende.“* (Pred 3,11)



„... damit sie ohne Entschuldigung seien!“

Das Schöpfungs-Evangelium verkündigt: Ein gewaltiger, weiser und kreativer Gott hat alles erschaffen! In der Herrlichkeit der Natur, die uns umgibt, finden wir das „**Schöpfungs-Evangelium**“ – einen unübersehbaren Hinweis auf den, der das alles erschaffen hat:

„**Wunderbar sind deine Werke**, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“ (Ps 139,14)

„Der Himmel erzählt **die Herrlichkeit Gottes**, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk. Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis - ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme.“ (Ps 19,2-4)

„Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil **das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist**, denn Gott hat es ihnen geoffenbart. **Denn sein unsichtbares Wesen, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut**, damit sie ohne Entschuldigung seien; weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern **in ihren Überlegungen in Torheit verfielen** und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde. Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden und **haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren. Darum hat Gott sie dahingegeben ... sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt** und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit.“ (Röm 1,19-25)

„**Wie groß sind deine Werke, HERR! ... Ein unvernünftiger Mensch erkennt es nicht.**“ (Ps 92,6.7)

Gott, den HERRN, als Schöpfer zu missachten, das hat Konsequenzen!



„Groß sind die Taten des HERRN, zu erforschen von allen, die Lust an ihnen haben. Majestät und Pracht ist sein Tun ...“ (Ps 111,2.3)

„Aber frage doch das Vieh, und es wird es dich lehren, oder die Vögel des Himmels, und sie werden es dir mitteilen, oder rede zu der Erde, und sie wird es dich lehren, oder die Fische des Meeres werden es dir erzählen!: **Wer erkennt nicht an all diesem, dass die Hand des HERRN dies gemacht hat?**“ (Hiob 12,7-9)



*„Wie groß und zahlreich
und wunderbar sind alle deine Werke,
HERR, Gott, Allmächtiger! Du hast sie alle
mit Weisheit gemacht, die Erde ist voll
deiner Herrlichkeit. Dafür preise ich Dich!“*

(nach Ps 104,24; Offb 15,3)

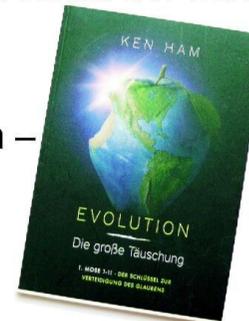
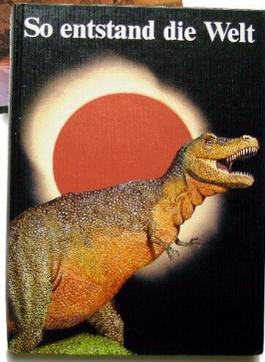
**Auf welcher Seite
stehst Du?!**

*„Wie schön hat doch die Natur alles
gemacht! – Wenn man's nicht besser wüsste,
könnte man fast glauben, das alles wäre
das wunderbare Werk eines Schöpfers!
Aber das ist undenkbar!“*

Literatur und Medien 1 von 3

Zu den Themen „Bibel und Wissenschaft“, „biblische Schöpfungslehre“ und „Kreationismus contra Evolutionismus“ gibt es ein reichhaltiges Angebot an guter Literatur **von christlichen Wissenschaftlern**. Die besonders empfehlenswerten Bücher sind mit + gekennzeichnet.

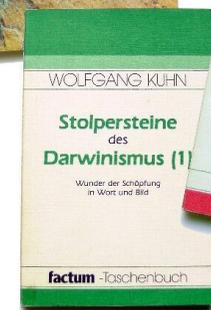
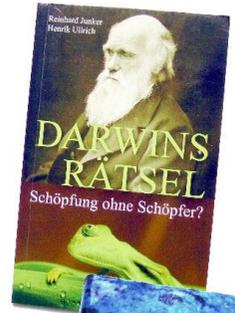
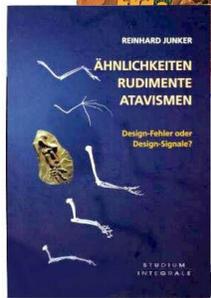
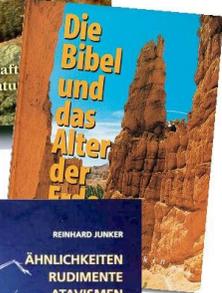
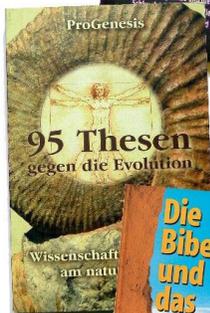
- + Alexander vom Stein „Creatio – Biblische Schöpfungslehre“ (Schullehrbuch)
- + Reinhard Junker / Prof. Dr. Siegfried Scherer: „Entstehung und Geschichte der Lebewesen“
- + Reinhard Junker / Prof. Dr. Siegfried Scherer: „Evolution – Ein kritisches Lehrbuch“
- + Reinhard Junker: „Leben – woher? – Das Spannungsfeld Schöpfung / Evolution“
- Reinhard Junker: „Spuren Gottes in der Schöpfung“
- Reinhard Junker: „Stammt der Mensch von Adam ab? - Die Aussagen der Bibel und die Daten der Naturwissenschaft“
- Reinhard Junker, Henrick Ullrich: „Darwins Rätsel – Schöpfung ohne Schöpfer?“
- Reinhard Junker: „Evolution ohne Grenzen? - Fakten zur Entstehung der Arten“
- Reinhard Junker: „Wie das Zebra seine Streifen bekam – Schöpfung oder Evolution!“
- Reinhard Junker: „Ähnlichkeiten, Rudimente, Atavismen – Design-Fehler oder Design-Signale!“
- Reinhard Junker: „Sündenfall und Biologie“ - Schönheit und Schrecken der Schöpfung“
- Reinhard Junker: „Leben durch Sterben?“
- Reinhard Junker (Hrsg.): „Genesis, Schöpfung und Evolution“
- Fred Hartmann, Reinhard Junker: „Bibel - Schöpfung - Evolution – Grundlegende Unterrichtsentwürfe für Schule und Gemeinde“
- + Willem J.J. Glashouwer: „So entstand die Welt“
- + Ken Ham: „Evolution – Die große Täuschung“
- + Don Batten (Hrsg.) / K. Ham / J. Sarfati / C. Wieland: „Fragen an den Anfang – Die Logik der Schöpfung“



Literatur und Medien 2 von 3

Informationen steuern dein Denken, Planen und Handeln, dein ganzes Leben. Sieh zu, dass du an die richtigen Informationen gelangst, sonst musst du eines Tages feststellen, dass du dein Leben in den Sand gesetzt hast.

- + Prof. Dr. Ing. Werner Gitt: „Das biblische Zeugnis der Schöpfung“
- + Prof. Dr. Ing. Werner Gitt: „Schuf Gott durch Evolution?“
- + Prof. Dr. Ing. Werner Gitt: „Information – Der Schlüssel zum Leben“
- + Prof. Dr.-Ing. Werner Gitt: „Warum ich als Wissenschaftler der Bibel glaube“ (Audio-Vortrag)
- + ProGenesis: „95 Thesen gegen die Evolution – Wissenschaftliche Kritik am naturalistischen Weltbild“
- Richard Wiskin: „Die Bibel und das Alter der Erde“ (früherer Titel: „Das biblische Alter der Erde“)
- David C.C. Watson: „Weltschöpfung und Urgeschichte aus wissenschaftlicher Sicht“
- + Prof. Dr. Dr. Dr. A.E. Wilder Smith: „Herkunft und Zukunft des Menschen“
- + John F. Ashton: „Die Akte Genesis - Warum es 50 Wissenschaftler vorziehen, an die Schöpfung in 6 Tagen zu glauben“
- Ralph O. Muncaster: „Prüfe die Beweise: Schöpfung oder Evolution“
- + John Lenox: „Hat die Wissenschaft Gott begraben? – Eine kritische Analyse moderner Denkvorsetzungen“
- + John Lenox: „Sieben Tage, das Universum und Gott – Was Wissenschaft und Bibel über Ursprung der Welt sagen“
- John Lenox: „Stephen Hawking, das Universum und Gott“
- Dr. Wolfgang Kuhn: „Stolpersteine des Darwinismus (1)“
- Dr. Wolfgang Kuhn: „Stolpersteine des Darwinismus (2)“
- Dr. Richard B. Bliss / Dr. Gary E. Parker / Prof. Dr. Duane T. Gish: „Ursprung des Lebens“
- Prof. Dr. Duane T. Gish: „Fossilien - Stumme Zeugen der Vergangenheit“
- Prof. Dr. Duane T. Gish: „Wie war das wohl mit den Dinosauriern?“
- Dipl.-Ing. Hansruedi Stutz: „Die Millionen fehlen“
- + Dr. Dipl.-Ing. Hans-Joachim Zillmer: „Darwins Irrtum“
- + Dr. Markus Widenmeyer: „Welt ohne Gott? – Eine kritische Analyse des Naturalismus“
- + Dr. Markus Widenmeyer: „Das geplante Universum – Wie die Wissenschaft auf Schöpfung hindeutet“
- Prof. Dr. Erwin Blechschmidt: „Gestaltungsvorgänge in der menschlichen Embryonalentwicklung“
- Prof. Dr. Erwin Blechschmidt: „Vorgeburtlichen Entwicklungsstadien des Menschen“
- Prof. Dr. Erwin Blechschmidt: „Anatomie und Ontogenese des Menschen“



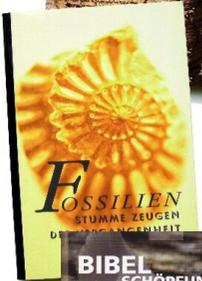
Literatur und Medien 3 von 3

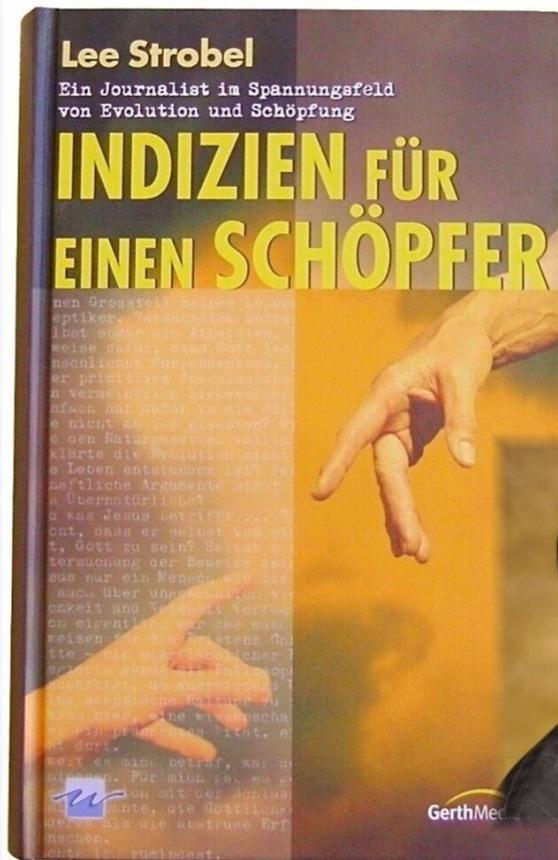
Durch Fehlinformationen, Fakes und Irrtümer werden unzählige Menschen in die Irre geführt. Sie stellen dadurch ihr Leben auf eine trügerische Grundlage und müssen eines Tages erkennen, dass sie das Ziel und den Sinn des Lebens verfehlt haben. Für die meisten wird diese Einsicht zu spät kommen. Deshalb prüfe heute(!) genau die Informations-Quellen, aus denen du schöpfst und dein Lebenskonzept gewinnst.

- + Josh McDowell / Don Stewart: „Fakten über das Christentum, die Zweifler kennen sollten“
- + Dr. Roger Liebi: „Bibel und Wissenschaft: Die Forschung hat Verspätung“
- + Dr. Roger Liebi: „Die Bibel – absolut glaubwürdig!“
- + John Ankerberg / John Weldon: „Fakten über Schöpfung und Evolution – Bibel und Naturwissenschaft ein Widerspruch?“
- + Don Richardson: „Ewigkeit in ihren Herzen“
- + Axel Schweiger: „Geschichte und Gott – Eine Deutung aus christlicher Sicht“
- Fred Hartmann: „Der Turmbau zu Babel – Mythos oder Wirklichkeit?“
- Dr. A. Wandler: „Der Turm zu Babylon – Urgemeinschaft der Sprachen“
- C.H. Kang / E.R. Nelson: „Die Erinnerung an die Genesis – Die Chinesen und die biblische Urgeschichte“
- M. Stephan / T. Fritzsche: „Sintflut und Geologie“ – Schritte zu einer biblisch urgeschichtl. Geologie

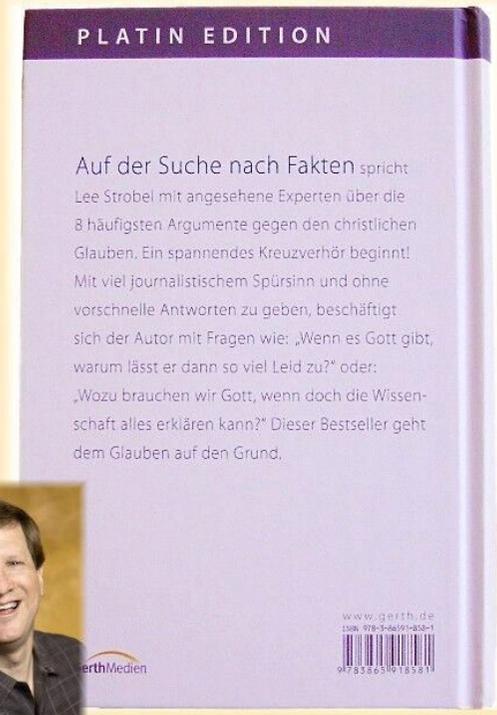
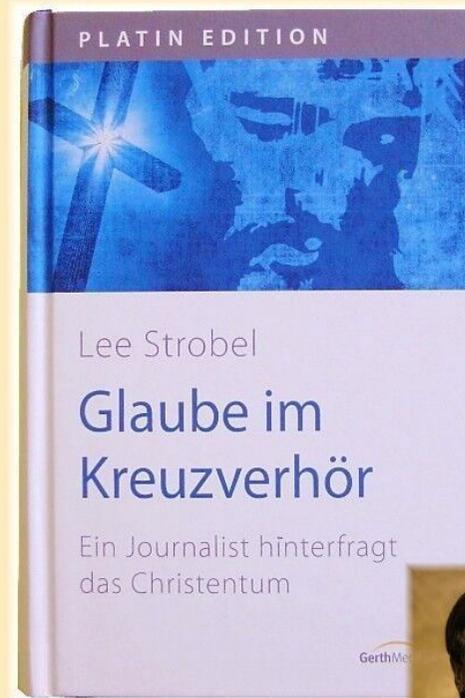
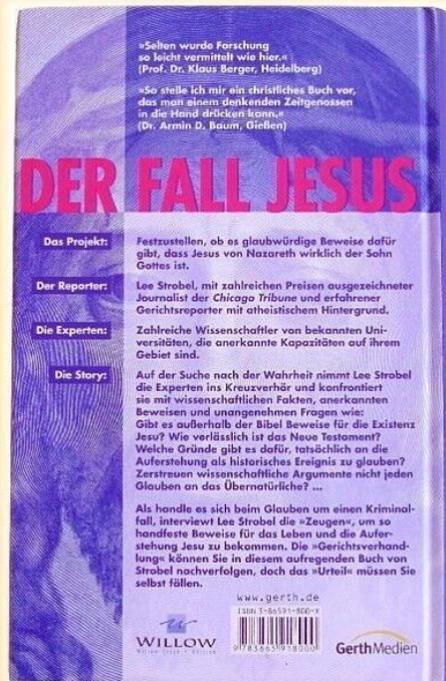
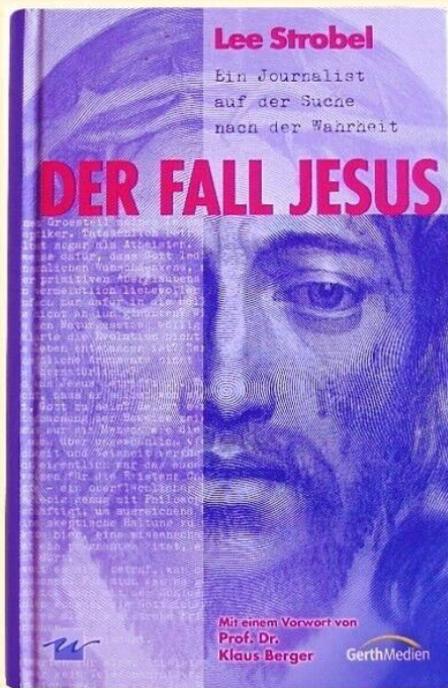
DVDs:

- „Hat die Bibel doch Recht? - Der Evolutionstheorie fehlen die Beweise“ DVD von F. Poppenberger - mit Prof. Dr. Siegfried Scherer
- „Der Fall des Menschenaffen - Die Evolutionstheorie kann die Herkunft des Menschen nicht erklären“ DVD von F. Poppenberger
- „Gott würfelt nicht - Über den erbitterten Kampf zwischen Wissenschaft und Ideologie“ - Eine kritische Dokumentation über die Geschichte des Darwinismus - DVD von F. Poppenberger
- „Die Millionen fehlen - Argumente für eine junge Erde“ DVD von H. Stutz
- „Spuren Gottes im Weltall“ DVD von Dr. Roger Liebi
- „Moderne Archäologie - Lässt sich die Glaubwürdigkeit der Bibel belegen?“ DVD von Dr. Roger Liebi





Der Autor **Lee Strobel** ist ein mit zahlreichen Preisen ausgezeichnetener renommierter **Journalist** der US-Zeitschrift „**Chikago Tribune**“ und erfahrener Gerichtsreporter mit **atheistischem Hintergrund**. Er unterzog den **christlichen Glauben** mit allen seinen Teilaspekten - z.B. die Fragen: Ist *Jesus Christus* wirklich Gottes Sohn und der Erlöser oder war er ein Betrüger? Gibt es einen *Schöpfergott* oder ist alles durch *Zufall* und *Evolution* entstanden? - einer kritischen Hinterfragung. Das Resultat: Lee Strobel bekehrte sich zu Jesus Christus und ist zu einem entschiedenen Vertreter des Christlichen Glaubens geworden. Sein spannender Weg vom überzeugten Atheisten zum überzeugten Christen ist in seinen Büchern dokumentiert, die zu Bestsellern wurden: „**Der Fall Jesus - Ein Journalist auf der Suche nach Wahrheit**“ und „**Glaube im Kreuzverhör - Ein Journalist hinterfragt das Christentum**“. Bei seinen sorgfältigen Recherchen hat Lee Strobel viele Experten unterschiedlichster Anschauung ins Kreuzverhör genommen und dabei mit Fakten, anerkannten Beweisen und unangenehmen Fragen konfrontiert. Denn er wollte seine Überzeugung auf ein unerschütterliches Fundament stellen. In seinem neuesten Buch „**Indizien für einen Schöpfer - Ein Journalist im Spannungsfeld von Evolution und Schöpfung**“ hinterfragt er nicht nur die Evolutionslehre, sondern auch die christliche Schöpfungslehre. Abermals unterzieht er renommierte Wissenschaftler und Experten beider Seiten(!) einem gnadenlosen Kreuzverhör, um am Ende zu einem erstaunlichen Ergebnis zu gelangen: Die Evolutionslehre ist trotz aufwendiger Forschungsarbeit der Evolutionsbiologen weiterhin eine unbewiesene Hypothese – und nicht nur das: heute verfügt die Wissenschaft über eine Fülle an Fakten und Indizien, die den Evolutionismus sogar *falsifiziert*, aber diese bleiben unbeachtet. Denn die einzige Alternative zum **Evolutionsmodell** wäre der **Kreationismus** (Schöpfungslehre). Doch dieses Erklärungsmodell, das einen **Schöpfer-Gott** einbezieht, ist allgemein nicht erwünscht ...



Der Autor **Lee Strobel** ist ein mit zahlreichen Preisen ausgezeichneter renommierter **Journalist** der US-Zeitschrift „Chicago Tribune“ und erfahrener **Gerichtsreporter** mit atheistischem Hintergrund. Er unterzog den christlichen Glauben mit allen seinen Teilaspekten einer kritischen Hinterfragung. Das Resultat: Lee Strobel bekehrte sich zu **Jesus Christus**. Aus dem überzeugten Atheisten wurde ein überzeugter Verfechter des christlichen Glaubens. Der spannende Weg seines Gesinnungswandels ist aufgezeichnet in den Bestsellern „**Der Fall Jesus - Ein Journalist auf der Suche nach Wahrheit**“, „**Glaube im Kreuzverhör - Ein Journalist hinterfragt das Christentum**“ und „**Indizien für einen Schöpfer - Ein Journalist im Spannungsfeld von Evolution und Schöpfung**“. Bei seinen sorgfältigen Recherchen hat Lee Strobel viele Experten unterschiedlichster Standpunkte ins Kreuzverhör genommen und dabei mit Fakten, anerkannten Beweisen und unangenehmen Fragen konfrontiert. Denn er wollte seine Überzeugung auf ein unerschütterliches Fundament stellen. In den Büchern werden folgende Fragestellungen aufgegriffen: Gibt es außerhalb der Bibel Beweise für die Existenz Jesu? Wie verlässlich ist das Neue Testament? Gibt es überzeugende Argumente für die Auferstehung Jesu als historisches Ereignis? Hat die Naturwissenschaft nicht den Glauben an das Übernatürliche und an die Wunder der Bibel widerlegt? Wie kann man angesichts des vielen Leids auf der Welt von der Existenz eines guten, liebenden Gottes überzeugt sein? Hat die Evolutionslehre nicht die Existenz eines Schöpfers, der alles Leben erschuf, erübrigt? Wie können die Grausamkeiten in den biblischen Berichten gerechtfertigt werden? Wie kommt Jesus dazu den Anspruch zu erheben, der einzige Weg zu Gott zu sein? Könnte ein liebender Gott Menschen in der Hölle quälen? Warum ist die Kirchengeschichte voller Gewalt und Grausamkeit?

Alexander vom Stein

CREATIO

Biblische Schöpfungslehre

Daniel
Verlag

CREATIO ist das erste deutschsprachige Lehrbuch, in dem das biblische Schöpfungsmodell ausführlich vorgestellt wird.

CREATIO eignet sich für Jugendliche ab 14 Jahren. Ausgehend vom heutigen Stand der Wissenschaft werden selbst komplizierte Sachverhalte leicht verständlich erklärt. Die beigelegte DVD hält neben dem Buch im PDF-Format weitergehende und vertiefende Dokumentationen bereit.

CREATIO macht deutlich, dass die Frage nach dem Woher und dem Wohin nicht allein durch Beobachtungen und Schlussfolgerungen, sondern letztlich durch Glauben beantwortet werden muss. In diesem Buch wird deutlich, dass sehr viele heute vorzufindende Sachverhalte mit dem Schöpfungsmodell erklärt werden können.

CREATIO schafft somit ein wertvolles Werkzeug, um an Schulen systematische Schöpfungslehre zu vermitteln.

„CREATIO besticht durch eine klare und verständliche Sprache, ohne oberflächlich zu werden. Die Erläuterungen zur biblischen Urgeschichte sind sehr gelungen und treffend formuliert. Die naturwissenschaftlichen Abschnitte ermöglichen einen leichten Einstieg in die komplexen Themen und sind up to date.“
Dr. Reinhard Junker, SG Wort und Wissen

ISBN 3-935955-40-5

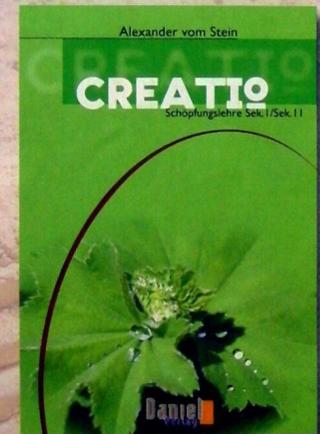
Daniel
Verlag

DAS

CREATIO

PROJEKT

Schul- und Arbeitsbuch zur
Schöpfungslehre
Sek I/Sek II



Daniel
Verlag

Der Initiator und Autor des *Exegesa*-Bibel-Lehrdienstes:



Joachim Hübel

(Stand: Okt. 2020)

Geboren: 1958 in Erlangen.

Ausbildung als Finanzbeamter.

Als Teenager Bekehrung zu Jesus Christus.

In den Jahren 1989-91 Besuch einer Bibelschule.

Er lebt zusammen mit seiner Ehegattin in Bamberg.

Sie haben fünf erwachsene Kinder im Alter von 24-39 Jahren (4 Söhne, 1 Tochter), zwei Schwiegertöchter und 4 Enkelkinder.

Seit 1986 schriftstellerisch tätig im geistlich-theologischen Themenbereich - Schwerpunkte: Erlösungslehre (Soteriologie), Evangelisation, Jüngerschaft, Gemeinschaft (koinonia).



www.exegesa-bibel-lehrdienst.de

© Joachim Hübel 2020

Urheberrecht - Copyright - Verbreitung:

Lieber Leser, hat Dir diese Ausarbeitung/Schrift etwas gebracht? Hat sie Dir dabei geholfen geistlich weiterzukommen oder Zusammenhänge und Hintergründe besser zu verstehen? Wenn ja, dann solltest Du dir überlegen, wem Du jetzt damit weiterhelfen könntest! Maile jemandem diese Schrift – oder etwas anderes aus dem Dokumenten-Angebot unserer Homepage oder den Exegesa-Link - einfach zu. Oder drucke etwas aus und reiche es weiter (z.B. eines der Flyer). Denn das **Reich Gottes** wird heute oftmals nicht durch großmächtige Taten gebaut, sondern durch viele **unscheinbare Hilfestellungen** und durch **kleine Handgriffe** – z.B. durch einen **gezielten Mausklick** oder durch eine **Email** zur rechten Zeit an die richtige Person. Dabei musst Du betreffs des Copyrights folgendes beachten:

Als Autor habe ich - **Joachim Hübel** - die Texte meiner Lehrschriften mit großer Sorgfalt erarbeitet und die Fotos, Bilder, Zeichnungen und Graphiken aufwendig erstellt. Somit habe ich über diese Produkte nach geltendem Recht das **Urheberrecht** und beanspruche dafür auch das **Copyright**.

Doch ich verfüge: Meine Lehrschriften, Bücher, Broschüren und Flyer dürfen zu **nicht-kommerziellen Zwecken** und als **unveränderte, ungekürzte, komplette Dokumente** beliebig oft weitergegeben werden, sei es im Internet, auf Datenträger oder als Papierausdrucke. Im Falle der Weitergabe müssen alle darin enthaltenen Angaben über mich, den Verfasser **Joachim Hübel** (z.B. inform des ggf. eingefügten Persönlichkeitsprofils), sowie über den von meiner Ehefrau und mir gegründeten **Exegesa-Bibel-Lehrdienst** (www.Exegesa-Bibel-Lehrdienst.de) erhalten bleiben. Das **Logo** unseres Lehrdienstes ist amtlich registriert und markenrechtlich geschützt.

Hier sei ausdrücklich darauf hingewiesen, dass weder ich, der Autor Joachim Hübel, noch der Exegesa-Bibel-Lehrdienst und seine Mitarbeiter die **Verantwortung** für die Rechtmäßigkeit der Inhalte von Websites und ihren Angeboten übernehme, mit denen meine Dokumente oder die Exegesa-Bibel-Lehrdienst-Homepage verlinkt sind.